Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 22. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 33. Jahrgang. — Nr. 198.

Frankreich hetzt.

Von Oswald F. Schuette.

Französische Hetzpropaganda mit Bezug auf Marokko. — Will Glauben erwecken, daß die aufständischen Marokkaner von deutscher Seite mit Waffen versorgt werden.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 20. Aug. In vielen Depeschen habe ich bereits auf den französischen Neid auf die spanischen Besitzungen in Nordafrika hingewiesen. Diese Konkurrenz schien von besonderer Bedeutung in jeder Betrachtung über die neuesten Aufstände der Eingeborenen gegen die spanischen Behörden. Es ist vielfach angedeutet worden, daß die Pariser Regierung nicht ohne Freude den Zuschauer spielt. Daß die Herren in Paris aber den alten deutschen Teufel heraufbeschwören mußten, hätte man wohl in dieser Entfernung nicht geglaubt.

Jetzt schreibt darüber die „Frankfurter Zeitung":

Der Kampf, den Frankreich, bald mehr bald weniger versteckt, um den Besitz von Tanger führt, ist alten Datums. Es sind noch keine zwei Jahre her (Oktober 1919), daß Herr Bourgeois im französischen Senat klipp und klar, als Berichterstatter für den Friedensvertrag, erklärte, Tanger müsse, als diplomatische Hauptstadt Marokkos, der französischen Zone einverleibt werden. Erregte Erörterungen in der französischen und spanischen Presse folgten. Und selbst, als spanische und französische Truppen im Spätjahr 1920, scheinbar mit gemeinschaftlichen Zielen, die aufständischen Kabylen in Nordmarokko bekämpften, trat die Eifersucht und der Argwohn Frankreichs offen zu Tage, und wenn es nur irgend möglich gewesen wäre, hätte man gerne die Spanier von den Rebellen in das Meer treiben lassen.

Nun ist ein erneuter Aufstand gegen die Spanier in dieser Zone ausgebrochen, der diesmal ganz besonders ausgibig vorbereitet zu sein scheint und an Gefährlichkeit und Ausdehnung alle vorangegangenen übertrifft. Zudem sind die Kabylen erstaunlich gut mit Waffen versehen. Frankreich aber befürchtet offenbar, daß man in Spanien, wie das so naheliegt, denken könne, daß Frankreich, welches mit so großer Leidenschaft die Spanier am Riff zum Teufel wünscht, auch ein wenig dabei geholfen habe, diesen sehnsüchtigen Wunsch der Erfüllung näher zu bringen. Deshalb tritt der französische Propagandadienst in Spanien eiligst in Aktion, und bemüht sich, den Spieß umzukehren. Und siehe da: aus allen zugänglichen spanischen Blättern schallt der Ruf: „Deutschland ist es, das den Marokkanern die Waffen gibt! Haltet den Dieb! Deutsche Kaufleute wollen sich der spanischen Erzlager am Riff bemächtigen und deshalb bewaffneten sie die Harka, damit sie die Spanier vertreiben können!" Wenn aber wirklich die Spanier aus diesen Gegenden verschwunden sind, dann werden die armen Franzosen, die ein starkes Heer ganz in unmittelbarer Nähe stehen haben, es dulden müssen, daß ein halbes Dutzend legendärer deutscher Kaufleute sich nur in diesem von Frankreich so heiß begehrten Gebiet festsetzt! Gibt es jemanden, der so dumm ist, an diese französischen Märchen zu glauben?

Wenn die neuesten Meldungen des „Temps" und des „Matin" richtig sind, scheinen sich die Dinge in Marokko allerdings katastrophal für die Spanier zu entwickeln. Der „Matin" sagt: „In kolonialpolitischer Hinsicht übertreffen die Ereignisse bei Melilla an Bedeutung die schwersten Niederlagen europäischer Armeen." Der „Temps" schreibt: „Alle Posten der Wirtschaftsregion von Kert und der Marchida sind in den Händen der Eingeborenen, die bis zum Meer östlich der Bucht von Melilla vorgestoßen sind, und diesen letzten Posten bedrohen." An verschiedenen Posten sind etwa 2000 Spanier zerstreut, die abgeschnitten sind. General Navarro teilte vor einigen Tagen mit, daß er sich in Dar Drius nicht mehr halten könne, daß er sich auf Bafel zurückgezogen habe und Mangel an Munition und Lebensmitteln habe, so lauten die französischen Meldungen weiter. die bereits den gewünschten Zusammenbruch der spanischen Macht in Nordmarokko kommen sehen. Auf die französische Zone hat die Meuterei nicht übergegriffen. Die Franzosen hatten sich vorgesehen und waren wohl gerüstet.

— In Taylorville, Ill., ist im Alter von 49 Jahren der Countyclerk des Christian County, John E. George, plötzlich gestorben, während er dem dortigen Chautauqua beiwohnte. Der Verstorbene war einer der Führer der Demokraten im County und war früher Countyschatzmeister gewesen.

Mörderisches Feuer.

Elf Personen bei einem Hotelfeuer in Macon, Ga., ums Leben gekommen.

Macon, Ga., 22. Aug. Elf Personen sind allem Anschein nach gelegentlich einer Feuersbrunst ums Leben gekommen, durch welche während der verflossenen Nacht das Brown House, eines der ältesten Hotels der Stadt, eingeäschert wurde. Mit Bestimmtheit ist soweit bekannt, daß ein Hotelgast sein Leben eingebüßt hat und nach der Ansicht der Löschmannschaften befinden sich noch mindestens zehn Leichen in den Brandtrümmern.

Den Flammen konnte schließlich gegen vier Uhr morgens Einhalt geboten werden, nachdem die Hälfte des Häusergevierts, in welchem das Hotel gelegen war, dem Feuer zum Opfer gefallen war. Da das Fremdenbuch mitverbrannt ist, ist es vorläufig unmöglich, die Zahl der Umgekommenen mit Genauigkeit zu ermitteln, aber Angestellte des Hotels gaben der Befürchtung Ausdruck, daß diese Zahl sehr bedeutend sein dürfte.

Zehn Personen, die Verletzungen und Brandwunden davon trugen, befinden sich im Macon Hospitl.

Das Feuer wurde durch eine Explosion von Chemikalien in ein an das Hotel angrenzende Haus verursacht und die Flammen griffen schnell auf das Hotelgebäude über. Den aus dem Schlaf geweckten Gästen war die Flucht fast durchweg durch den Umstand abgeschnitten, daß durch die Wucht der Explosion die Treppen zertrümmert worden waren. Viele der in dem brennenden Gebäude befindlichen Personen sprangen dann aus den Fenstern auf die Straße. In dem Hotel befanden sich zur Zeit etwa 100 bis 150 Gäste.

G. L. Gilder, der aus dem dritten Stockwerk des Hotelanbaus entkam, versichert, daß sich in dem Teil des Gebäudes etwa 15 Personen befanden.

Der einzige soweit identifizierte Tote ist der Friedensrichter J. W. Hays, der auf dem Transport nach dem Hospital infolge von Brandwunden starb. Es wird nach der Ansicht der Feuerwehrleute länger Zeit währen, ehe es möglich sein wird, in den glühenden Trümmern nach Leichen zu suchen.

Die sündige Liebe.

Frau erschossen, weil sie erklärte, sie wolle treu zu ihrem Gatten halten.

Porterville, Calif., 22. Aug. Frau J. B. Bachmann erklärte, als sie vor die Wahl gestellt wurde, ob sie bei ihrem Gatten bleiben oder mit einem anderen Mann fortgehen wolle, sich für das Erstere und besiegelte damit ihren Tod, denn den Angaben ihres Gatten zufolge, wurde sie, wenige Sekunden nachdem sie die verhängnisvolle Entscheidung getroffen hatte, von dem anderen Manne, Walter H. Alexander, niedergeknallt und blieb auf der Stelle tot.

Der Mord wurde auf dem Anwesen von H. B. Collings, dem Stiefvater Alexanders, hier in der Nachbarschaft, verübt, und sowohl Collings wie dessen Gattin waren Augenzeugen. Alexander entfernte sich sofort nach der Tat unter Mitnahme seiner Flinte und wird jetzt von Bürgeraufgeboten gesucht.

Den Angaben Bachmanns zufolge war seine Gattin in Lindsey auf Besuch gewesen und war dort mit Alexander zusammengetroffen. Gestern reiste er nach Lindsey, um seine Gattin zurückzuholen, und es fand dann eine lange Unterredung zwischen ihm, seiner Gattin und Alexander statt, worauf sie im Bachmannschen Automobil die Rückfahrt antraten. Während der ganzen Dauer der Fahrt wurde Bachmann, seinen Angaben zufolge, unablässig von Alexander, der hinter ihm saß, mit einem Messer bedroht. Als sie das Anwesen Collings erreichten, stieg Alexander aus und beschädigte das Automobil derart, daß die Fahrt nicht fortgesetzt werden konnte. Er holte dann ein Gewehr aus dem Hause, stellte hierauf die verhängnisvolle Frage an Frau Bachmann und erschoß die Frau, als sie beschloß, bei ihrem Gatten bleiben zu wollen.

Nach dem Mord verlangte Alexander Schnaps und sein Stiefvater holte ihm das Verlangte von dem eine Viertelmeile entfernten Anwesen des nächsten Nachbarn. Etwa eine halbe Stunde später verließ Alexander, unter Mitnahme des Gewehrs, das Anwesen seines Stiefvaters.

Mörder richtet sich selbst.

Porterville, Calif., 22. August. Walter H. Alexander, der den Angaben von J. B. Bachmann zufolge gestern dessen Gattin erschoß, als sie erklärte, sie wolle bei Bachmann bleiben, wurde heute zu früher Stunde in sterbendem Zustand von einem Bürgeraufgebot etwa zehn Meilen entfernt von hier auf freiem Felde aufgefunden. Er starb, ehe ihm ärztliche Hilfe gebracht werden konnte und nach der Ansicht des Sheriffs Court Smith, der das Bürgeraufgebot führte, hat Alexander sich vergiftet

Wahrheit oder Dichtung?

Ex-Kaiser Karl will angeblich Völkerbund ersuchen, ihm auf Ungarns Thron zu helfen.

Karl hat Pech.

Er sowie sein Bruder büßen bei Bankkrach in Zürich bedeutende Geldsummen ein. — Alexander von Jugoslawien verspürt, wie es heißt, keine Lust zur Thronbesteigung. — Lothringens Dank an die amerikanische Expeditionsarmee. — An dem für Amerika bestimmten „Z R 2" angeblich Mängel entdeckt.

(Depesche der Associated Preß".)

Wien, 22. August. Wie es heißt, trägt sich der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich mit der Absicht, sich an den Rat des Völkerbundes zu wenden und um die Gutheißung seiner Wiederbesteigung des ungarischen Throns nachzusuchen.

Ex-Kaiser Karl darf vorläufig in der Schweiz bleiben.

Genf, 22. August. Der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich und die vormalige Kaiserin Zita dürfen mit ihren Kindern bis Ende Oktober in der Schweiz bleiben. Ein diesbezügliches Uebereinkommen ist zwischen den Regierungen Englands, Ungarns und der Schweiz getroffen worden, da kein anderes Land willens ist, dem vormaligen Monarchenpaar Asyl zu gewähren. So berichten die hiesigen Zeitungen. Im Oktober wird sich, wie es heißt, die schweizer Regierung wieder mit der Aufenthaltsfrage des vormaligen österreichischen Kaisers beschäftigen.

Schwerer finanzieller Verlust für Ex-Kaiser Karl.

Wie es heißt, hat Ex-Kaiser Karl bei dem kürzlichen Bankerott einer Züricher Bank den größten Teil von 31,000,000 Kronen eingebüßt, die er in der Bank hinterlegt hatte, während sein Bruder, Erzherzog Maximilian, bei dem Bankerott 4,000,000 Mark verlor.

Fünfkirchen jetzt ungarisch.

Budapest, 22. August. Ungarische Truppen haben mit der Besetzung der Stadt Fünfkirchen begonnen, die 105 Meilen südwestlich von hier gelegen ist. Sie ist die Hauptstadt des Bezirks Baranya, der durch den Friedensvertrag Ungarn zugesprochen wurde. Soweit ist es zu keinerlei Zwischenfällen gekommen.

Alexander jetzt König von Jugoslawien.

Belgrad, 22. August. Auf öffentlichen Plätzen und in Kirchen wurde gesteren eine Proklamation verlesen, durch welche die Besteigung des Throns der Serben, Kroaten und Jugoslawen durch den König Alexander angekündigt wurde.

Alexander will angeblich nicht auf den Serbenthron.

Paris, 22. August. Wie die Aerzte des Königs Alexander von Jugoslawien versichern, erholt er sich von der Blinddarmentzündung und ist außer aller Lebensgefahr.

Das Organ der Syndikalisten „Le Peuple" behauptet heute wieder, Alexander sei wohlauf und munter, wolle jedoch von einer Rückkehr nach Serbien und der Besteigung des jugoslawischen Throns nichts wissen. „In unseren Tagen", fügt das Blatt hinzu, „sind zwei liebende Herzen in einer Hütte einem Thron mit Untertanen vorzuziehen."

Aus Wien war am 26. Juli gemeldet worden, daß in Belgrad die Verlobung des Prinzregenten Alexander mit der Prinzessin Sophia von Vendome, der Tochter des Herzogs von Vendome und Alencon, angekündigt worden sei.

Direktor Cuno von der Hapag der Botschafterposten in Washington angeboten.

Berlin, 22. August. Wie der „Lokalanzeiger" schreibt, ist der Botschafterposten in Washington dem Generaldirektor Cuno von der Hamburg Amerika Linie angeboten worden, aber er ist sich bezüglich der Frage, ob er den Posten annehmen soll, noch nicht schlüssig geworden. Direktor Cuno ist infolge seiner häufigen Amerikareisen mit Land und Leuten in den Vereinigten Staaten wohl vertraut.

Deutsche Schnellzüge mit drahtlosen Telephonen ausgerüstet.

Berlin, 22. August. Die bedeutendsten deutschen Schnellzüge werden mit drahtlosen Telephonen ausgestattet und Empfangsapparate für drahtlose Telephonie werden in Hotels der Großstädte sowie in den hiesigen Botschaften und Gesandtschaften Aufstellung finden. sodaß jederzeit eine Verbindung von den Eisenbahnzügen aus hergestellt werden kann.

Lothringens Dank an Amerika.

Fliren, Frankreich, 22. August. Das hier als Zeichen des Danks Lothringens für die Kampftätigkeit der amerikanischen Truppen errichtete Denkmal wurde gestern in der Gegenwart einer zahllosen Menschenmenge von Vertretern der American Legion enthüllt. Die zur Zeit in Frankreich weilenden Delegaten der American Legion kamen per Automobil von Metz hierher und Major John G. Emery, der National Commander der American Legion legte einen Kranz auf dem Grabe des Leutnants Jefferson Feigl nieder, des ersten in Frankreich gefallenen Offiziers der ersten amerikanischen Division. Der Enthüllung des Denkmals wohnten Marschall Foch, der Minister für die befreiten Gebiete Barthou und der amerikanische Botschafter Herrick bei.

Minister Barthou überreichte Major Emery das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion und die Stadt Fliren ernannte den Präsidenten Harding, Marschall Foch, General Pershing, Botschafter Herrick und den Minister Barthou zu Ehrenbürgern.

Gedenktafel für Verteidiger Verduns enthüllt.

Verdun, Frankreich, 22. August. Mitglieder der American Legion enthüllten heute vormittag hier eine Gedenktafel für die Verteidiger Verduns gegen die Angriffe der Deutschen im Februar und März 1916. Die Gedenktafel befindet sich im Rathause. Nach der Enthüllungsfeier wurde an vier der Vertreter der American Legion eine Sondermedaille der Stadt Verdun verliehen.

Die Dekorierten sind: Major John G. Emery, der National Commander der American Legion; Franklin D'Olier aus Philadelphia, Henry D. Lindsley aus Dallas, Tex., und Oberst Milton J. Foreman aus Chicago.

Während des Nachmittags statteten die Vertreter der American Legion dem Argonnenwalde einen Besuch ab und auf dem Friedhof in Romagne hielten die vormaligen Kapläne der Ver. Staaten-Armee, Rev. Jas. J. Halligan und Rev. William P. Little, Trauerfeiern für die Gefallenen ab.

Mängel sind angeblich am Luftschiff „Z R 2" entdeckt worden.

London, 22. August. Wenn das lenkbare Luftschiff „Z R. 2", das für die Vereinigten Staaten bestimmt ist, nicht binnen der allernächsten Tagen den Flug über den Ozean antritt, so dürfte der Flug mit Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse bis zum nächsten Jahr aufgeschoben werden müssen. So berichtet der „Observer" mit dem Hinzufügen, daß gewisse Mängel des Luftschiffs, die seit längeren Wochen geheimgehalten wurden, nunmehr offenkundig geworden sind.

Während der Probeflüge hat es sich, wie das Blatt behauptet, herausgestellt, daß das Flugzeug zum „Sacken" neigt und daß verschiedentlich das Gestell bereits verbogen ist. Außerdem funktioniert auch die Maschine, wie es heißt, nicht regelmäßig.

Dänemark ladet interparlamentarische Konferenz ein.

Kopenhagen, 22. August. Dänemark hat die interparlamentarische Konferenz eingeladen, ihre nächste Sitzung hier abzuhalten. Bundessenator William Brown McKinley von Illinois, einer der amerikanischen Delegaten zur interpalamentarischen Konferenz, die in der verflossenen Woche ihre Beratungen in Stockholm zum Abschluß brachte, hat im Namen der amerikanischen Delegaten, die Einladung Dänemarks angenommen. Senator McKinley und die übrigen Vertreter der Vertreter der Vereinigten Staaten trafen gestern hie ein.

Etwas verspätete Ehrenrettung.

London, 22. August. König George hat seinem Oheim, dem Marquis of Milford Haven, dem vormaligen Prinzen Ludwig von Battenberg, eine in der Geschichte Englands einzig in ihrer Art dastehende Ehrung zu Teil werden lassen, indem er ihn, obschon der Marquis seit dem Jahre 1914 im Ruhestande lebte, zum Admiral der englischen Flotte auf der Pensionsliste beförderte.

Der Marquis, der vormalige Prinz Ludwig von Battenberg, war ein Sohn des Prinzen Alexander von Hessen aus dessen morganatischen Ehe mit der Gräfin Julie Hauke und wurde im Jahre 1854 in Graz, Oesterreich, geboren. Er wurde englischer Untertan und trat im Jahre 1868 als Marinekadett in englische Dienste. Beim Ausbruch des Weltkriegs war er First Lord of the Admiralty und wurde dann, durch Anfeindungen ob seiner deutschen Abstammung tatsächlich gezwungen, seine Verbindungen mit der englischen Flotte zu lösen und in den Ruhestand zu treten. Im Jahre 1917 verzichtete er auf den Prinzentitel und wurde vom König George zum Pair gemacht.

In Mexiko ermordet.

El Paso, Tex., 22. Aug Der 18 Jahre alte Lennett Boyd aus El Paso, ist am 19. August in Mexiko von Banditen aus dem Hinterhalt erschossen worden. Diese Trauerkunde wurde heute dem hier ansässigen Vater des Ermordeten übermittelt.

Er kommt nicht wieder.

Schottischer Matrose entdeckt zu seinem nicht geringen Schrecken, daß hier Prohibition im Lande herrscht.

New York, 22. Aug. Sandy Duncan, ein schottischer Matrose, der während der verflossenen vier Jahre ausschließlich zwischen Kalkutta und Shanghai gefahren ist, machte erst am heutigen Tage die Entdeckung, daß in den Vereinigten Staaten die Prohibition eingeführt ist. Er versuchte heute die Verhaftung eines Schankkellners zu erwirken, der sich geweigert hatte, ihm Whisky zu verkaufen.

Der Dampfer, zu dessen Mannschaft Duncan jetzt gehört, ging heute früh in Brooklyn vor Anker und der Schotte begab sich eilends ans Land, suchte sofort eine Wirtschaft auf, und verlangte einen Schnaps. Als der Schankkellner ihm klar zu machen versuchte, daß die Vereinigten Staaten jetzt von den Segnungen der Prohibition beglückt sind, predigte er tauben Ohren und der Matrose begab sich schließlich voller Wut nach der nächsten Polizeiwache, wo er die Festnahme des betreffenden Schankwärters verlangte, und ein sehr langes Gesicht machte, als ihm seitens der Polizei Aufklärung über das Wirken und Wesen der Prohibition wurde.

„In Zukunft werde ich mich nur auf Schiffen verheuren, die sich östlich vom Suezkanal halten," bemerkte Duncan, als er die Polizeiwache verließ.

Schlappe für die Griechen.

Türkische Nationalisten haben, wie es heißt, 4000 Griechen gefangen genommen.

London, 22. August. Laut den hier eingetroffenen Meldungen vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz verschärft sich der Widerstand der Türken gegen die Offensive der Griechen derartig, daß die griechischen Truppen ernstlich gefährdet sind. Die Kemalisten sollen bedeutende Verstärkungen aus dem Kaukasus und aus Zilizien erhalten haben.

Wie der „Times" aus Smyrna gemeldet wird, ziehen die türkischen Nationalisten gewaltige Truppenmassen östlich vom Fluß Sakaria zusammen. Nach viertägigem Kampf ist es den Griechen gelungen, an etlichen Stellen auf das westliche Ufer des Flusses Sakaria zu gelangen, während ihr rechter Flügel, der durch die Salzwüste marschierte, von den Türken über den Fluß zurückgeworfen wurde, wobei die Türken 70 Offiziere und 4000 Mannschaften gefangen nahmen.

Gompers droht.

Organisierte Arbeiter, sagt er, zum Kampf bereit, falls Arbeiterfragen sich nicht friedlich lösen lassen.

Atlantic City, N. J., 22. August. Die Exekutive der American Federation of Labor trat heute hier in Sitzung, um bezüglich der Arbeitslosigkeit und anderer, ihr vom Nationalkonvent überwiesenen Fragen Entscheidungen zu treffen.

Präsident Samuel Gompers soll die folgende Bemerkung gemacht haben: „Wir werden die Arbeiterfragen friedlich beilegen, falls uns dieses möglich ist. Sollten wir zu einer friedlichen Beilegung nicht im Stande sein, so sind wir zum Kampf bereit."

Gewaltige Hilfe.

Kriegs - Finanzkorporation ermächtigt, Ausfuhr von Ackerbauprodukten mit einer Milliarde Dollars zu fördern.

Washington, 22. Aug. Im Hause wurde heute die Vorlage angenommen, durch welche es der Kriegs-Finanzkorporation ermöglicht wird, durch Darlehen die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu fördern. Die Vorlage gelangte in der vom Senat amendierten Fassung zur Annahme, laut welcher die Kriegs-Finanzkorporation für diesen Zweck eine Milliarde Dollars verfügbar machen kann.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen; morgen etwas wärmer: mäßiger Südost-, dann Südwestwind.

Illinois: Im allgemeinen klar im Süden, wahrscheinlich Regen im Norden heute abend und morgen; heute abend, im Norden erst morgen, etwas wärmer.

Wisconsin: Regen und etwas wärmer heute abend; morgen klar im Westen und im mittleren Teile; Regen im äußersten Osten.

Iowa: Heute abend unbeständig, Regen und etwas wärmer im Osten; morgen wahrscheinlich klar.

Indiana: Teilweise bewölkt im Süden und wahrscheinlich Regen im Norden und mittleren Teile heute abend und morgen; langsam steigende Luftwärme.

Niedermichigan: Zunehmende Bewölkung, Regen morgen, im mittleren Teile schon heute abend; heute abend wärmer.

Sonnenaufgang, heute: 6:05 morgens.
Sonnenuntergang, heute: 7:40 abends.
Mondaufgang, heute: 9:30 abends.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm......66	2 Uhr morgens...66
4 Uhr nachm......67	3 Uhr morgens...66
5 Uhr nachm......66	4 Uhr morgens...65
6 Uhr abends.....66	5 Uhr morgens...65
7 Uhr abends.....65	6 Uhr morgens...64
8 Uhr abends.....65	7 Uhr morgens...63
9 Uhr abends.....65	8 Uhr morgens...64
10 Uhr abends.....65	9 Uhr morgens...65
11 Uhr abends.....65	10 Uhr vorm.......66
12 Uhr [illegible]...66	11 Uhr vorm.......66
1 [illegible]...65	12 Uhr mittags....67

Bombe in Belfast.

Die erste Gewalttätigkeit seit dem Beginn des Waffenstillstandes in Irland.

Sechs Personen verletzt.

Dail Eireann hat mit seinen Geheimsitzungen begonnen. — Beratungen über die an England zu erteilende Antwort nunmehr im Gange. — Harry J. Boland berichtet über die öffentliche Meinung in Amerika bezüglich der irischen Frage.

(Depesche der „Associated Preß".)

Belfast, 22. August. Zum ersten Male seit dem Inkrafttreten des Waffenstillstands in Irland ist es gestern hier zu einer ernsten Ausschreitung gekommen. In einen von Passagieren dichtbesetzten Straßenbahnwagen wurde gestern nachmittag eine Bombe geworfen, wobei sechs Personen verletzt wurden. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Frauen und eine derselben dürfte ihren Verletzungen erliegen. Beide Faktionen stellen es in Abrede, für diesen Bombenwurf verantwortlich zu sein und der Verüber des Attentats konnte soweit noch nicht ermittelt werden.

Dail Eireann in Geheimsitzung.

Dublin, 22. August. Heute begannen hier die Geheimsitzungen des irisch - republikanischen Parlaments, des Dail Eireann. Man glaubt daß gelegentlich der öffentlichen Sitzungen der vergangenen Woche und in den Konferenzen, die Eamonn de Valera mit den Mitgliedern seines Kabinetts hatte, die Vorbereitungen für eine baldige Antwort auf die Vorschläge Englands getroffen worden sind.

Für sehr bedeutungsvoll hält man die Anwesenheit von Harry J. Boland, der Eamonn de Valera nach dessen Abreise in den Vereinigten Staaten vertreten hatte und man glaubt, daß er über die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten bezüglich der irischen Frage berichten wird. Es hieß, daß man mit einer definitiven Entscheidung bis nach der Ankunft Bolands warten würde und infolgedessen wird seinem gestern hier erfolgten Eintreffen große Wichtigkeit beigemessen.

Es hat sich herausgestellt, daß unter den Mitgliedern des irisch-republikanischen Parlaments bedeutende Meinungsverschiedenheiten bezüglich der an England zu erteilenden Antwort herrschen und allem Anschein nach werden, ehe die endgültige Entscheidung erfolgt, viele Mitglieder das Wort in der Angelegenheit ergreifen.

Aus den Zeitungsberichten scheint hervorzugehen, daß die Sinn Feiner das Anerbieten Englands nicht kurzer Hand abweisen, sondern vom Premierminister Lloyd George detaillierte Angaben bezüglich des Anerbietens elangen wollen. Von gewisser Seite ist behauptet worden, daß Irland infolge seiner geographischen Lage nicht die gleiche Art einer Dominionregierung erhalten würde, wie zum Beispiel Kanada oder Australien; und in dieser Beziehung wird eine klare Stellungnahme seitens des Premierministers gewünscht. Die Preßorgane der Unionisten sind für die Annahme der Vorschläge der Regierung eingetreten, oder daß diese Vorschläge zum mindesten einer Volksabstimmung unterbreitet würden.

Ulster nimmt, allem Anschein nach, noch immer eine völlig unversöhnliche Stellung ein und hat keine Neigung mit den Sinn Feinern bezüglich der Beilegung der irischen Frage gemeinsame Sache zu machen. Augenscheinlich beharrt Sir James Craig, der Premierminister von Ulster noch immer auf dem Standpunkt, daß Ulster sich von den Unterhandlungen zwischen Dublin und London völlig fernhalten soll.

Kein Annäherungsversuch der Sinn Feiner an Ulster.

Belfast, 22. Aug. Das hier im Umlauf befindliche Gerücht, daß seitens der Sinn Feiner oder in deren Auftrag Annäherungsversuche an Ulster gemacht worden seien, wurde heute von Oberst Spencer, dem Sekretär des Ulster-Kabinetts, auf das Entschiedenste in Abrede gestellt.

Sir James Craig, der Premierminister von Ulster, kehrte heute von einem Jagdausflug aus Schottland zurück, und für morgen ist eine Sitzung des Kabinetts anberaumt worden.

Hilfswerk in Rußland.

Oberst W. N. Haskell von Albany, N. Y., zum Leiter des amerikanischen Hilfswerks ernannt.

Riga, 22. Aug. Oberst William N. Haskell aus Albany, N. Y., der die amerikanische Hilfstätigkeit im Kaukasus geleitet hat, ist mit der Oberleitung der Hilfstätigkeit im Interesse der Darbenden Rußlands betraut worden. Es wurde angekündigt, daß Oberst Haskell unverzüglich von den Vereinigten Staaten aus die Reise nach Rußland antreten wird.

England nimmt an.

Die zusagende Antwort auf die Einladung zur Abrüstungskonferenz in Washington eingetroffen.

Washington, 22. Aug. Die zusagende Antwort Englands auf die Einladung zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz ist heute Staatssekretär Hughes zugegangen. Die Note war vom englischen Staatssekretär des Aeußern Lord Curzon dem Botschafter Harvey zugestellt und von diesem dem Staatsdeartement übermittelt worden. Die Note lautet:

„Ich habe die Ehre, den Empfang der Einladung zu bestätigen, die Sr. Majestät Regierung seitens der Regierung der Vereinigten Staaten zur Teilnahme an einer Konferenz zugegangen ist, die am 11. November zur Erörterung der Rüstungsbeschränkungen und der internationalen Fragen des Stillen Ozeans beginnen soll.

Es bereitet mir große Genugtuung, im Namen der Regierung Sr. Majestät Ew. Exzellenz zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten unsere bereitwillige Anahme dieser Einladung zur Teilnahme an dieser Versammlung zu übermitteln, mit deren Zielen die Regierung Sr. Majestät und das britische Volk von ganzem Herzen sympathisieren. Sr. Majestät Regierung gibt sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß alle Teilnehmer sich zu dieser Konferenz, was auch zuversichtlich der Fall sein wird, im Geiste des Muts, der Freundschaft und der gegenseitigen Verständigung einfinden werden, und daß die Konferenz weitreichende Ergebnisse haben und zum Wohlstand und zum Frieden der Welt beitragen wird."

Das amtliche Annahmeschreiben Englands ist das erste formelle Annahmeschreiben, das soweit von einer der Großmächte angelangt ist. China hat vor etlichen Tagen die Washingtoner Regierung benachrichtigt, daß es mit Freuden an der Konferenz bezüglich der Fragen des fernen Ostens teilnehmen wird, und in Frankreich herrscht verschiedentlich die Ansicht vor, Premierminister Briand werde persönlich nach Washington kommen.

Mannhafte Worte.

Die Ansicht des Bürgermeisters von Louisville über den Ku Klux Klan.

Louisville, Ky., 22. Aug. Bürgermeister Smith erließ heute eine Erklärung, in welcher er ankündigte, er würde mit allen gesetzlichen Mitteln „die Ausbreitung des Ku Klux Klan in unserer Stadt bekämpfen".

„Dieser Orden", heißt es in der Erklärung weiter, „ist eine Organisation, durch welche, wie jedem denkenden Menschen klar werden muß, der Friede der Einwohnerschaft Louisvilles gefährdet wird."

Der Bürgermeister erließ die Erklärung, nachdem in hiesigen Zeitungen Anzeigen erschienen waren, um Mitglieder für den Ku Klux Klan anzuwerben.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Polonia", der Mittwoch von New York nach Kuxhafen, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Lettland und Esthnien, sowie „per Dampfer Polonia" adressierte Briefe nach Polen und auch Pakete nach Litauen und Lettland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Donnerstag von New York nach Hamburg und Danzig fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und „per Dampfer Manchuria" adressierte Briefe nach Polen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „France", der Freitag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugoslawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch um Mitternacht.

Der Dampfer „Rochambeau", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugoslawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Der Dampfer „Saxonia", der am Dienstag nächster Woche nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Finnland und Luxemburg mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Sonntag um Mitternacht.

Der Dampfer „Hudson", der am Dienstag nächster Woche nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Hudson" adressierte Briefe nach Deutschland und Polen, sowie Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Sonntag um Mitternacht.

Der Dampfer „Lithuania", der am Mittwoch nächster Woche nach Kuxhafen, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Litauen, Lettland und Esthnien, sowie „per Dampfer Lithuania" adressierte Briefe nach Polen, und auch Pakete nach Polen, Litauen und Lettland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag um 5:15 Uhr nachmittags.

Panama gewarnt.

Ver. Staaten werden Kostarika nicht auffordern, noch länger mit der Besetzung des ihm zugesprochenen Gebiets zu zögern.

Marinetruppen abgesandt.

Ein Bataillon wird eilends auf dem Schlachtschiff „Pennsylvania" nach der Panamakanalzone geschickt. — Washington versichert, daß es sich nur um eine Vorsichtsmaßregel handelt.

(Depesche der Associated Preß".)

Washington, 22. August. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der Republik Panama die Mitteilung zugehen lassen, die Vereinigten Staaten fühlten sich als Schiedsrichter in dem Grenzstreit zwischen Panama und Kostarika nicht veranlaßt, Kostarika den Vorschlag zu machen, es solle noch länger damit zögern, die Zuständigkeit bezüglich des Gebiets zu übernehmen, welches durch die schiedsgerichtliche Entscheidung des verstorbenen Oberrichters White Kostarika zugesprochen wurde.

Diese Stellungnahme der Bundesregierung wurde in einer Note niedergelegt, die Staatssekretär Hughes am 18. August an Panama absandte und deren Inhalt nunmehr bekanntgegeben worden ist. In der Note wird bemerkt, Kostarika habe den Vereinigten Staaten die Mitteilung zugehen lassen, es sei entschlossen, unverzüglich das fragliche Gebiet in Besitz zu nehmen.

Fast gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Note an Panama, wurde es bekannt, daß eine Abteilung Marinesoldaten in Philadelphia nach der Kanalzone eingeschifft worden ist. Es handelt sich um das dritte Bataillon des fünften Regiments des Marinecorps und die Truppen, die unter dem Befehl von Major Thomas S. Clark stehen, sind auf dem Schlachtschiff „Pennsylvania" von Philadelphia aus in See gegangen.

Wie von amtlicher Seite versichert wurde, handelt es sich bei der Absendung der Truppen um eine Vorsichtsmaßregel und es liegt nicht die Absicht vor, mit den Truppen Kostarika bei der Besetzung des strittigen Gebiets zu unterstützen. Die „Pennsylvania", deren Endziel die Westküste des Stillen Ozeans ist, wo sie in die Flotte des Stillen Ozeans eingereiht werden soll, wird durch den Panama-Kanal fahren und daher im Stande sein, die Truppen in allernächster Nähe des Gebiets an Land zu setzen, das den Zankapfel zwischen Panama und Kostarika bildet.

Marinetruppen abgefahren.

Philadelphia, 22. August. Das Schlachtschiff „Pennsylvania" mit 400 Mann Marinetruppen an Bord, die zur Dienstleistung in der Panama-Kanalzone bestimmt sind, fuhr heute von hier ab. Bezüglich des Reiseziels der Truppen ist nichts definitives bekannt und es wurde versichert, daß sogar die Offiziere keine Ahnung davon haben, zu welchen Zwecken die Truppen nach ihrem Eintreffen in der Kanalzone Verwendung finden werden.

Die Entscheidung, die Truppen nach der Kanalzone zu senden, wurde augenscheinlich in Washington ganz plötzlich getroffen, da die „Pennsylvania", die sich von New York nach dem Stillen Ozean unterwegs befand, durch Funkenspruch die Weisung erhielt, in Philadelphia anzulaufen und die Marinesoldaten an Bord zu nehmen.

Spanier weichen.

Werden von den aufständischen Marokkanern zur Räumung der Insel Penon de Velez gezwungen.

London, 22. August. Die spanischen Truppen räumen die Insel Penon de Velez, in der Nähe der Riffküste und 80 Meilen östlich von Ceuta, Marokko gelegen, weil auf dem benachbarten Festland Truppen der aufständischen Marokkaner in großer Zahl zusammengezogen wurden. So wird der „Times" aus Tanger gemeldet.

Madrid, 22. August. Laut einem amtlichen, hier veröffentlichten Bericht, ist es zu entscheidenden Kämpfen zwischen den spanischen Truppen und den aufständischen Eingeborenen in Marokko gekommen. Von spanischen Flugzeugen wurden Truppen der Eingeborenen in der Nähe von Sidi-El-Hach und Zazamen mit Bomben belegt, während spanische Stellungen in Sidi Ahamet und in Sidi-El-Hach die spanischen Stellungen beschossen haben. Dieses Feuer wird, wie es heißt, von den spanischen Geschützen wirksam erwidert. Auf der Halbinsel Cabo de Agua, in der Nähe der Grenze zwischen dem spanischen und französischen Gebiet. dauern die Kämpfe zwischen den Spaniern und Marokkanern an.

— In Davenport, Ia., tagt zurzeit die 16. Jahresversammlung der Universal Chiropractors Association, an der 10,000 Delegaten aus allen Weltgegenden teilnehmen.

Windeln
Gummi Windeln, in grün oder naturfarbig, 50c wert— spez. für Dienst., **19c**

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Peanuts
Gesalzene Peanuts und Molasses Kisses, spez. für Dienstag das Pfd. zu **10c**

Spezielle Bargains für Dienstag

Strickwolle
Bear Brand Garn — schwarz und in allen Farben, ein vollständiges Lager—speziell für Dienstag zu **50c**

Whisk-Besen
Große Whisk Besen — aus guter Qualität Besenkorn gemacht — speziell für Dienstag zu nur **19c**

Tabak
Prince Albert Rauch-Tabak — die 8-Unzen Büchse — ein regulärer 75c Wert; speziell für Dienstag zu **50c**

Matten
Teroleum Matten — in Größen 18 bei 36 — in assortierten Mustern vorhanden — speziell für Dienstag zu.. **29c**

Bloomers
Schwarze Sateen Bloomers für Kinder für die Schul-Eröffnung; in allen Größen — speziell für Dienstag zu nur **39c**

Weißes Dinnerware
Weiße Dinner Teller oder „Soup Coupes“ — dieselben sind leichte Seconds — speziell für Dienstag offeriert 2 für **15c**

Baby Pads
Weiße Baby Pads — sehr kühl und komfortabel für Babies — speziell für den Verkauf am Dienstag — 2 für nur **25c**

Pumps
Braune und schwarze Kid ein Strap Pumps, alle Größen von 4 bis zu 8; $7.00 und $8.00 Werte. speziell für Dienstag zu nur **$2.98**

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co.“ erworben.

(25. Fortsetzung.)

Auf dem Westbahnhof wurde Wolfgang Lux von seinem Freunde Karl Stark, welcher Mitglied des Hofopernorchesters war, mit lautem, ungekünsteltem Jubel empfangen.

„Endlich, endlich sieht man Dich einmal wieder!“ rief Stark und wurde mit dem Händeschütteln gar nicht fertig. „Na, hörst, aber gut siehst Du gerade nicht aus!“

„Es ist viel über mich gekommen, Karl,“ gab Wolfgang Lux traurig zurück.

„Weiß ich, weiß ich,“ sagte Karl Stark und zog des Freundes Arm in den seinen. „Aber Du mußt Dich aufraffen; ein Mensch wie Du, der noch eine große Aufgabe zu erfüllen hat, darf sich nicht unterkriegen lassen. Uebrigens, Du, ich habe eine großartige Idee. Ich muß Ende dieser Woche nach München zu einem Wagnerzyklus. Die besten Kräfte werden da zusammenwirken und man wird da was hören können, was sie in Bayreuth nicht besser zusammenbringen. Da mußt Du mit. Kennst Du München?“

Wolfgang Lux mußte verneinen.

„Nicht? O, da laß ich Dich unter keiner Bedingung mehr aus! München, München! Ich sag Dir, darüber gibt es auf der ganzen Welt nichts. Da kriegt man Luft, Lebensluft in seine künstlerischen Lungen, da kann man in vollen Zügen atmen, hier schnauft und schnappt man ja nur.“ Und er begann von München zu erzählen und zu schwärmen und fand erst ein Ende, als er mit Wolfgang Lux die Stiege zu seiner Wohnung emporstieg, die er dem Freunde zur Verfügung gestellt hatte.

Es waren zwei sauber eingerichtete Zimmer, die Karl Stark bewohnte.

„So,“ sagte er, „hier wohne ich; und hier,“ er öffnete die Tür zum zweiten Zimmer, „das ist Dein Reich. Schau, schau, sogar Blumen auf dem Tisch! Die gute Frau Weiland hat meiner Seel' Menschenverstand. Wart, ich muß sie Dir gleich vorstellen!“ Und er lief hinaus und kam nach einer Weile mit einer wohlbeleibten Frau von freundlichem, gut bürgerlichem Aeußern zurück.

„Also, Frau Weiland, das ist mein lieber, alter Freund Wolfgang Lux, den ich Ihnen für die paar Tage, die er hier sein wird, wärmstens ans Herz lege. Na, na, Sie brauchen nicht gleich rot zu werden, ich meine das selbstverständlich nur bildlich.“

Frau Weiland schien an solche Späße hinreichend gewohnt. Sie lachte und reichte Wolfgang Lux die Hand. „Grüß Gott, Herr Lux. Geiten S', der Herr Stark ist halt alleweil der alte Narr!“

Wolfgang lächelte wehmütig. „Er ist eben ein glücklicher Mensch!“

Sie nickte und umfing mit einem mütterlich liebevollen Blick ihren übermütigen Zimmerherrn. „Ja, ja, das ist er. Weil ihm halt nichts abgeht!“

„Was, mir geht nichts ab? Wo ist denn das frische Waschwasser für den Herrn Lux?“

Frau Weiland warf einen erschreckten Blick auf das leere Becken auf dem Waschtisch. „Jessas, das hab ich ganz vergessen!“ Und so schnell, als es ihre Körperfülle zuließ, eilte sie hinaus und brachte unter vielen Entschuldigungen das vergessene Wasser.

„Das ist eine gute Haut!“ sagte Karl Stark und sah der unter neuen Entschuldigungen abziehenden Frau nach. „Die sorgt für mich wie eine Mutter. Wenn ich die nicht hätte, ich wäre schon längst über alle Berge.“

„Du bist also nicht gerne in Wien?“ fragte Wolfgang Lux erstaunt.

„Gern? Ja und nein. Ich hab mich hier schon so eingewöhnt, daß ich mir eine dauernde Trennung von Wien eigentlich nicht recht vorstellen kann. Es geht mir auch soweit ganz gut, was man halt so nennt. Aber mitunter, da kommt's über mich, da wird mir die ganze, große Stadt so eng, so schrecklich eng, alles drückt auf mich, daß ich meine, ich kann nicht mehr atmen, ich muß ersticken. Wie ein Durst ist das, ein heißer, brennender Durst, den man nicht löschen kann. Wonach? Ich könnte es keinem Menschen sagen, aber er ist da, er quält, er martert mich bis zum Blutschwitzen. Ja, wenn man so einer wäre wie Du, dann könnte man sich das alles vom Herzen schreiben, aber das kann ich halt nicht, und das ist das Elend.“

„Ich kann's ja auch nicht!“ erwiderte Wolfgang Lux leise.

„O Du, Du!“ Karl Stark sah mit zärtlich stolzem Blick zu dem etwas größeren Freunde auf. „Ich weiß ja, daß Du nie mit Dir selbst zufrieden bist. Aber könnte ich das, was Du kannst, der glücklichste Mensch wär ich. Aber ich bin halt nur schlecht und recht ein Musikant. Na ja, ist schließlich auch was und man muß zufrieden sein. Nur mitunter, da kommt halt dieser Durst und man möchte über sich hinaus, hoch, hoch hinaus da wird einem dieses ganze zufriedene Leben auf einmal zum Ekel und man fragt sich, ob man denn nur zum Essen, Trinken, Schlafen und Geigen auf die Welt gekommen ist. Ja, ja, mein Lieber, in solchen Zeiten ist der Herr Karl Stark ein sehr ungemütlicher Herr. Aber dann kommt diese Frau Weiland und sagt: „Gehn's Herr Stark, spielen Sie mir wieder einmal was Schönes vor,“ Du sollst nur einmal hören, wie sie das sagt, so bittend, so demütig! Und da kann man nicht anders, man muß zum Klavier. Und dann sitzt sie dort auf dem Divan und hört zu, so still, so andächtig, und ihr liebes gutes Gesicht, das wird dann so — so heilig, möchte ich fast sagen, daß mir selber ganz feierlich ums Herz wird. Und während ich so spiele, sage ich zu mir selbst: „Schau, Karl, nicht nur in Dir ist dieser große Durst, auch in der Frau Weiland, und vielleicht auch in jedem anderen Menschen. Alle, alle haben sie Stunden so wie Du, wo sie in der eigenen Haut nicht mehr daheim sind, wo sie auf einmal Flügel spüren und hinaus wollen aus sich selbst. hinauf ins Ewige.“ Dann freut's mich doch, daß ich mit meiner Musik so einer armen, sehnsüchtigen Seele ein bißl zum Fliegen verhelfen kann, na, und so wird man wieder zufrieden und das Werkel läuft wieder für eine Zeit seinen geregelten Gang. Ist eigentlich ein Blödsinn, wenn man sich aufregt, man ändert ja doch nichts dran.“ Er machte eine wegwerfende Handbewegung und nahm seinen Hut. „So, jetzt laß ich Dich allein, ich hab noch zwei Musikstunden. Wenn Du was brauchst, die Frau Weiland ist immer zu Hause. Und um acht Uhr Wiedersehen im Deutschen Haus. Das Pilsner dort — primissima! Also Servus!“

Wolfgang Lux wusch sich, kleidete sich um und dann setzte er sich ans Fenster. Ueber das Dach des niedrigeren Hauses gegenüber konnte er gerade auf den Stefansturm sehen, der seine schlanke Nadel in den gelblichroten Dunst, der wie ein Schleier über der Stadt lag, hineinbohrte. Welch kühner Bau! Was mußte der Meister empfunden haben, der ihn gebaut? War nicht auch in dem dieser Durst gewesen, von dem Karl Stark soeben gesprochen, dieser sehnsüchtige Durst nach den reinen, lichten Höhen über den Niederungen und Dünsten der Erde? Und wie übermächtig mußte dieser Durst gewesen sein, daß er sogar dem Element der Schwere, dem Stein, diese Kraft des Aufschwunges hatte verleihen können. Wolfgang Lux fühlte eine verwandte Seele zu der seinen sich neigen, hörte heimliche, dunkle Worte, die in sie eindrangen, wie warmer Regen in winterliches Erdreich, daß eine seltsame Unruhe entstand, ein Drängen, als sei schlafendes Leben erwacht und wolle nun empor ans Licht.

Noch war ihm nicht bewußt, daß auch in ihm wieder der Durst sich regte, der Durst nach seinem Werk, aber er fühlte ihn als ein Dehnen und Recken in seinem Innern, als ein Auftauen der vereisten Grundquellen seines Herzens. Es litt ihn nicht länger in dem einsamen Zimmer und er ging hinunter auf die Straßen und ließ sich vom Menschenstrom treiben, weiter und weiter hinaus auf die lichtstrahlende Ringstraße, an der Oper vorbei, die noch ihre Tore geschlossen hatte, und hinein in die Kärntnerstraße, wo sich das Leben in dichtem Gewimmel an den hellerleuchteten Schaufenstern vorüberdrängte, in denen fabelhafter Luxus ausgebreitet lag. Und Menschen standen da, verschlangen mit durstigen Blicken den mit verschwenderischen Händen aufgehäuften Reichtum und träumten mitten im Lärm des Lebens, das sie achtlos stieß und preßte, den Traum, der ihren Seelen die Süße der Erlösung aus all der sehnenden Not vorgaukelte.

Als Wolfgang Lux ins Deutsche Haus kam, waren schon zwei Freunde anwesend. Einer davon, Halbmeier, hatte seinerzeit durch ein paar Kompositionen schöne Hoffnungen erweckt, aber eine übereilte Heirat, die ihm mit einer Schar Kinder schwerste Lebenssorgen auf den Nacken lud und ihn zwang, von früh bis spät Musikstunden zu geben, hatte ihm die Schwingen gebrochen und einen verbitterten Menschen aus ihm gemacht, der gleich nach kurzer Begrüßung begann: „Ja, Du hast es schön. Bist Dein eigener Herr, kannst in der Welt herumkutschieren, brauchst nicht zu schuften wie unsereiner, daß man sein Stückl Brot zu fressen hat und die Leut nicht sagen können, man hätt seine Familie verhungern lassen. Pfui Teufel!“ Mit einem Zuge trank er sein beinahe noch volles Bierglas leer und schwang es hoch empor, dem herbeieilenden Kellnerjungen entgegen. „Aber heut tu ich mir einmal einen guten Tag an, heut sauf ich bis zur Bewußtlosigkeit.“

„Mir ist es auch nicht immer gut gegangen,“ nahm Wolfgang Lux das Wort und glaubte damit den anderen versöhnlicher zu stimmen.

Halbmeier sah ihn spöttisch von der Seite an. „Weil Dir Deine Frau gestorben ist? Lächerlich. Jeder Mensch muß einmal sterben: nur mir, wie mir scheint, tut meine Alte den Gefallen nicht!“ Und er lachte roh auf und trank das eben herbeigebrachte Bierkrügel bis zur Hälfte leer.

Mühsam schleppte sich das Gespräch hin. Es drehte sich zumeist um neue Musik, die aber Halbmeier in hämischen Zwischenrufen samt und sonders für Dreck erklärte. Wolfgang Lux war sehr froh, als endlich Karl Stark und noch ein paar andere Freunde erschienen, die Halbmeier nicht mehr zu Worte kommen ließen, der sich nun scheinbar ganz dem Biere widmete. Auf einmal aber erhob er sich, zog sich an, reichte Wolfgang die Hand, sah ihn mit merkwürdig klaren, aber tottraurigen Blicken an und sagte: „Nichts für ungut, Lux. Ich muß jetzt heim, mein ältester Bub ist krank.“ Und ohne ein Wort weiter zu sagen, wandte er sich und ging. Wolfgang Lux war es aber, als hätte er in seinen Augen Tränen aufblinken sehen.

„Ist Halbmeier immer so?“ fragte er dann die plötzlich stumm gewordenen Freunde.

Karl Stark nickte. „Er ist ein unglücklicher Mensch, aber dabei der beste Vater. Was er nur für seine Kinder tun kann, tut er. „Sie sollen es einmal besser haben als ich!“ das kann man bei jeder Gelegenheit von ihm hören. Nur für das lebt er mehr, sonst hätten sie ihn schon längst einmal aus dem Donaukanal gezogen.“

Wolfgang Lux senkte das Haupt. Halbmeier erschien ihm jetzt wie ein Heiliger, der sein zermartertes, blutendes Herz zur ewigen Liebe emporhebt und in glühendem Liebesdurst der Stunde harrt, da es ihm erlösende Gnade aus den müd gewordenen Händen nimmt und zum ewigen Frieden bettet.

An den folgenden Abenden ließ sich Halbmeier nicht mehr sehen und Wolfgang Lux mußte fortfahren, ohne sich von ihm verabschieden, ihm, wie es sein innigster Wunsch war, noch ein paar herzliche Worte sagen zu können.

In München nahmen die beiden Freunde in einem alten bürgerlichen Gasthof im Tal, den Stark schon von früher her kannte, Wohnung, und zogen dann aus, die Stadt zu betrachten. Und Wolfgang Lux fühlte, daß der Freund wirklich nicht übertrieben hatte. Frohes, oft bis zur Derbheit kraftstrotzendes Leben rauschte um ihn in bunten, sich immer erneuernden Wogen, in vollen, daseinsgesättigten Akkorden; aber darüberhin schwebte eine feine, edle Melodie von wunderbarem Wohllaut, abgeklärter, maßvoller Bewegung. Das war die Kunst, die über dieser begnadeten Stadt ihren Herrscherstab führte und dem Leben einen Schwung gab, der selbst das Alltägliche mit göttlicher Heiterkeit umkleidete. Ja, es war wirklich so, wie Karl Stark gesagt hatte: man fühlte frische Luft in den Lungen der Seele, Luft des Geistes, der über die zäh an den Fluß sich heftende Erdenscholle hinausstrebt und in seligem Tanz leichtbeschwingter Phantasie um die Sterne des Himmels kreist.

(Fortsetzung folgt.)

Frau Willimans bezeugt

Erklärt Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound als die beste Medizin für Mädchen und Frauen.

Hamilton, Ohio. — „Ich hatte solche entsetzliche Schmerzen in meinem Rücken, daß ich mich kaum auf meinen Füßen halten konnte und war niemals ohne Kopfschmerzen. — Wenn ich nach der Stadt ging, glaubte ich zusammenzustürzen und vielmals fühlte ich so schlecht, daß ich mich legen mußte und nicht imstande war, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich hatte alle zwei Wochen Blutungen und niederziehende Schmerzen. Mein Befinden war drei Jahre lang schlecht und ich hatte die zwei von den besten Aerzten in der Stadt, aber es wurde immer schlimmer mit mir und ich wog nur 125 Pfund. Ich sah Ihre Anzeige und nahm acht Schachteln von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound Tablets, vier Flaschen von Lydia E. Pinkham's Blut-Medizin und Ihre Leberpillen und bemerkte sofort eine Besserung. Jetzt wiege ich 188 Pfund und mein Befinden ist gut. Jedermann sagt mir, wie gut ich aussehe und fragt mich, was ich nehme und ich sage immer: „Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, die beste Medizin der Welt für irgend eine Krankheit, der Mädchen und Frauen unterworfen sind.“ Ich werde immer ein gutes Wort für Ihre Medizin einlegen und Sie können meinen Namen benutzen wenn immer Sie wollen.“ — Frau Joseph Willman, 722 Süd 9. Str., Hamilton, Ohio.

Ankündigung!

Dienstag-Bargains
— in —
Schuhen

Zu weniger als den Herstellungskosten.
Werte aufwärts bis $6 und $8.
— zu —
$1.00 und $2.00

Mohawk Shoe Company
(Zwei Läden)
522-24 North Ave.
nahe Larrabee.
4024-26 Elston Ave.
nahe Irving Park Blvd.

mai23mo*

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Kleid für Damen.

Ganz reizend ist dieses Modell, das mit dem so populären Rüschebesatz garniert ist. Die Bluse ist kimonoartig und der Rock gezogen, sonst aber ganz einfach.

Nr. 1010 ist in Größen von 36 bis 42 Brustmaß zu haben. Für mittlere Größe braucht man 3⅛ Yards Stoff, 36 Zoll breit, ⅝ Yard 40-zölligen Stoff für den Besatz und 8½ Yards Rüsche. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung“ der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Operation.

Von Ernst Weiß.

Das Kolleg war große Chirurgie. Der Professor schwelgte in chirurgischem Optimismus. Seine Dauererfolge wies er vor, Patienten vor drei, vor fünf, vor acht Jahren an bösartigen Krebsen operiert, nun geheilt, dauernd gesund, durch Expreßbrief unter Zusicherung der Reiseentschädigung in die Vorlesung beschieden; nun hockten sie im Korridor, zwei Männer, ein Weib. Ihre Hemden hoben sie ab vom verhärmten Leib und verglichen die Narben nach Länge und Lage, lachten graues Lachen, prahlten. Der Professor berichtete: „Alle analogen Fälle, die sich nicht so schnell zur Operation entschlossen hätten, seien längst absque gegangen, wogegen... ich bitte, meine Herren, hier...“ und er zog mit väterlicher Gebärde den ersten Dauererfolg in den Saal.

Die Methode der Operation, Lebens- und Todeschancen an der Hand der Statistik entfaltete er mit Kunst und Genuß in klinischem Vortrag, da stürzte Doktor Eggenberge, der Oberarzt herein, flüsterte aufgeregt, aufgeregt wurde der General, lenkte die „Dauererfolge“ vor sich wieder in den Korridor hinaus, ließ die Wasserleitung laufen, drehte die Sanduhr herum, brauner Sand rieselte unbeirrbar zehn Minuten, Dauer der Händedesinfektion nach Vorschrift.

Eine große, grellgelbe Billrothbattistschürze mit einer Messingkette um den nackten Hals, hohe Galoschen, schwarz, fast bis zu den Knien reichend: in einer Sekunde war der Professor ein anderer Mensch, anders seine Augen, anders sein Gang, anders seine Stimme. Mit harter Bürste rieb er die Hände und Arme, heißes Wasser spritzte aus weißblinkenden Hähnen.

Des Professors Stimme übertönte die Nebengeräusche des fließenden Wassers, der hereingerollten Patientin, der vorbereiteten Operation.

„Ein glücklicher, leider seltener Zufall, meine Herren. Voraussichtlich eine Herznaht. Selbstmordversuch in der psychiatrischen Klinik. Die Metohde, die Sie nun sehen werden, ist neu und bleibt größtes Verdienst des Frankfurter Chirurgen Rehn. —

Erste Assistenz Dr. Eggenberge, zweite Assistenz Salfner, Instrumente Schillerling, Narkose einer von Ihren Kollegen, der sehr schön narkotisiert, Herr Mediziner Dawidowitsch.

Seit drei Jahren sind wir nicht mehr wehrlos gegen Verletzungen des Herzens, wir können alles angehen, vorausgesetzt, daß der Patient lebend auf den Tisch gebracht wird. Von fünf operierten Fällen drei geheilt.

Kochsalzapparat anheizen! Adrenalin eins pro mille vorbereiten!.. es gibt Methoden gegen jede Art der Verletzung, nur gibt es keine gegen Mörder. ...Pulskontrolle der Narkotiseur.

Vergessen Sie nicht den Rippendelitator...

Auch hier ist die erste Hilfe entscheidend, sie kann gar nicht schnell genug einsetzen, trotzdem müssen wir gerade hier exakt an die Regeln der Asepsis uns halten, denn wir stehen im Begriff, die Brusthöhle, ja sogar den Herzbeutel zu öffnen.“

Alfred sah Milada wieder.

Waschküchendunst durchwölkte den Raum, Heimatatmosphäre.

„Licht!“ befahl der Professor.

Elektrische Zeißlampen, nahe der Decke, zischten; harte Wände, mit Oelfarbe emailliert, schleuderten Schneeblendung von allen Seiten; der Spiegel über dem Tisch blitzte schräges Licht gegen die Studenten, als weiß brennende Blendung.

Im Spiegel zeigte sich Milada; ihr vergilbtes, plötzlich zerfaltetes Gesicht war eingealtert, schief gezerrt durch Schmerz, stumm, gewaltig blickten ihre aufgerissenen Augen, ähnlich den Augen gemarterter Hunde. Spitz wurde der Krankenflaus abgehoben, mit scharfen Scheren schnitt man ihn herunter, hohe Brüste, rot übersprenkelt, standen still im siedenden Licht (Abendstunde schien, tiefe Nacht, Stille, sausend in den Lampen); unter den Brüsten vibrierte Alfreds Federmesser, wippte mit jedem Herzschlag, erschütternd alle mit seinem Schalg, lautlos.

Umgestürzt war die Welt im Spiegel; verschleiert die Welt im Wasserdunst, von der Hitze betäubt.

„Das Bewußtsein ist, wie Sie sehen, erhalten. Die Blutung nach außen hat aufgehört,“ sagte der General, er winkte Alfred hart heran an Milada mit seinem Arm, der im Kalklicht glänzte wie vernickeltes Metall: „Vorwärts, Narkose!“

Tief seufzte die Kranke allein, inmitten zahlloser Menschen, übergrellt von Spiegeln und Lampen, niedergeschrien von der Gewalt aller.

Silbern klirrten Instrumente, brodelnd über elektrischem Ofen. Weiße Röcke, weiße Hemden, weiße Tücher, an den Fingerspitzen gehalten, weithin ausgebreitet senkten sich, als weißes Feld, als glatter Boden der Operation.

Langsam vibrierte Alfreds Messer. Neun Minuten waren abgelaufen an der Sanduhr, brauner Sand war hoch gehäuft am Grunde. Abgeklungen war allmählich Lärm, Bewegung, erster Aufruhr der Seele, unsagbarer.

Aus siedendem Wasser knisterten hervor ungeheure Siebe, Dampf dunstete auf und nieder, auf kleinen Tischchen sonderte man schnell weißes Gerät in weißen Reihen, Scheren, tückisch gekrümmt, Haken, vierfingrige, mit eingebogenen Klauen, Nadeln, Knochenzangen mit zwei Spitzzinken.

Die Sanduhr lief ab. Das Wasserplätschern verstummte jäh.

„Jod!“ sagte der General.

Jetzt erst, in letzter Minute, rollte heran der große Narkoseapparat für die Operationen der Brust, die stumpfeiserne Sauerstoffbombe, das blitzende Manometer, Hähne, blau und rot markiert.

Alfred hielt dem Mädchen die Maske vor das Gesicht. Leise sauste Sauerstoff aus der Bombe; jetzt erst, im letzten Augenblick (der Professor und der Oberarzt, standen weiß, brutal starke Menschen, messerentschlossen, rechts und links von der Kranken), jetzt erst begriff Milada. Das Messer schaute sie an, wild stieß sie die Maske fort, hackte hoch empor das Kinn, dem Hunde ähnlich, der gegen das Nickelgebiß sich wehrt, abgebändigt auf der Bank der Vivisektoren. Schreien wollte sie, reden flüsternd, aber nur in schlaffem Kampf ballten sich die Lippen, ermüdet vom Leben, ermüdet von allem; lautloses Grinsen wurde das ersehnte Wort.

„Herr Professor“, sagte Alfred, Zeit erbittend, Aufschub, Linderung, Errettung! Grauenwelt dröhnte überall, nirgends schimmerte heitere Gegenwelt!

„Jod, bitte!“ sagte der Professor. Jod, metallisches Braun, schlug nieder das Bogenlampenweiß der hohen Brüste, immer noch wippte, aber schlaffer schon, das Messer, gejagt vom träge wankenden Herz!

Weich ballte sich um den Menschen Alfred Verzweiflung.

Stumm war Milada, aber böses, aus dem letzten Grund zusammengerissenes Nein! sammelte sich in ihrem Gesicht. Ekel, Entsetzen, hilflose Wut: aber die Hände waren längst sicher versorgt, in praktische Handfesseln gesperrt, die Beine angeschnallt mit unzerreißbaren Riemen.

Schlafen wollte sie nicht. Weg spie sich das betäubende Gift, hart schlugen die Augenlieder gegeneinander, niederzwickernd die zuckende Erregung, losheulen mußte Schmerz, Schmerz in ihm, in Alfred selbst schreiend, alles Grauenhafte, immer, von jeher geahnt: nun konnte er es nicht losreißen von der Wirklichkeit!

„Na? Der Puls?“ fragte der Chirurg. Es war das erstemal, seit die Studenten ihn kannten, daß er nach seinem berühmten „Jod“ noch etwas sagte.

Alfred tastete hin, mit weicher Berührung an Miladas Hals.

„Ich fühle den Puls an der Carotis noch nicht, ich kann die Carotis nicht finden.“

Sie fühlte seine Berührung!

Entgegen hob sie ihm das Haupt, auseinander breitend die Lippen, geweißt vom Schmerz

Tropfen auf Tropfen funkte nieder Aether.

„Immer noch nicht?“ fragte der Professor.

„Nein!“

„Den Kopf tiefer lagern“, sagte der Professor, „das Blut drückt das Herz von außen zusammen; Herzamponale nannte das Ernst Bergmann.“

Der Tisch senkte sich, getrieben durch hydraulische Maschinen; süß fühlte Alfred niederzusinken in seinem Schloß ein menschliches Haupt, betäubt, schwer, willenlos, gewärmt durch einströmendes Blut, überschwebt vom ersten Schlaf!

* * *

Das Gesicht Miladas erstarrte wie Zement im Regenguß des Aethers.

„Skalpell!“ Aus dem harten Kristall einer alkoholgefüllten Schale schnellte ein weichgehauchtes Messer wie ein spitzer Fisch.

Ein breiter Schnitt zerklaffte das Fleisch.

„Es blutet nicht. Leider blutet es nicht. Der Blutdruck ist minimal. Vorsicht bei der Narkose. Blut dringt hervor. Dreckige Geschichte. Hier: das Instrument des Selbstmordes. Vorwärts: Rippenschere!“ Leise zerkrachte die Rippe im blitzenden Gebiß der Rippenschere.

Alfred hielt seine Hand auf die Lippen Miladas, die erhärtet waren im Regenguß des Aethers.

„Sie schläft, du schläfst!“

„Der Herzbeutel ... hier. Vorwärts, Peon! Kropfsonde!“ Ein Finger aus Nickel bohrte sich leicht in die enge Oeffnung, eine Schere klappte auf in dunkelrotem Gerinsel, ein abgefangenes Tier, aufzuckend im Takt, lag frei das Herz.

„Der Puls?“

„Nichts!“

„Vorwärts, Kochsalz!“ Aus elektrisch geheiztem Bassin stürzte Kochsalz, auf 37 Grad erwärmt, nieder auf die Wunde, Blut versprühend in einer Sekunde. „Los! Fixation des Herzens!“ Ein silberglänzender Seidenfaden schlängelte sich ab von rosaroter Porzellanspule, eine krumme Nadel biß scharf hinein in die Spitze des Herzens, am Fadenzügel zog man das Herz heraus aus seiner Höhle.

„Schneller! Vorwärts! Höher! Noch etwas.... gut! Hier blutet es. Finger in die Wunde! ..... Erste Naht! Troikartnadel! Seide, nicht Catgut! Einser-Seide! Gut. Weg mit der Hand! Die zweite Naht! Schere! Gut. Gaze! Die dritte Naht! Gut. Puls?“

„Nicht!“

„Den Herzzügel fort! Nieder senkte sich das Herz in seine Höhle.

„Nun?“

„Nichts?“

„Vorwärts! Adrenalin! Einserspritze, dünnste Kanüle!“

Farbloses Gift zischte ein in das Herz.

„Der Puls!“ sagte Alfred: „Der Puls: eins ... eins... zwei ... drei...“

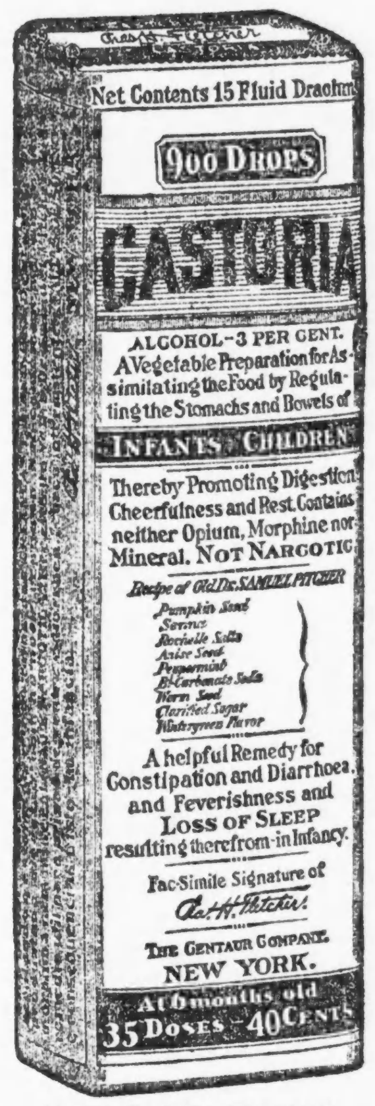
„Schluß der Wunde! Ein Glasdrain, Hautnaht, Schere, Gaze! Narkose: Schluß! Jede Stunde eine Spritze Kampfer! Verband. Jemand bleibt dauernd bei ihr. Adieu, meine Herren!“

Sorgfalt und Verantwortlichkeit.

DIE Verantwortlichkeit, welche mit der Herstellung eines Heilmittels für Säuglinge und Kinder verbunden ist, ist zweifellos grösser als die dem Fabrikanten von Heilmitteln für Erwachsene obliegende Verantwortlichkeit, deren System stark genug ist, irgendwelcher schädlichen Droge, wenigstens eine Zeitlang, Widerstand zu leisten. Da ist die Bemerkung am Platze, dass Castoria heute noch, wie immer in den vergangenen 40 Jahren, unter der persönlichen Aufsicht des Herrn Chas. H. Fletcher hergestellt wird.

Was setzen die Verfertiger von Nachahmungen und Substituten ein? Worin besteht ihre Verantwortlichkeit? Wem sind sie verantwortlich? Sie schiessen heute empor, streuen ihre schändlichen Waren nach allen Seiten möglichst weit aus und verschwinden morgen.

Könnte jede Mutter sehen, mit welcher minutiösen Sorgfalt das Rezept für Fletcher's Castoria befolgt und das Mittel zubereitet wird, könnten sie die zahllosen Zeugnisse dankbarer Mütter lesen, sie würden niemals den schlauen Anpreisungen und falschen Argumenten derer Gehör schenken, die gern eine Nachahmung des bewährten und echten Fletcher's Castoria oder ein Substitut dafür anbringen möchten.



Genaue Kopie des Umschlags.

Kinder schreien nach Fletcher's CASTORIA

Ein Wort über Wahrheit.

"Gross ist die Wahrheit und mächtig über allen Dingen," So sagt das alte Testament, und der Satz gilt heute noch so wie früher. Wahrheit kennt keine Gunst und fürchtet keinen Feind.

Vom Ursprung von Fletcher's Castoria an ist Wahrheit die Losung gewesen, und dem gewissenhaften Festhalten an diesem Motto sowohl bei der Herstellung von Fletcher's Castoria wie bei dessen Annoncieren ist das Geheimnis des allgemeinen Verlangens darnach zuzuschreiben.

Allen Nachahmungen, allen Substituten, allen gerade-so-guten Präparaten fehlt das Element der Wahrheit, fehlt die Rechtfertigung, fehlt selbst in den Worten derer, die täuschen möchten, alle Aehnlichkeit.

Und ihr, ihr Mütter, die ihr das Geschick der Welt in den Händen tragt, könnt ihr getäuscht werden? Doch gewiss nicht.

Fletcher's Castoria ist für Säuglinge und Kinder zubereitet. Es ist direkt ein Mittel für die Kleinen. Die Tatsache, dass das BABY eines Mittels bedurfte und bedarf, Rizinusöl, Paregoric und Soothing Syrups zu ersetzen, war der einzige Gedanke, der zu seiner Entdeckung führte. Versuchen Sie nie, BABY'S Unpässlichkeit mit einer Medizin zu heben, die Sie für sich selbst gebrauchen würden.

Mütter sollten das kleine Buch lesen, das um jede Flasche Fletcher's Castoria gewickelt ist.

ECHTES CASTORIA TRAEGT stets den Namenszug von Chas. H. Fletcher

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Nur für 10 Tage
California Trauben
„Die feinsten im Markt“.

Weintrauben—Die feinsten, süßesten, großen, weißen Weintrauben, in 30 Pfund Kisten, per Kiste $4.50
Muskataly Weintrauben—Pride of California, 30 Pfund Kisten — per Kiste zu 5.00
Mammoth Walnüsse—Papierdünne Schale, die besten im Markte, 10 Pfund Kartons, per Karton 3.50
Rosinen—Süße, kernenlose Rosinen, 30 Pfund Kisten, per Kiste.... 5.50

Wir garantieren daß die obigen Produkte von der besten Güte sind und in tadellosem Zustande ankommen werden.

Trauben werden per Expreß verschickt, alle anderen Waren bei Fracht, ausgenommen es wird anders gewünscht.

Um unseren Kunden entgegenzukommen, versenden wir mit jeder Bestellung 100 Pfund

Zucker—Reiner granulierter, in 100 Pfund Säcken $4.98

Füllt diesen Kupon aus und sendet ihn mit Eurer Bestellung an die

CALIFORNIA GRAPE AND CRANGE CO.
607 Congreß Building. Detroit, Mich.

Eingeschlossen finden Sie Postanweisung für $.......... für welche Sie mir schicken wollen:

.... Pfund Weintrauben .... $............
.... Pfund Muskataly Weintrauben .... $............
.... Pfund Walnüsse .... $............
.... Pfund Rosinen .... $............
.... Pfund Zucker .... $............

Name .... Stadt ....
Staat .... Straße oder Box Nr. ....

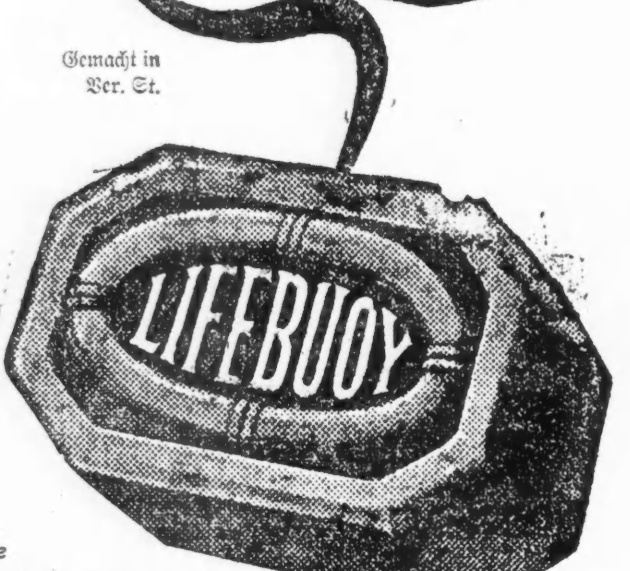
20,22,24,28,30aug

Haut-Gerüche bei heissem Wetter

Lifebuoy entfernt dieselben sofort und macht den ganzen Körper frisch, kühl und bequem

Das berühmte ROTE Stück in der roten Schachtel

Gemacht in Ver. St.



Die GESUNDHEITS-Seife

Die Arbeitslosigkeit.

Lage war im verflossenen Monat noch schlimmer als im Juni.

Bürgerliche Rechte.

Chicagoer Arbeiterbund protestiert dagegen, daß die Regierung die persönliche Freiheit beschränke. — Burleskentheater mögen schließen.

Aus einem soeben vom Bundesarbeitsbureau ausgegebenen Bericht ist zu ersehen, daß sich die allgemeine Geschäftsstauung in den Industrien des Landes trotz aller gegenteiligen Behauptungen während des verflossenen Monats noch unangenehmer bemerkbar machte, als im Monat Juni dieses Jahres, und daß die Arbeitslosigkeit zu- anstatt abnahm.

In den Kleiderfabriken des Landes mußten infolge der schlechten Geschäfte weitere 8.9 Prozent der Leute ihre Arbeit niederlegen, und in den Automobilfabriken weitere 3 Prozent. In den Eisen- und Stahlhütten konnten allerdings wieder Leute, im Durchschnitt 12.7 Prozent, angestellt werden, aber ihre Löhne wurden wesentlich beschnitten. In den Eisenbahnwaggon-Werkstätten mußten weitere 2.4 Prozent der Leute entlassen werden, wohingegen 3.7 Prozent in den Lederfabriken und 3.4 Prozent in den Baumwollanlagen wieder Arbeit fanden.

Die Gesamtlöhne, die von diesen Fabriken ausbezahlt wurden, waren im Juli um 1.5 Prozent niedriger, als im Juni. In den Eisen- und Stahlhütten wurden die Löhne, wie in dem Bericht angegeben wird, um 15 bis 18 Prozent beschnitten; in den Automobilfabriken um 10 bis 11 Prozent; in den Lederfabriken um 10 Prozent, und in den Papierfabriken um 13 bis zu 50 Prozent. In den meisten Schuhfabriken wurden die Löhne herabgesetzt, in einigen dagegen um einen geringen Prozentsatz erhöht.

Verlangen Freiheit.

In der gestrigen Sitzung der „Chicago Federation of Labor" wurden energische Proteste dagegen erhoben, daß den Bürgern des Landes, besonders den mittellosen Arbeitern, ihre Freiheit immer mehr von der Regierung beschränkt werde. In Verbindung mit einem von dem Delegaten Jack Burke von der Maschinisten-Gewerkschaft eingereichten Beschluß, in dem die Regierung um Auskunft darüber ersucht wird, weshalb die von Tex Rickard nach Chicago gebrachten Wandelbilder von dem Dempsey-Carpentier-Faustkampf nicht in der Oeffentlichkeit gezeigt werden dürften, hielt Burke eine geharnischte und mit riesigem Beifall aufgenommene Rede, in der er u. a. fragte: „Was soll überhaupt aus diesem Lande werden? Erst nehmen sie dem Arbeitsmanne, der sich nach des Tages Last und Mühe bei einem Glase Bier erfrischen will, dieses Recht, und dann verbieten sie ihm, sich Wandelbilder von einem Faustkampf anzusehen. Ist so etwas je dagewesen?"

In dem Beschluß, der nach Washington geschickt wurde, wird darauf hingewiesen, daß der Faustkampf in einem Staate abgehalten wurde und die Bilder in einem anderen gezeigt werden, daß aber der Chicagoer Arbeiter, der kein Geld habe, um nach Jersey City zu reisen, nicht das Vergnügen haben dürfe, sich die Bilder anzusehen, „weil irgendjemand vielleicht moralisch dadurch geschädigt werden könne".

Die hiesigen Burlesken-Theater, das Columbia-, Star- & Garter-, Englewood- und Haymarket-Theater müssen geschlossen werden, da berichtet wird, daß von New York aus ein allgemeiner Streit der Musiker- und Bühnenarbeiter-Gewerkschaften angeordnet sei, soweit die „American-" und „Columbia-Circuits" in Betracht kämen. Der Ausstand soll darauf zurückzuführen sein, daß die Theaterleiter sich für einen „Open Shop" entschieden haben.

Norwegisch-Amerik. Linie.

Der Dampfer „Stavangerfjord" von der Norwegisch-Amerikanischen Linie ist am 19. August von New York abgefahren und soll am 27. August in Bergen in Norwegen eintreffen. Der Dampfer „Bergensfjord" ist am 19. August von Christiania abgefahren und ist am 29. August in New York fällig. Von dort wird er am 9. September wieder abfahren.

* Der Illinoiser Fabrikantenverband hat im Kongreß jetzt beantragt, der Geschäftswelt zu gestatten, die Nettoverluste von der Einkommensteuer schon für das laufende Jahr abziehen zu dürfen, da viele Geschäfte diese Verluste in vollem Umfang erst in den folgenden Monaten feststellen könnten.

* Die 21jährige Mary Smith, 4660 Winthrop Ave., erlitt einen Halsbruch, als sie im Freibad an der Clarendon Ave. an eine eiserne Röhre unter Wasser stieß. Mit Röntgenstrahlen wurde das festgestellt, die Frau durch schleunig angelegten Gipsverband aber gerettet. Morgen wird sie wegen Blinddarmentzündung operiert werden.

* Infolge Operation wegen Blinddarmentzündung ist im Mercyhospital gestern der 33jährige Frank J. Carr, 7250 Merrill Ave., Rechnungsführer der Bundesreservebank, gestorben. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Wegen erfahrungsmäßig zuverlässiger Behandlung nachdem andere Aerzte versagten,

konsultiert

Dr. H. G. Martin.

337 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Sachverständiger in der Behandlung aller chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und Becken-Krankheiten von Männern und Frauen. Ich gebe eine $10-Untersuchung frei.

"606" und "914"

Bei Blutunregelmäßigkeiten direkt dem Blut zugeführt.

Ich wende in meiner Praxis alle neuesten Serums, Lymphen, Gegengifte, Einspritzungen, spezifischen, direkt in die Blutadern gehenden Heilmittel und die neuesten und besten Mittel zur schnellsten Heilung der hartnäckigsten Krankheiten an.

Ehrliche Behandlung: Ihr bezahlt nur für Resultate. Keine falschen Hoffnungen und Versprechungen, jedoch dauernde Heilung. **Konsultation und Untersuchung frei. Behandlung streng vertraulich: Stunden:** 9 vormittags bis 5:30 nachmittags. Mittwochs und Samstags bis 8 abends. Sonntags von 9 vorm. bis 1 mittags.

ag19momifr*

Cannstatter Volksfest.

Der erste Tag des Schwabenpikniks in glänzender Weise verlaufen.

Tausende auf dem Festplatz.

Fruchtsäule und Ratskeller üben große Anziehungskraft aus.—Einen Glanzpunkt der Festlichkeit bildete eine Theatervorstellung.

Urgemütlich wie immer verlief auch das diesjährige Cannstatter Volksfest, oder vielmehr der erste Tag des Schwabenpikniks, wie das Fest kurzweg im Volksmund genannt wird. Heute findet nämlich eine Wiederholung von all der Herrlichkeit und all dem Jubel statt, der gestern Tausende von Personen nach Brands Park an der Elston, nahe Belmont Ave. lockte und sie auf einige Stunden die Sorgen des Alltaglebens vergessen ließ.

Wer also gestern aus irgend einem Grunde nicht teilnehmen konnte an dem Festjubel, der hole heute das Versäumte nach. Er wird auf seine Rechnung kommen, wenn er mehrere Stunden unter biederen Schwaben verbringt, denn was da alles geboten wird, müßte selbst den größten Griesgram kurieren. Genüsse aller Art warten seiner.

Die mit künstlerischem Geschmack hergestellte Fruchtsäule allein ist des Sehens wert und dieses Jahr vielleicht noch besser gelungen als je vorher. Sie war denn gestern auch stets umlagert von einer großen Menge von Festteilnehmern, die nicht müde wurden, die Prachtexemplare der Felderzeugnisse zu bewundern und — zu genießen, was dort sonst noch zu genießen war. Ueber dem „Rathauskeller" nämlich erhebt sich dieses Kunstwerk. Mineralwasser und Schorle Morle gibts dort und noch etwas anderes, das auch dem Durstigen Labung und Erquickung bringt.

„Hast Du Kummer, hast Du Pein,
Hier der Tröster Neckarwein"

heißt eine der vielverheißenden Inschriften, die den Besucher anlocken. An den Ufern des Neckars ist das edle Naß diesmal zwar nicht gewachsen, aber ein guter Tropfen ist's dennoch. So lautete gestern das einstimmige Urteil aller derer, die es mit sichtlichem Behagen schlürften. Und ihre Zahl war keine kleine.

Hier fanden sich alle ein, die einen guten Tropfen zu schätzen wissen, hier trafen sich, nachdem sie die anderen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen, sich an Tanz und Spiel ergötzt hatten, immer wieder Freunde und Bekannte, um bei gemütlicher Unterhaltung alte Erinnerungen auszutauschen, und hierhin fanden auch die Mitglieder des Schwäbischen Sängerbundes ihren Weg, um durch heimatliche Lieder, ernster und auch heiterer Art, mit zur Verschönerung des Festes beizutragen. Rauschender Beifall lohnte die wackeren Sänger, die ihr Bestes gaben und immer wieder neue Lieder anstimmen mußten, um die große Zuhörerschar zu befriedigen.

Der Rattenfänger von Hameln.

Im Mittelpunkt der Feier stand eine von Dilletanten und Mitgliedern des Deutschen Theaters am Abend gegebene Vorstellung. Der Rattenfänger von Hameln wurde gespielt, und zwar ganz prächtig gespielt, unter der kundigen Leitung Herrn Damers. Das bekannte Volksstück mit seinen hübschen Liedern bewährte aufs Beste wieder seinen alten Zauber und riß die zahlreichen Zuschauer zu lauten Beifallsbezeugungen hin. Willy Schubert sang und spielte die Titelrolle und erntete gleich mit seinem Auftrittslied „Wandern, ach wandern, fort stets und fort" wohlverdiente Anerkennung seitens des Publikums. Auch das als Einlage gesungene „Hab' ich nur Deine Liebe, die Treue brauch' ich nicht" gelang ihm recht gut. Herr Danner spielte mit bekannter Meisterschaft den „Bürgermeister" und Frl. Anna Müller dessen hübsches Töchterlein „Margarete", in das sich Hunold Singauf, der Rattenfänger, verliebt. Auch die anderen Rollen waren alle gut besetzt. Keinen geringen Teil zum Gelingen trugen die „entführten Kinder" bei, pausbackige Knaben und Mädchen, die in der schwäbischen Nationaltracht allerliebst aussahen und hübsch sangen und spielten.

Belustigungen aller Art.

Aber damit war die Reihe der den Besuchern gebotenen Genüsse bei Weitem noch nicht erschöpft. Jung und Alt wurden mit Volksbelustigungen und Spielen aller Art unterhalten. Da war das Kasperle Theater, das auf „große" und kleine Kinder seine Anziehungskraft ausübte und die Lachmuskeln der Zuschauer in steter Bewegung hielt, da waren Kegelbahnen für Männer, hübsch arrangierte Spiele für Frauen, Karousselle für Kinder, Schießgallerien und Stände und Buden aller Art. Selbstverständlich fehlte auch der Tanzboden nicht. Holls Kapelle ließ dort ihre Weisen ertönen, nach der sich das junge Volk flott im Kreise drehte.

Zu vergessen sind auch nicht die Garküchen, die in verschiedenen Teilen des Parks zu finden waren und dafür sorgten, daß niemand Hunger zu leiden brauchte. Frisch gekochte Thüringer Würstchen mit Sauerkraut, Schinken und andere Delikatessen waren dort zu haben. Daß bei solcher Bewirtung und inmitten fröhlicher Gesellschaft so bald niemand an den Aufbruch dachte, ist leicht verständlich und als die fröhliche Schaar schließlich zu später Stunde den Heimweg antrat, lautete das einstimmige Urteil: Ein Bombenerfolg war der erste Tag des diesjährigen Schwabenpikniks.

Das Verdienst, dieses Lob ermöglicht zu haben, gebührt zum nicht geringen Teil dem Festausschuß, dem die folgenden Mitglieder des Schwabenvereins, der das Fest nun schon seit 44 Jahren alljährlich veranstaltet, angehören:

Emanuel Gall, Ernst Hummel, Ehrenpräsidenten; Gottfried Stohrer, Präsident; Albert Burger, Vizepräsident; Heinrich Hieber, Sekretär; Chas. Roller, Finanz-Sekretär; Chas. Rink, Schatzmeister; Albert Burkhardt, Wilhelm Engel, Wilhelm Jauß, John Eisenbeiß, Paul Feuerlein, Carl v. Hermann, Gustav Kaiser, John Randecker, Jacob Renner, Albert C. Richter, Albert Palmer und Fred Rüdel.

Hilfsausschuß: Frank Christman, Chas. Frank, John Griesbach, Jul. Hardtmann, Julius Klein, Jakob Pfeiffer, William Reimer, David Rieger, Herm. Schock, Louis Süß, Ewald Wandrez, Joseph Weipert.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	111.00	117.50
Deutsch-Oesterreich	12.25	15.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	26.00	30.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	116.00	130.00
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	58.00	65.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	119.00	135.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	5.00	7.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	785.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Bruch-Sachverständige kommen hierher.

Freie Demonstration der berühmten Rice-Methode, durch die Tausende, wie sie berichten, geheilt wurden.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit.

Hier bietet sich Euch die Gelegenheit, alles auszufinden von der Rice Bruch-Methode, über die so viel geredet und so allgemein gesprochen wird, weil so viele Heilungen von allen Arten und Graden von Brüchen von allen Teilen der Welt berichtet sind und berichtet werden. Dies ist für Euch die Gelegenheit, Euch die Methode direkt an Eurer eigenen Person demonstrieren zu lassen, so daß Ihr durch den Augenschein und das Gefühl direkt erfahret, was Ihr erwarten könnt, wenn sie in Eurem Fall angewendet wird. Zu Gunsten dieser Methode häuslicher Behandlung sprechen tausende und abertausende von berichteten Heilungen und es ist sicherlich im Interesse einer jeden bruchleidenden Person und der Eltern von bruchleidenden Kindern, sie sorgsam zu untersuchen.

E. C. Branch, J. A. Gilligan und Frau Kathryn Murray, Bruch-Sachverständige von der großen Rice-Anlage in Adams, New York, der größten und ältesten Bruch-Institution der Welt, werden in Chicago, Ill., in dem Victoria Hotel, S. Clark Str., Ecke Van Buren, sein. Sprechstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags, 2 bis 5 Uhr nachmittags und 7 bis 9 Uhr abends. Frau Murray ist in Chicago zum Besten von bruchleidenden Frauen. Sie wird Euren Bruch-Fall untersuchen, Euch auch eine praktische Demonstration der Rice-Methode geben, die darauf angelegt ist, jeden Zweifel betreffs der Möglichkeit einer Heilung Eures Bruches zu heben.

Wenn Ihr Euch der wundervollen Bequemlichkeit und Freiheit der Bewegung erfreut, welche der einen Teil der Rice Methode bildende Rice Comfort Support verleiht, mit der absoluten Gewißheit perfekter Sicherheit und frei von Bruchbeschwerden, so werdet Ihr anfangen, die außerordentliche Wirksamkeit dieser berühmten Methode und die Hoffnung, welche sie zu erfüllen verspricht, schätzen. Wenn Ihr dabei die freie Probebehandlung der Lymphol Stimulating Application, welche wir Euch geben, versucht und seine Wirkung verspürt habt, wird Eure Ueberzeugung vollständig sein. Dann werdet Ihr einsehen, warum soviele Tausende imstande waren, derartig erkenntliche Briefe zu schreiben, die von ihrer gründlichen Wiederherstellung der Gesundheit und des Wohlbefindens berichten.

Versäumt nicht, einen Besuch bei diesem Sachverständigen zu machen. Notiert Euch die Daten und den Platz — im Victoria Hotel, Chicago, Ill., den 24., 25., 26., 27., 29. und 30. August. Laßt Euch diese berühmte Methode demonstrieren und zur vollkommenen Zufriedenheit erproben. Es werden weder Kosten berechnet, noch verpflichtet es Euch zu etwas. Kommt bestimmt und bringt noch eine andere bruchleidende Person mit, wenn Ihr es könnt.

Es ist zu Eurem größten Vorteil, der persönlichen Bedienung dieser Sachverständigen teilhaftig zu werden und wenn es Euch durchaus unmöglich ist, zu kommen, solange sich dieselben hier aufhalten, so sendet nur Eure Adresse wegen voller Auskunft und freier Probe der Lymphol Stimulating Applikation an

WM. S. RICE, Inc.,
Adams, N. Y.

Aus der Bundeshauptstadt.

Kongreß hofft immer noch, daß Beginn der Ferien am Mittwoch möglich ist.

Das Arbeitspensum.

Mondell gibt bekannt, was vor Mittwoch noch erledigt werden muß. — Die Campbell-Willis-Vorlage bereitet dem Kongreß bedeutende Kopfschmerzen. — Frauen planen Riesenkundgebung zu Gunsten der Abrüstung. — Holzschiffe werden zu Schleuderpreisen verkauft. — Angebliche Profittreiberei der Sargfabrikanten und Leichenbestatter.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, D. C., 22. Aug. Die republikanischen Führer im Hause und im Senat geben sich noch immer der Hoffnung hin, daß es ihnen gelingen wird, die Kongreßferien am Mittwoch zu beginnen, ungeachtet des gewaltigen Pensums, das bis dahin erledigt werden muß.

Besondere Beunruhigung verursachte jedoch die von gewisser Seite ausgestoßene Drohung, das gesamte Programm würde über den Haufen geworfen werden, falls nicht vor Mittwoch die Campbell-Willis Vorlage, welche in erster Linie die Verabfolgung von Bier als Arzenei verbietet, zur Annahme gebracht worden sei.

Das vor dem Beginn der Ferien zu erledigende Programm wurde vom Führer der Republikaner im Hause, dem Repräsentanten Mondell, wie folgt definiert: Abstimmung über die Eisenbahn-Fundierungsvorlage der Administration entweder am heutigen Tage oder morgen; Annahme der Konferenzberichte über die Campbell-Willis Vorlage und die Capper-Tincher Vorlage gegen die Getreidespekulation; Entscheidung bezüglich der Bewilligung für die Schiffsbehörde und die für die Abrüstungskonferenz soweit geforderten $200,000; Verlängerung des Einfuhrverbots für Farbstoffe und Annahme des Dringlichkeitstarifs; Verfügung von Steuern auf Kriegsvorräte, die an Frankreich verkauft wurden und jetzt wieder ins Land gebracht werden, sowie die Annahme der Vorlage im Interesse der Landwirtschaft.

Frauen planen Kundgebung im Interesse der Abrüstung.

Durch die National Women's Trade Union League sind die vorbereitenden Schritte für eine gewaltige Kundgebung der Frauen in der ganzen Welt getan worden, die im Interesse der Abrüstung am 11. November, dem Tage, an welchem die Abrüstungskonferenz in Washington in Sitzung tritt, allüberall stattfinden soll.

Frau Raymond Robins, die Nationalpräsidentin der National Women's Trade Union League und Präsidentin des International Congreß of Working Women, hat Einladungen zur Teilnahme an dieser Kundgebung an zahllose Frauenvereinigungen in den Vereinigten Staaten sowie in den 48 Ländern gesandt, die Vertreterinnen zu dem zweiten internationalen Kongreß der arbeitenden Frauen in Genf entsenden.

Der Zweck der Kundgebung ist, wie es in den Einladungen zur Teilnahme heißt, „die Regierungen in ihren auf Abrüstung abzielenden Wünschen dadurch zu bestärken, daß in nicht mißzuverstehender Weise die Ansichten der Frauen der ganzen Welt zum Ausdruck gebracht werden".

Gehen zum Schleuderpreise fort.

Die Schiffsbehörde hat ein Angebot der Ship Construction & Trading Company von New York angenommen, die sich erbot, 205 hölzerne Schiffe für $2100 pro Stück anzukaufen. Der Regierung hat der Bau dieser Schiffe pro Stück zwischen $300,000 und $800,000 gekostet. Laut dem Verkaufskontrakt, der am Dienstag die Gutheißung der Schiffsbehörde erhalten wird, bezahlen die Käufer von dem Gesamtkaufpreise, der sich auf $430,500 beläuft, 15 Prozent sofort und eine bestimmte Rate des Rests bei der Ablieferung der einzelnen Schiffe.

Nette Zustände.

Das Justizdepartement hat ermittelt, daß gewisse Sargfabrikanten und Leichenbestatter in allen Teilen des Landes sich einer schmachvollen Preistreiberei schuldig gemacht haben, die eine Erhebung von Anklagen wegen Verschwörung rechtfertigt. Laut den Erhebungen der Beamten des Justizdepartements werden vielfach Särge, deren Herstellung $30 kostet, von Leichenbestattern für nicht weniger als $600 verkauft, und Beamte des Justizdepartements, welche diese Untersuchung geleitet haben, behaupten, daß vielfach Leichenbestatter nur zwei Beerdigungen im Monat zu leiten brauchen, um ein sehr profitables Geschäft zu machen.

Personal-Nachrichten.

— Herr Paul J. Hurmann, seit fünf Jahren Assistent des Generalanwalts, 1611 Tribune Bldg., macht mit seiner Familie eine Kraftwagenfahrt nach dem Yellowstone Park. Er gedenkt am 10. September wieder in Chicago zu sein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Doppelte "S. & H." Stamps bis Mittag

Für Dollar-Tag

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Garantierte Rasiermesser

Feine Geneva Rasiermesser, von der Geneva Cutlery Co. gemacht. Jedes Messer ist abgezogen und zum Rasieren fertig ohne weitere Vorbereitung. Als eine spezielle Offerte geben wir einen Abziehriemen oder Hone frei mit jedem Rasiermesser — speziell zu........ $1

Seidenstoffe, etc.

40-zöll. Crepe de Chine, dunkle und helle Farben, $1.48 Wert, die Yard zu.. $1
36-zöllige fancy Sateens, zum Herbstmantelfüttern, — neueste Muster, 2 Yards für $1
36-zöll. Wolle-Crepe, in navy, myrtle, schwarz etc., 2 Yards für........... $1
31- u. 36zöll. Dreß Corduroys, alle Farben, die Yard. $1

Badezimmer-Schemel

Weiß emailliert, mit Gummi-Tips — ein $2.50 Wt., morgen verkaufen wir sie zu $1

Waschkleider für Damen, aus Percale und Gingham; gestreift und figuriert; nur Größen 34 und 36; es sind $2, $2.50 und $3.00 Werte; 2,000 zu.................. **2 für $1**

Baby-Puppen
13 Zoll hoch, schwer zu zerbrechende Masse, hübsches Babygesicht, gelenkig an Hüften und an Armen — 2 für.......... $1

Regenschirme
Regenschirme für Damen und Männer, Stahlstange, Paragongestell, m. wasserdichtem Stoff überzogen, einf. Griffe, wert $1.50, zu $1

Männer-Strümpfe
Nahtlose baumwollene schwarze, graue und braune Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, alle Größ., Pr. 15, 7 Paar für..... $1

Spitzen-Gardinen
Einfache Centers, mit hübscher Borte, Allover Entwürfe, ein Stück für ein Fenster zu verwenden, alle in Paar-Partien, St. $1

Registrierbank
Für einzelne Münzen hineinzustecken — registriert akkurat Nickels oder Dimes — es ist ein $1.75 Wert — das Stück zu..... $1

Chamois
Zum Fensterwaschen und zum Möbelpolieren — offeriert zu.... $1

Dachpappe
Gesandet, — vollständig mit Nägeln und Zement; die Rolle von 108 Quadratfuß morgen offeriert zu........... $1

Scarfs
18×54 Zoll, haben Filet-Spitzeneinsätze u. Spitzenbesatz; passend für Dressers oder für Side Board — zu............. $1

Bänder
Reinseiden, fancy Rester, bis zu 7 Zoll breit, für Dreß Sashes, Taschen und Haarschleifen, — wert bis zu 85c; 2 Yard für...... $1

Combination Heißwasserflasche
und Foutain Syringe, zu.... $1

Seife
Palmolive, Lifebuoy, Jap Rose und Olivilo — 14 Stücke zu $1

Strümpfe
Nahtlose schwarze gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, Paar 25c; oder 5 Paar für.. $1

Börsen
Lederne Taschen und Börsen für Damen, — in schwarz und in farbig, mit einem Spiegel, sind $1.98 wert; zu............ $1

Strümpfe
Voll nahtlose reinseidene Damenstrümpfe, genähte Rückseite, weiß u. grau, regulär $1.25 bis $1.50; offeriert zu............ $1

Gras-Rugs
36 bei 72-zöll. japanische Gras Rugs, einfache Centers und Allover Entwürfe, mit fancy Borten — zu............ $1

Varnish
Für Fußböden und für Holzwerk, in heller Farbe, 1 Gallone an einen Kunden — morgen, die Gallone in beiden Läden zu......... $1

Longcloth Englisches Longcloth, für Unterwäsche, weicher Finish, 10 Yard Bolts — eine beschränkte Quantität — morgen .... **10 Yards $1**

Rauchwaren
Die ganzen Lagerbestände der Schloß Zigarrenfabrik, zu weniger als halbem Preise. Zigarren, die sonst 7c und 8c kosten, 1 Kiste an 1 Kund., keine abgeliefert, — Kiste von 50 zu.... $1
Wieboldt's spez. Zigarren Clippings; 80c Pfund Pakete— 2 für......... $1

Baumwoll-Watte 72 bei 90 Zoll, weiß, 4 Pfund, 2 an einen Kunden, das Stück $1

Kissen, volle Größe, 20 bei 26 Zoll, mit neuen, sanitären Federn gefüllt, mit schönem, starkem Art Ticking überzogen — das Stück für $1

Crib Blankets, schwere, Nappy Qualität, blau und rosa, mit geblümten u. Tierfiguren, einfach gesäumt und gezackt — Größe 36 bei 50 Zoll $1

Gebl. Muslin, 36zöllig, feines, gleichmäßiges Gewebe, starker, runder Faden, 8 Yards zu.... $1

36-zöll. Indian Head Muslin— rein weiß, ein Substitut für Leinen, für Scarfs, Doilies usw. — 5 Yards für................ $1

72-zölliger Tischdamast — mercerized Finish; viele prachtvolle Muster, sehr dauerhaft — der $1.50 Wert, die Yard.......... $1

Amoskeag Handtuchstoff, blauer und roter Border, gut bekannte Marke, giebt außerordentliche Zufriedenheit — 10 Yards für nur $1

27-zöll. Nurse gestreifter Gingham, beliebte Streifen für Kleider; regulär 19c wert — speziell 8 Yards für................ $1

Tissue Voile und fancy Organdies, eine Auswahl von Mustern— wert bis zu 75c — speziell 4 Yards zu $1

36-zöll. baumwoll. Challie, in beliebten Mustern für Comforters und Drapes, die 19c Qualität, 8 Yards für $1

27zöll. weißer Shaker Flanell; schwer napped auf beiden Seiten, weicher Finish, wert 25c; 6 Yards für......... $1

27-zöll. fancy Outing Flanell — hübsche Streifen, verschiedene Farben, regulär 25c wert — 6 Yard für $1

31-zöll. mercerized Pongee, in beliebten Farben, feiner Finish — ein nützlicher Stoff, 45c wert, speziell 3 Yards für......... $1

$2 Filz Juliets für Damen, Ledersohlen,
$2 Filz Comfort Slippers für Damen, Elchledersohlen,
Filz Hausslippers f. Männer, Elchledersohlen,
$3.00 Oxfords und Pumps für Damen, nicht alle Größen,
$3.00 Canvas Oxfords für Damen,
Kinderschuhe, schwarzes Kid, in Knöpf- und in Schnürfassons,
$2.50 Glanzleder Mary Jane Pumps f. Kinder,
$2 Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder,
Lohfarbige Scufferschuhe f. Kinder, ganzled. Sohl.,
$2 Filz Hausslippers für Männer, mit Elchleder- oder Ledersohlen, alle Größen,

$6.00 schwarze Kid Schuhe für Damen, alle Größen.
$5.00 Oxfords für Damen, solide Ledersohlen,
$5.00 Strap Pumps für Damen, lohfarbig oder schwarz,
$3.00 Mattleder-Schuhe für Knaben,
$3.00 Mattleder-Schuhe für Misses,
$3.50 Comfort-Schuhe für Damen,
Schwarze Kid Juliets für Damen, Gummi-Absätze,
$3.50 Mattleder Schulschuhe für im Wachsen begriffene Mädchen,
$3.00 Leder Haus-Slippers für Männer,
$3.00 Strap Hausslippers für Damen,
$3.50 ganzlederne Schulschuhe für Knaben,

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

Kurz und Neu.

* Die tschechoslowakischen Turnvereine des Landes halten zurzeit ihr Turnfest ab, wozu auch dem Böhmerland-Vertreter eingetroffen sind. Diese wurden im Festzug gestern vom Bahnhof abgeholt und waren Ehrengäste in einem Umzug, der von der 22. Str. und dem Marshall Boulevard zur Turnhalle an der 22. Str. und Lawndale Ave. zog.

* Die größte Maissendung, die je von Chicago abgeschickt wurde, 412,000 Bushels, wird zurzeit von dem kanadischen Frachtdampfer Westmount von Calumet nach Depot Harbor, Kanada, zum Weitertransport nach Europa gebracht.

* Am 1. August waren nur 1088.7 Millionen Pfund Fleisch und Schmalz in den Kühlhäusern des Landes, meistenteils in den hiesigen, genug für drei Wochen, worauf die Großfleischerinteressen hinweisen, wie gleichzeitig auf die Gefahr eines großen Ausstandes Mitte September.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften .·. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Whiskey Certificate in Bonded Warehouse

werden gegen Barzahlung von mir angekauft.

Zimmer 11,
731 Roosevelt Road,
Ecke Halsted Straße.

jl31sonmodi1mt

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer Präs. Jos. H. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12.

tun10X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon [illegible]

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 198.

Zur leidigen Steuerfrage.

Das Repräsentantenhaus hat seine Steuergesetzarbeit abgeschlossen und die von ihm ausgearbeitete Vorlage dem Senat zugehen lassen. Der wird sich voraussichtlich schon diese Woche damit beschäftigen, denn seine Führer sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Erledigung der Steuerfrage, das wichtigste aller ihm vorliegenden wichtigen Geschäfte ist.

Das ist viel gesagt, aber nicht zu viel. Denn von der Erledigung der Steuerfrage ist nicht nur die nächste Zukunft der republikanischen Partei abhängig, sondern auch — und das ist ja unendlich viel mehr — die nächste wirtschaftliche Zukunft des Landes. Vom neuen Steuergesetz wird es zum guten Teile abhängen, wie Geschäft und Industrie sich in den nächsten paar Jahren gestalten, welche Tätigkeit sie entwickeln werden.

Herr Samuel Gompers von der American Federation of Labor ist im höchsten Grade unzufrieden mit der Vorlage, wie sie vom Hause angenommen wurde. Er fordert „namens der sechs Millionen Arbeiter", die angeblich beschäftigungs- und verdienstlos sind — die Zahl scheint viel zu hoch, doch das ist hier nicht die Frage — daß „etwas Wirkliches, etwas Konstruktives getan werde", deren Lage zu erleichtern, etwas das „nicht dazu führt, ihre Last noch zu vermehren, während es den Reichen erlaubt, der gerechten Besteuerung zu entgehen".

Gompers ist unzufrieden mit der Steuervorlage des Hauses, weil sie die Grenze des steuerfreien Einkommens nicht noch wesentlich höher rückte, und, dies besonders, weil sie die Ablösung der sogenannten „Exceß profit"-Steuer und die Ermäßigung der Aufschlag-(Super)-Steuern auf große Einkommen in Aussicht stellt.

Wie Herr Gompers, so sind sehr viele andere Leute sehr unzufrieden mit der Haussteuervorlage — größtenteils aber aus ganz anderen Gründen. Zu ihnen gehören die besten Kenner der Finanz- und Geschäftsgeschichte und der Wirtschaftspolitik überhaupt und Leute, die, weil völlig unabhängig von jeder Politik, aber abhängig von der allgemeinen Wohlfahrt, viel besser geeignet sind, die Frage unparteiisch und ehrlich zu beantworten.

Diese sind mit der Steuervorlage, wie sie dem Senate zugeht, nicht zufrieden, weil sie zu sehr nach Herrn Gompers' Wunsch und Willen gestaltet ist. Weil sie dem Geschäft und Großkapital die „Erleichterung", welche Herr Gompers beklagt, nicht sofort zu bringen verspricht, und die in Vorschlag gebrachte Verkaufssteuer („Sales tax"), vornehmlich wohl Dank dem Protest des Herrn Gompers und der in sein Horn blasenden organisierten Arbeit, nicht enthält.

Die Verkaufssteuer — eine kleine Prozentsteuer auf jeden Verkauf, zu bezahlen beim Abschluß des Verkaufs — ist unpopulär, weil sie verlästert und verleumdet, als eine Steuer hingestellt wurde, die ausgedacht sei, die Reichen von den Steuern zu entlasten und die Steuerlast an der Hauptsache auf die Schultern der kleinen und kleinsten, der Lohnarbeiter, Berufsarbeiter und von den Zinsen kleiner Hinterlassenschaften oder Vermögen, lebender Witwen und Waisen zu laden.

Es ist unpopulär, von der Verkaufssteuer Gutes zu sagen und sie zur Einführung zu empfehlen; wer es tut, setzt sich Schmähungen und dem Vorwurfe, niedriger Dienstwilligkeit dem Großkapital gegenüber — weil man ihr Wesen, besonders aber das Wesen der Steuern, die sie ersetzen soll, nicht recht kennt. Das muß ertragen werden. Denn von allen Maßnahmen, die vorgeschlagen wurden, der Regierung die notwendigen Einnahmen zu sichern, und die Last möglichst gleichmäßig zu verteilen, so daß sie den wirtschaftlichen Organismus möglichst wenig drückt, ist der, eine Verkaufssteuer einzuführen, unbestreitbar der beste, der einzige, der zu halten verspricht, was versprochen wird.

Es ist unter den Umständen einfach Pflicht für die Verkaufssteuer einzutreten und zu hoffen und darauf zu drängen, damit der leidigen „Exceß profit" Steuer und den schädlich hohen Aufschlagsteuern, der geschäftlichen Unsicherheit und Depression ein Ende gemacht, und der Regierung doch das benötigte Einkommen gesichert werde — Herrn Gompers und seinem demagogischen Gerede zum Trotz.

Die „Exceß profit"- und hohen Aufschlagsteuern werden, sagt man, von den Wohlhabenden und Reichen getragen. So scheint es, ist's aber nicht. Sie werden, wie letzten Endes jede Steuer, von den Verbrauchern getragen, wer immer sie sind.

Die Wohlhabenden und Reichen — Kapitalisten — teilen sich in zwei Gruppen: Die eine, glücklicherweise verhältnismäßig sehr kleine, setzt sich zusammen aus Leuten, die nur genießen, nicht arbeiten, schaffen und erzeugen wollen — diese legen ihr Geld heute — Dank der Exceß-Profit-Steuer — in steuerfreien Werten an. Die andere Gruppe, glücklicherweise, die sehr viel größere, läßt das Geld arbeiten in Handel und Industrie. Ihr Geld ist in den Banken, den großen Fabrikkorporationen und dem Handel des Landes tätig. In den Händen der zu dieser Richtung gehörenden Kapitalisten liegt letzten Endes die Preisbestimmung für alle Waarenarten und sie werden suchen, für jegliche Waaren Preise anzusetzen, die auch nach Zahlung der „Exceß Profit"- und Aufschlagssteuern noch einen Profit, eine gute Verzinsung für ihr Geld und Entschädigung für das übernommene Risiko und die Arbeit übrig lassen.

Gelingt das, so müssen die Verbraucher die Steuern, Zinsen und den Extra-Profit zahlen in Form der Preise. Gelingt's nicht, dann werden die Betreffenden für die Zukunft noch vorsichtiger sein, ihre Geschäfte auf das zur Zeit notwendigste beschränken: — wenn Fabrikanten nur feste Bestellungen zu Preisen, die hoch genug sind, jede Verlustgefahr auszuschließen, ausführen; wenn Händler nur für den augenblicklichen Bedarf, von der Hand in den Mund bestellen und ebenfalls hohe sichere Preise ansetzen.

Die Folge ist in beiden Fällen dieselbe; verringerte Nachfrage, verringerter Absatz; verringerte Produktion und verringerte Arbeitszeit; halbe Zeit, Einstellung des Betriebs auf kürzere oder längere Zeit, Arbeits- und Verdienstlosigkeit für Viele — eben das, worüber Herr Gompers so sehr klagt und was wir alle so sehr bedauern in aller Interesse.

Es wird prophezeit, daß die Einnahmen der Regierung aus der „Exceß profit"-Steuer für das laufende Jahr sehr gering sein werden; daß die Regierung so gut wie nichts bekommen wird — und alles deutet daraufhin, daß die Propheten recht behalten werden — das Publikum wird die Steuer aber doch bezahlt haben, denn sie wird in jeder Preisberechnung in Anschlag gebracht worden sein und man wird, um einigermaßen sicher zu gehen, hoch gerechnet haben, und die Arbeiter und kleinen Leute, alle Käufer und Verbraucher, werden doppelt und dreifach bezahlt haben: Der gewaltige Schaden des schlechten Geschäftsganges und der zunehmenden Arbeits- und Verdienstlosigkeit wird die böse „Zugabe" sein.

Die Verkaufssteuer muß natürlich auch von den Verbrauchern bezahlt werden, aber sie ist offen und ehrlich, läßt die Zahlung gleich erfolgen und wird nicht noch erhöht werden durch die Ungewißheit und die Risikogefahr, sondern oft zum Teil wenigstens vom Kapital getragen werden in Form von niedrigeren Dividenden und Zinsen, wo starker Wettbewerb eintritt. Sie ist leicht und billig einzutreiben und läßt jedermann wissen, woran er ist. — — —

Trau, schau, wem!

Natürlich will es keiner von ihnen gewesen sein; von den Kukluxern nämlich. Alle die häßlichen Geschichten, nach denen bald hier, bald da Leute nächtlicher Weile von weißmaskierten Rowdies überfallen, nach einsamen Orten geschleppt und geteert und gefedert worden sein sollen, haben sich die Berichterstatter aus den Fingern gesogen. In anderen Fällen haben die Opfer ihre Erzählungen — wahrscheinlich, um sich interessant zu machen — frei erfunden. So behaupten nämlich die Kukluxer, die es sich eine Stange Goldes in Anzeigen kosten lassen, um sich von dem Verdachte zu reinigen, sie hätten mit jenen Vorfällen in irgendwelcher Verbindung gestanden.

Die Kukluxer können es dem Publikum kaum verargen, wenn es ihnen allerlei Böses zutraut. Der Name, den sie ihrem Geheimorden gegeben haben, erweckt üble Erinnerungen und ist danach angetan, weite Bevölkerungskreise aufzuregen. Beschränkten sich vor Jahrzehnten die Heldentaten der Kukluxer mehr oder weniger auf Terrorisierung der Farbigen, so beweist die amerikanische Geschichte der jüngsten Jahre, daß engherzige Nativisten ihre Tyrannei gar zu gern auch über gewisse Klassen der weißen Rasse ausdehnen würden, wenn es anginge. Versuche zur Einschüchterung der sogenannten „fremden" Elemente der Bevölkerung sind in den letzten Jahren an der Tagesordnung gewesen. Man hat danach getrachtet, ihnen geistige Gewalt anzutun und ist, um dieses Ziel zu erreichen, auch nicht vor Mitteln zurückgeschreckt, die den vor fünfzig oder sechzig Jahren von den Kukluxern angewandten verzweifelt ähnlich sehen.

Das Publikum knüpft diese beiden lose aus dem Webstuhl der amerikanischen Geschichte heraushängenden Fäden natürlich schnell zusammen und mag den modernen Kukluxern manches aufs Kerbholz schreiben, woran sie schuldlos waren. Es mag tatsächlich mit dem Namen der neuen Loge Mißbrauch getrieben worden sein. Uebeltäter mögen sich zur Verwischung ihrer Spuren zu Unrecht der Kuklux-Maske bedient haben. Es mag so sein; aber es kann auch anders sein. Das Publikum ist jedenfalls argwöhnisch geworden, und die Herren Kukluxer werden äußerste Klugheit in ihrem Verhalten beobachten müssen, wenn sie den ihrer Klique anhaftenden Verdacht wieder zerstreuen wollen. Die anmaßende Art und Weise ihres Auftretens läßt diese Klugheit nicht erkennen. Die Tatsache, daß sie sich aufs hohe Pferd setzen und sich über die gewöhnliche Plebs himmelhoch erhaben dünken, zeugt jedenfalls nicht dafür. Das die Loge umgebende Geheimnisvolle ist von vornherein dazu bestimmt gewesen, das übrige Volk einzuschüchtern und allen Wünschen der Loge gefügsam zu machen. Jeder Volksführer weiß, daß die Massen sich durch Aufwand von Pomp oder durch die Anwendung mystischer Riten leicht in Gehorsam hineinhypnotisieren lassen. Der „Imperial Wizard" oder Oberbonze der Kukluxer behauptet, es stehe nichts in den Statuten der Loge, was nicht allgemein bekannt gegeben werden könnte. Das wird wohl stimmen. Aber dann fehlte eben der Reiz des Geheimnisvollen, der die Hauptwirkung auf das Volk ausüben soll.

Es gibt jedoch auch Leute, die da sagen, geheime Verbindungen sind geheim, weil sie das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen haben. Denn warum sollten sie geheim bleiben, wenn sie nichts zu verbergen haben? Sie glauben darum, daß die Kukluxer wirklich etwas zu verbergen haben, und bewahren ihnen ein Mißtrauen, das den Ordensbrüdern vermutlich noch manche unangenehme Stunde bereiten wird. Es kommt hinzu, daß die Loge exklusiv ist und Juden, Katholiken und solchen Bürgern, deren Wiege zufällig nicht in den Ver. Staaten gestanden hat, die Aufnahme verweigert. Ob diese letztere Bestimmung übrigens durchweg und ohne alle Ausnahme zu Gunsten gewisser Nationalitäten innegehalten wird, würde noch erst festzustellen sein. Wie sich diese Exklusivität mit dem hundertprozentigen Amerikanertum verträgt, das die Kukluxer in ihrer Anmaßung für sich beanspruchen, mögen sie mit sich selbst ausmachen. Die Mehrzahl des Volkes wird sie für unamerikanisch halten.

Man wird die Kukluxer scharf beobachten müssen. Sie scheinen ähnliche engherzige Bestrebungen zu verfolgen wie die „American Legion", über die wohl noch zu Gericht gesessen werden dürfte. Vielleicht soll sie wie diese dazu benützt werden, gewissen Interessen solche Hindernisse, die sich auf andere Weise nicht beseitigen lassen, durch Drohungen, Einschüchterungen oder gar durch Anwendung von Gewalt aus dem Wege zu räumen. Ihr Oberbonze hat zwar feierlich erklärt, daß die Kukluxer zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der Konstitution, zur Verteidigung der Schwachen und Hilflosen und zum Schutze der Würde der Ver. Staaten und der Rechte des Volkes gegen Usurpation aller Art sich zusammengetan hätten. Mag alles sein. Die alten Kukluxer der sechziger Jahre sind vermutlich ebenso von ihren guten Absichten durchdrungen gewesen. Sie dachten aber: der Zweck heiligt die Mittel. In einer Zeit, da selbst Regierung, Polizei und Gerichte trotz Diensteides sich zuweilen gesetzwidriger Gewalt bedienen, um einen bestimmten Zweck zu erreichen, tritt man den Kukluxern kaum zu nahe, wenn man auch ihnen zutraut, Gewalt zu gebrauchen, wo sie die Macht dazu besitzen. Es kommt eben alles auf die Umstände und die Gelegenheit an.

Doch die Kukluxer mögen sich warnen lassen: die Zeiten haben sich seit einem halben Jahrhundert immerhin etwas geändert. Die Terrorisierung einzelner Bevölkerungsklassen, weil sie in diesem oder jenem anders denken wie eine kleine Gruppe reaktionärer Nativisten, wird heutzutage andere Folgen zeitigen, wie in den Sechzigern im ausgepowerten Süden. Trachten sie dagegen ernstlich danach, „den Geist wirklicher Bruderschaft und Kameradschaft unter der Menschheit zu pflegen", wie der Oberbonze verkündet, so ist schwer begreiflich, warum sie diesem löblichen Ziel auf so geheimnisvolle Weise und unter Ausschluß der Mehrheit des Volkes zustreben. Daher stellt sich die Masse des Volkes auf den Standpunkt: Trau, schau, wem!

Amerikanische Pressestimmen

„Wie man das Gesetz umgeht."

Die „New York World", (demokr.) schreibt: „Was immer die Absicht der Erie-Eisenbahngesellschaft gewesen sein mag, die Verfügung, die Reparaturwerkstätten der Eriebahn in Marion, Ohio, an eine dortige Privatfirma zu verpachten, kann nur eine Folge haben und die ist, daß die bisher für die Eriebahn arbeitenden Angestellten aller Begünstigungen, welche das Transportationsgesetz ihnen gewährte, verlustig gehen. Daher muß man annehmen, daß die Eisenbahngesellschaft in dieser Absicht gehandelt hat.

Wenn die Erie dies, ohne das Gesetz zu verletzen, tun kann, dann werden die anderen Bahngesellschaften nicht lange zögern und dasselbe tun. In der Tat, sie werden das Gesetz in derselben Weise umgehen, wie es die „Erie" getan. Damit werden sie eine große Anzahl ihrer Angestellt außerhalb der Jurisdiktion des Bundes-Eisenbahnarbeiterschiedsgerichts stellen; und das Gesetz, welches Friede im Transportwesen fördern sollte durch Gewährung von anständigen Löhnen und des Achtstundentages, zu nichte gemacht haben.

Das Gesetz wurde auf Wunsch der Eisenbahnen erlassen, welche derzeit die Fracht- und Passagierraten erhöht haben und sich gegen schädlichen Wettbewerb sichern wollten.

Aber das Gesetz paßt ihnen jetzt nicht und es wird daher umgangen, ausgenommen wo sie davon Nutzen ziehen können. Das Publikum wünscht darüber näheres zu erfahren und die Eisenbahnen dürften dann mit einem neuen Gesetze bedacht werden, welches sie nicht so leicht umgehen werden können.

„Oeffentliche Verhandlungen?"

Die „New York Tribune", (republ.) schreibt „Wenn die Herren Senatoren Borah und Johnson den alten Wilson-Satz von „öffentlichen Verhandlungen" wieder aus der Rumpelkammer holen, dann wird man kaum ein Lächeln unterdrücken können. Denken die Herren wirklich, daß es möglich sein wird, auf der Abrüstungskonferenz alle Vorbesprechungen und nachher alle Verhandlungen öffentlich zu führen? Oder tut man ihnen unrecht, und sie wollen nur die weitverbreiteste Publizität?

Beide Herren haben Erfahrungen im Leben gemacht und sollten gelernt haben, daß in den vorbereitenden Sitzungen so manche Bemerkung fällt, die man später gerne zurücknähme und deren Veröffentlichung nur zu Mißverständnissen führen müßte und den Erfolg des ganzen Unternehmens gefährden würde. Aber auf den Hauptversammlungen tritt, nur ist schwer genau festzustellen, wann, ein Zeitpunkt ein, da eine volle Oeffentlichkeit der Verhandlungen erwünscht wäre.

Die öffentliche Meinung der Welt muß auf dem laufenden erhalten werden; sie soll wissen, was auf der Abrüstungskonferenz vorgeht. Daher müssen alle Geschäfte öffentlich verhandelt werden, soweit dies getan werden kann, ohne die Sache sebst zu gefährden.

Es gibt einen Mittelpunkt zwischen geheimer Diplomatie und erbarmungsloser Publizität. Im vorliegenden Falle ist es mehr die Sache, als das Prinzip, welches das Leitmotiv sein müsse, denn der Konferenz zum Erfolg zu verhelfen, ist die Hauptaufgabe.

Kein wissenschaftlicher Fortschritt ohne deutsche Hilfe. Der „Manchester Guardian" veröffentlicht einen Aufruf englischer Wissenschaftler, der gegen das Gesetz zum „Schutz der Industrie", das augenblicklich im Unterhause beraten wird, Stellung nimmt, da dieses Gesetz neue Erschwerungen für die Einfuhr deutscher Fabrikate bringe. Es heißt in dem Aufruf u. a.: „Die Politik, deutsche chemische Produkte fernzuhalten, um dadurch unsere eigene Industrie anzuspornen, wird in der Praxis den wissenschaftlichen Fortschritt hemmen oder gar zum Stillstand bringen. Sie wird den Erfolg haben, daß die Preise aller solcher Artikel steigen und der Ansporn zur Verbesserung der britischen Artikel durch die auswärtige Konkurrenz fortfällt. So wird diese Politik schließlich den Fortschritt in der Wissenschaft in England hindern und uns gegenüber Deutschland in den Hintergrund stellen, dessen leitende Stellung in der wissenschaftlichen Forschung unangreifbar gemacht wird.... Viele Gebrauchsartikel in den Universitätslaboratorien kann man gegenwärtig in England nicht erhalten, während in der Mehrzahl der Fälle die Erfahrung lehrt, daß bei den Artikeln, die in England wie in Deutschland hergestellt werden, das deutsche Produkt billiger und besser ist als das englische. Der Ausschluß deutscher Fabrikate würde daher eine Schranke für alle Forschungsgebiete aufrichten, und das in einer Zeit, wo solche Forschung dringend geboten ist nach fünf Jahren der Studienunterbrechung.... Bereits die Reparationsmaßnahmen haben unsere Arbeit aufgehalten, da sie die zahlreichen Schwierigkeiten zwischen britischen Konsumenten und deutschen Fabrikanten chemischer Artikel erhöhten.... Dies ist nicht eine Frage der Partei oder des politischen Vorurteils. Wir wünschen, daß unser Protest gegen die neue Politik der Einfuhrbeschränkung lediglich als der Ausfluß des Interesses der Forschungswissenschaftler und der wissenschaftlichen Erziehung für alle, die an britischen Universitäten studieren, angesehen wird."

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Merkspruch.

Diese Rose pflück' ich hier
In der weiten Ferne,
Liebes Mädchen, Dir, ach Dir
Brächt' ich sie so gerne —
Doch eh' ich zu Dir mag ziehn —
Viele tausend Meilen,
Sind die Rosen längst dahin.
Denn die Rosen eilen — —
Weiter soll sich nie ins Land
Lieb von Liebe wagen,
Als sich blühend in der Hand
Läßt die Rose tragen — — —

(Lenau.)

Warum er nicht kommt!

— In der sarkastischen Begründung seiner Ablehnung der Einladung, Amerika zu besuchen, hat uns George Bernard Shaw wieder einmal einige Rippenstöße versetzt, welche die wunde Stelle trafen und in kurzen Strichen zwei der schreiendsten Uebelstände dieses Landes gekennzeichnet. „Ich habe keine Lust, mit Debs im Zuchthause zu sitzen oder mit meiner Gattin nach Texas zu reisen, wo der Ku Klux Klan weiße Frauen von Hotelveranden entführt und sie dann teert und federt."

— Das heißt mit anderen Worten: Euer Recht der freien Rede ist leerer Schall, wenn erst der leichtentzündliche Fanatismus und Haß eines gewissen Volkselementes emporflammt — und — vor dem Rowdyelement, das sich aus dieser selben Volksklasse rekrutiert und in Gesetzverachtung die verwerflichste Art von Selbstrecht beansprucht, mit Vergewaltigung anderer Menschen den Richter zu spielen, — ist bei Euch Niemand sicher! — Ein etwas grober Mensch, dieser Shaw, aber so ganz unrecht hat er durchaus nicht! — Vielleicht will er uns damit einen Wink geben, die Amerikanisierung, von der in letzter Zeit so viel die Rede ist, am richtigen Ende anzupacken.

— Die Kohlenfelder der Hocking-Ebene in Ohio brennen seit 37 Jahren und der Schaden, der durch dieses Feuer im Erdinnern jährlich angerichtet wird, ist gar nicht zu berechnen. Die Brandstätte umfaßt 17 Quadratmeilen. — Nun fordert eine unserer englisch-sprachigen Tageszeitungen erfinderische Köpfe auf, darüber nachzusinnen, wie dieses Feuer gesteuert werden könnte. — Ein Problem, mit dem sich schon die besten Fachleute erfolglos beschäftigten, könne vielleicht durch einen Laien die Lösung finden, da ja schon so viele Erfindungen von Leuten gemacht wurden, die von den technischen Gesetzen in der Richtung ihrer Erfindung keinen Schimmer hatten.

— Wir haben uns die Sache überlegt und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Hocking Valley-Kohlenfeuer durch uns nicht gelöscht werden wird.

— Louis M. Koteki, der Großscheik des Ordens der Kameele, hat eine Proklamation erlassen, in der alle Mitglieder und auch alle übrigen Menschen, welche gegen Prohibition und blaue Gesetze sind, aufgefordert werden, als Protest gegen diesen Volkszwang am Arbeitertage, punkt 3 Uhr nachmittags, eine Minute stillzustehen! — Ob das wohl etwas helfen wird? — Hoffentlich gehen an diesem Tage alle Uhren richtig, sonst mag das eine „kameelige" Geschichte werden und einen Stich ins Komische erhalten.

— Nachdem eine Versicherungsgesellschaft in Connecticut ein Verbot gegen die Haarwuscheln an den Ohren ihres weiblichen Hilfspersonals erlassen hat, soll nun auch einer unserer großen Departementläden Regeln für die darin beschäftigten Damen aufgestellt und dabei bekannt gegeben haben, daß man auf strenger Befolgung bestehen wird.

— Verboten: Schminken! (Die Wahrheit kommt an den Tag.)

— Verboten: Extreme Haartrachten! (Wuschel — adel)

— Verboten: Zu kurze Röcke und auffällige Strumpfeffekte. (Schadel)

— Verboten: Zu kurze Aermel! (Noch schader!)

— Verboten: Zu tief ausgeschnittene Blusen! (Am schadesten!)

— Grausam! — Für was sind schöne Formen dann, wenn man sie doch nicht zeigen kann.

O, unsers Daseins trügerisches Weben!
Wie leicht entflieht in einem Augenblicke,
Was mühsam viele Jahre kaum erstreben!

Shaws Geistesgegenwart.

Der Dichter Shaw, der Unverwüstliche, ist jeder Situation gewachsen. Als er vor kurzem bei der Erstaufführung eines seiner Stücke von dem Beifall des vollbesetzten Hauses hervorgerufen wurde, erhob sich auf der Galerie ein einsamer Zischer und zischte derartig intensiv, daß es nicht zu überhören war. Shaw trat mit einer Verbeugung vorn an die Rampe und als man merkte, daß er etwas sagen wollte, legte sich der Applaus. Mit einem liebenswürdigen Lächeln wandte sich der Dichter an den einsamen Galeriebesucher und sagte: „Mein Herr, ich bin ganz Ihrer Meinung, aber was können wir zwei gegen das ganze Haus?"

Schüttelreim.

„Was lacht dort so am Weiher, Mieze?!"
„Da macht gewiß Herr Meier Wize!"

Er weiß sich zu helfen.

Ein Wirt eröffnet ein Restaurant und hängt am Eingang ein Plakat mit der Inschrift: Hier sind alle Speisen der Welt zu haben! — auf. Am andern Tage kommt ein Amerikaner und verlangt ein Elefantenbeefsteak. Der Kellner rennt zum Wirt und sagt: „Jetzt haben wir's mit Ihrem Plakat, da will einer ein Elefantenbeefsteak haben!"

— „Regen 's Ihnen nur da weiter nöt auf," sagt der Wirt, „sag'n 's ihm einfach, z'weg'n ein'm Beefsteak schneid'n mer den Elefanten nöt an!"

Die Palz.

„Die Palz beschreiwe, das wär schwär,
Wann nit die Pälzer Sprooch do wär!
Denn alles richtig auszudrücke,
Das kann em nur uf Pälzisch glücke.
Do langt kee Englisch, kee Französisch,
Kee Türkisch und kee Japanesisch,
Doch unser Pälzer Sprooch hot Saft,
Het Wollaut un hot Ausdruckskraft;
T. braucht mer nit viel anzuführe,
Um jedem gleich sei Herz zu rühre,
Denn jeder, wo die Wörter hört,
Werd uff der Stell zur Palz bekehrt."

Philipp Emmler.

Italienischer Brief.

(Für die „Abendpost".)

Von Dalmo Carnevali.

Rom, 31. Juli 1921.

Das neue Ministerium Bonomi beabsichtigt die adriatische Politik zu revidieren und mit der Belgrader Regierung wieder von vorn die Besprechungen zu beginnen über Porto Varos, über die Fragen des Hafenkomplexes von Fiume, über die Garantien für die Italiener in Dalmatien und über den Handelsvertrag. Einige Handlungen des neuen Außenministers Marchese delle Toretta, wie die Berufung des italienischen Gesandten in Belgrad nach Rom zu Konferenzen, gestatten den Schluß, daß diese Neuorientierungspläne der Adriapolitik mehr sind als ein parlamentarischer Behelf am Vorabend der Abstimmung. In den Kreisen der Nationalisten wird diese Revision mit einiger Zuversicht aufgenommen, vor allem aber als ein Beweis, daß es zweckdienlich war, den Sturz des Grafen Sforza veranlaßt zu haben. Die Außenpolitik des Ministeriums wird von entscheidendem Einfluß auf die Stellungnahme der Rechten zur Regierung sein, viel mehr als deren Wirtschaftsprogramm oder gar der Geist ihrer Innenpolitik. So wird Mitarbeit oder Opposition bei der Rechten sich auf tatsächliche und objektive Kriterien und nicht auf eine vorgefaßte Parteinahme gründen.

Die Unzufriedenen der Linken sind nicht besänftigt: sie gehören hauptsächlich der Gruppe der "Democrazia liberale" an, aber es gibt deren einige (von geringerer Bedeutung) auch bei der "Democrazia sociale". Den Anlaß zu einem Angriff auf die Regierung scheint die Zuweisung des Kultusministeriums an einen Katholiken abgeben zu sollen. Man hat Orlando als dem repräsentativsten Vertreter der demokratischen Traditionen angetragen, die Führung dieser Opposition gegen Bonomi zu übernehmen, mit der Parole, daß dieser einen der Hauptsätze des Programms der Laien verletzt habe. Aber der frühere Ministerpräsident hat zu verstehen gegeben, daß er nicht gesonnen sei, neugeborene Minister zu erwürgen. Und wozu sollte jetzt eine offene Krisis dienen? Nur zu einem Personenwechsel. Vor der Entscheidung des Kongresses, das ist vor Oktober, können die Sozialisten ihre prinzipiell intransigente, wenn auch taktisch vielleicht sich anpassende Haltung nicht ändern, und sie können auch keiner Regierungskombination beitreten — ein Grund für jedes neue Ministerium, nicht auf sie, sondern einstweilen noch auf die Popolari (Klerikalen) sich zu stützen. Aber eine Krisis, die durch die übertriebenen Ansprüche des klerikalen Führers Don Sturzo an Bonomi verursacht würde, könnte die Brücken zwischen der Linken und den Popolari zerbrechen; dann müßte ein Ministerium allein aus den Gruppen der Rechten und der Linken gebildet werden, ohne das Zentrum und ohne die äußerste Linke. Man würde dabei höchstens 280 Abgeordnete vereinigen, und das ist bei den italienischen parlamentarischen Gepflogenheiten eine unzureichende Majorität. Solange nicht höhere und unabweisbare Gründe eintreten, sollte daher eine neue Krisis vermieden werden, die nur neuen Streit zwischen den parlamentarischen Gruppen entfesseln müßte.

Auch die Gruppe der Agrarier hat nun beschlossen, in Opposition gegen die Regierung zu treten. Der Grund für sie ist hauptsächlich der, daß das Portefeuille für Landwirtschaft auch dieses Mal einem Popolaren zugewiesen worden ist, wofür die Ernennung zweier agrarischer Abgeordneten zu Unterstaatssekretären und zwar ohne Befragung der Parteileitung als kein genügender Ausgleich angesehen wird. Auch hier sehen wir uns also einem Zwischenfall gegenüber, der durch die Ansprüche der Popolari hervorgerufen ist.

Die katholische Gruppe mit ihren 116 Sitzen lastet bedrückend auf der Situation, noch besonders wegen des Versagens des Blocks, der seine siegreiche Probe bei den Wahlen bestanden hatte, aber in der Kammer sofort zerfiel. Der Irrtum, das Bündnis zwischen allen Gruppen der Rechten und der Linken nicht aufrecht erhalten zu haben, hat die Stellung der Popolari gewaltig gestärkt und Don Sturzo hat die Lage mit seinen Forderungen ausgenutzt. Die Popolari haben wirklich den Strick zu sehr gespannt; man hat ihnen heute mehr gegeben, als worauf sie Anspruch machen konnten; aber sie laufen Gefahr, sich morgen einer demokratischen Koalition gegenüber zu befinden, die niederschmetternd sein würde, wenn die Sozialisten sich auch noch an ihr beteiligten. Man sagt, daß diese Gefahr den vatikanischen Kreisen nicht entgangen ist, wo man befürchtet, daß der Block der Linken (die Sozialisten mit inbegriffen) die Wiederaufnahme einer antiklerikalen Politik mit sich bringen könnte: in der päpstlichen "Segreteria die Stato" habe man — nach Gerüchten, die im Parlament umliefen — die Erhebung eines Popolaren zum Kultusminister nicht mit übermäßiger Genugtuung aufgenommen, da sie gleichbedeutend mit der vollständigen und offizieller Annahme jener kirchlichen Gesetzgebung ist, gegen die das Papsttum seinen Protest stets aufrecht erhalten hat. Alles in allem würde man jenseits des Tibers (im Vatikan) eine Rückkehr des volkstümlichen Führers Don Sturzo nach seiner Diözese Caltagirone in Sizilien nicht ungern sehen, aber Hochwürden der Herr Professor ist noch immer sehr stark und hat viele und gewichtige Gönner.

In Summa: die parlamentarische Situation scheint einigermaßen ungewiß; bis zur Stunde gibt es weder ausgesprochene Regierungsparteien, noch eine entschiedene Opposition: die dem Ministerium Freundlichen drohen im letzten Augenblick zu Gegnern zu werden und umgekehrt. Die Sozialisten z. B. werden sich offiziell gegen die Regierung erklären und könnte sie offiziös unter bestimmten Bedingungen doch unterstützen. Man spricht von Konzessionen öffentlicher Arbeiten in großem Stil, von großen Fonds für die Arbeitslosen usw. Jedenfalls hat man den Eindruck, daß das neue Ministerium mit der sozialistischen Gruppe verhandelt, wie es auch nicht verschmäht, mit der Rechten Fühlung zu halten und mit den wirtschaftlichen Kreisen sich bespricht. Bonomi ist auf der Suche nach dem Gleichgewicht unter den verschiedenen Gruppen der Kammer und den verschiedenen Kräften des Landes — es ist eine saure Mühe nach den Wahlergebnissen des Proporzes, der parlamentarische Parteien geschaffen hat, die nicht stark genug sind, um allein zu regieren, aber alle stark genug, um jedes Ministerium zu stürzen. Die Italiener erkennen Bonomi's guten Willen an — angefangen mit der Revision der Adriapolitik — und im Ganzen wollen sie einstweilen mehr nachsichtig als streng sein.

* * *

Die schon seit einiger Zeit bestehenden Sorgen bezüglich einer Weinbaukrisis sind in der Tagesordnung der Versammlung der ausschlaggebenden Weinbauinteressenten ganz Italiens deutlich formuliert worden.

Die vergangene Weinlese brachte in den italienischen Verkehr mehr als 10 Millionen Hektoliter mit stärkstem Alkoholgehalt. Der Preis dieser Weine mußte bei den enormen Löhnen, die den Winzern gezahlt wurden (diese verlangten in gewissen Gegenden bis zu 60 Lire für den Achtstundentag, bei dem sehr hohen Preis der Mittel gegen Rebschädlinge, der Fässer usw. und endlich bei den mehr als verdreifachten Boden-Abgaben ein äußerst hoher sein. Weitere Verteuerungen brachten die Steuer von 30 L. auf das Hektoliter, ferner die ebenfalls auf durchschnittlich 30 L. erhöhten Zölle und die lächerlich hohen Transportkosten, die bei einer Entfernung von 300 km Eisenbahn mit Ein- und Ausladen mit 20 L. pro Hektoliter nicht zu hoch gegriffen sind.

Das Resultat dieser ganz unlogischen Belastung war, daß ein Wein gangbarer Sorte beim Ausschank nicht unter 9 L. der Liter kostete. Bei etwas billigeren Preisen war die vorige Ernte, die spärlicher ausgefallen war, nur zögernd verbraucht worden, obschon der reichlichere Geldumlauf den Absatz im Lande begünstigt hatte. Aber dieses Jahr, wo aus Gründen, die darzulegen zu weit führen würde, dem Export alle Wege versperrt sind und auch der innere Konsum durch die ersten Vorboten der wirtschaftlichen Krise herabgesetzt ist, sind die Verhältnisse ganz andere. Der hohe Preis bringt noch eine weitere schwere Unzuträglichkeit mit sich, auf die noch niemand die Regierung aufmerksam gemacht zu haben scheint: das ist die relativ große Zunahme des Verbrauches von Likören beim Volk; diese sind ja auch sehr teuer, aber die Preise immerhin angemessener als der Wein. Der großen gesundheitlichen und moralischen Gefahr einer solchen Konsequenz kann sich niemand verschließen.

Die Ernte des laufenden Jahres muß die Lage noch weiter fühlbar verschärfen, und es ist nicht übertrieben, zu sagen, daß im nächsten Oktober 50—60 Millionen Hektoliter Wein die italienischen Wirtschaften überschwemmen werden. Wenn das Ueberangebot, das heute schon die Preise unter die Gestehungskosten herabgedrückt hat, noch stärker wird, so ist sicher, daß es auf dem italienischen Weinmarkt zu einer schweren Katastrophe kommen wird. Die unmittelbare Folge wird in weiten Gebieten das Aufgeben der Weinkultur sein und die Arbeitslosigkeit einer großen Menge von Landarbeitern, die sich z. B. in Süditalien ganz der komplizierten Industrie der Weinherstellung widmen.

Unter diesen Umständen muß die Regierung für Abhilfe sorgen und darf nicht auf der Steuer bestehen, die zum Teil an dieser Lage Schuld ist. Sonst wird es dazu kommen, daß im kommenden Jahre der Staat zugleich mit der Nation eine große Einnahmequelle verliert, die erhalten bleiben könnte, wenn nur die Regierung einsehen möchte, daß der Verzicht auf eine zahlenmäßige Einnahme oft einen größeren tatsächlichen Gewinn bringen kann. Sollten die gegenwärtigen fiskalischen Belastungen unverändert bleiben, so kann man sicher sein, daß die Produktion so heruntergeht, daß nicht nur die Weingutsbesitzer verarmen, sondern auch die fiskalischen Einkünfte stark geschmälert werden.

Ein mutiger Entschluß, der die fiskalische Belastung des Weinbaus zur Hälfte oder zu zwei Dritteln aufheben würde, könnte Hand in Hand mit einem Preisabbau den Absatz und die Produktion sicherstellen. Ferner könnte eine wesentliche Herabsetzung der Destillationssteuer Alkohol, ansehnliche Mengen von Brennstoff und von Lösungsmitteln auf den Markt bringen und würde uns von der ausländischen Einfuhr befreien. Bedenkt man, daß für jeden Liter destillierten Alkohols der Staat 6 L. Zoll einstreicht und dadurch die Entwicklung zahlreicher Industrien, die an den Alkohol gebunden sind, hintanhält (z. B. Liköre, Parfümerien, Firnisse, Farben, Medizinalwaren, chemische Produkte), so muß man wirklich an Italiens gerühmten Verstande zweifeln.

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von Walther Grosse.

(Mitropost-Bericht.)

Königsberg, am 21. Juli 1921.

Alles kommt allmählich, nachdem die Wogen des Kriegs verebbt sind, wieder ins alte Gleis. Auch der Wehlauer Pferdemarkt, eine für das landwirtschaftliche Leben Ostpreußens sehr wichtige Einrichtung, ersteht nach der langen Unterbrechung der Kriegsjahre wiederum zu neuem Leben. Das stille Landstädtchen am Pregel ist dann nicht wiederzuerkennen: 7—8000 Pferde tummeln sich auf den Wiesen herum und des Feilschens — des „Kuppschellerns", wie der Ostpreuße sagt — ist kein Ende. Da sieht man den passionierten ostpreußischen Pferdehändler mit dem Zollmaß im Spazierstock, der jedem Pferde schon die Abstammung ansieht und dessen fabelhaftes Pferdegedächtnis ihn nie im Stiche läßt, da steht der litauische Bauer, der sich nur schwer und fast tränenden Auges von seinem Pferdchen trennen kann, und staunend blickt der Händler aus Mittel- und Westdeutschland, der meist mit ganz bestimmten Kaufaufträgen für Viererzüge, Reitpferde und dergleichen hierherkommt, auf die überwältigende Fülle kostbaren Pferdematerials, das die Provinz Ostpreußen hier an einer Stelle ausbreitet.

Eine absolute Neuheit stellten diesmal allerdings die zahlreichen Beamten des Finanzamts vor, die eifrigst bemüht waren, jeden Pferdeverkauf zum Zweck der Luxus- und Umsatzsteuer zu notieren. Die Erbitterung darüber war natürlich ziemlich groß, und ein großer Teil des Handels wickelte sich infolgedessen auf den Zufahrtsstraßen und Wegen ab, da dort das Auge des Gesetzes nicht so hinreichte. Es wäre sehr bedauerlich, wenn durch diese sachlich gewiß berechtigten Steuermaßnahmen der berühmte und weithin in Deutschland geschätzte Wehlauer Pferdemarkt an Interesse verlieren würde.

* * *

Im allgemeinen ist das Bild der ostpreußischen Landwirtschaft in diesem Sommer nicht allzu erfreulich. Seit langen Jahren haben wir keinen Sommer gehabt, der auch nur annähernd so wenig Regentage gehabt hätte wie dieser. Zwar steht das Getreide wie durch ein Wunder nicht schlecht, aber ganz furchtbar ist es mit den Weiden bestellt, besonders in den Gegenden mit leichtem Boden. Die früher grünen Flächen sehen jetzt graubraun aus und die Kühe geben jetzt wenig Milch. Auf diese Weise wird allmählich wieder die Butter knapp. Und da wir durch die sehr beträchtliche Erhöhung des Brotpreises wieder einer Steigerung der Löhne entgegengehen, so werden in diesem Winter auch bei uns die Kosten der Lebensführung beträchtlich in die Höhe schnellen.

Aber noch eine andere traurige Wirkung hat die anhaltende Dürre: von überall in der Provinz werden Brände gemeldet. Große Waldstrecken mit wertvollen Beständen sind vernichtet worden. Neben vielen kleineren Bränden sind zwei ganze masurische Dörfer, Omulefofen und Grimmendorf in den Kreisen Neidenburg und Ortelsburg vollständig abgebrannt. Die Dörfer in Südmasuren sind meist nur aus Holzgebäuden aufgebaut, und fängt einmal das ausgedörrte Holz Feuer, so ist ein Retten kaum noch möglich. Wir haben es ja im Sommer 1914 und 1915 oft genug erlebt, daß eine einzige gutsitzende Granate genügte, um ein ganzes Dorf in kurzer Zeit in einen Schutthaufen zu verwandeln.

* * *

Politisch ist in den letzten Tagen wieder das uns entrissene Memelgebiet in den Vordergrund des Interesses getreten. Dieser kleine Staat mit seinen 15,000 Einwohnern — wohl eine der wahnsinnigsten und überflüssigsten Schöpfungen der Entente — hängt immer noch sozusagen in der Luft. Gewünscht hat die Abtrennung vom Deutschen Reich kaum jemand, ein paar überspannte, großlitauisch orientierte politische Gernegroße ausgenommen. Selbstverständlich ist jetzt aber, da die unglückliche Abtrennung geschehen ist, der kleine Zwergstaat erst recht der Tummel-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Katschke jr.,

(lieber Bruder der verstorb. Mrs. E. Demme, Anna und William), am 20. Aug. im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 24. August, 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung seiner Eltern, 2620 Thomas Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Edward und Henrietta Katschke, Eltern. Albert und Paul, Brüder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katherina Lamberty, geb. Gerhardt,

entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 23. August, 10:30 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1520 W. 51. Str., nach der St. Augustine-Kirche, wo Requiem-Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach St. Marys Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nick Lamberty, Gatte. Math., Reinhardt, Paul, Anna Hackbush, John, Lucille Coen, Henry, Nick jr. und Catherine, Kinder. Autos werden auf den Zug warten. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophia Bugow,

(geliebte Gattin des verstorb. Jonathan Bugow), am 21. August im Alter von 89 Jahren in Ardmore, Oklahoma, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 24. August, 3 Uhr nachm., von der Kapelle, 4030 Madison Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albert C., William G., Julius A. und Mrs. A. Krueger, Kinder. Für Näheres rufe man auf Kedzie 271. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jacob Rapp,

(geliebter Gatte der verstorb. Agatha Rapp) im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt von der Kapelle, 4041 W. North Ave., am Dienstag, den 23. Aug., 2 Uhr nachmittags, nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob jr. und John Rapp, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Hand

in seiner Wohnung, 1437 Warner Avenue, am 22. August im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Hand, geb. Fischer, Gattin. Henry C., Robert W. und Mrs. Ella Schmidt, Kinder. Beerdigungs-Anzeige erfolgt später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodor Schroen

am 10. August gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Betty Schroen, Gattin. Frau C. M. Stoddard und Ella Schroen, Kinder. 1334 Spaulding Ave., Hollywood, Cal.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Hans A. Weber,

der heute vor einem Jahre, am 22. August 1920, gestorben ist.

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Und alles Leiden deckt dein Grab.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Von deinen dich liebenden Eltern:

Reinhold und Wilhelmine Vogel. Erwin B. Weber, Bruder.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Sterbetages meines geliebten Mannes und Vaters

Hermann Misch,

welcher vor vier Jahren, am 22. Aug. 1917, gestorben ist.

Ruhe sanft!

Gewidmet von seiner lieben Gattin:

Bertha Misch, nebst Kindern.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900. ta4samomi*

Chas. Burmeister & Co.

Leichenbestatter

— Kapelle —

1424 Larrabee Strasse

Lincoln 5146. Diversey 8170. ma6srmobi*

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage. Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — Prof. Josef Rittmeyer, Amerikas ältester Monumental-Architekt u. Bildhauer, 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago. tn10frmomi3mt

Makler bankerott.

Die New Yorker Maklerfirma Trippe & Co. erklärt sich für zahlungsunfähig.

New York, 22. Aug. Der Bankerott der Maklerfirma Trippe & Co. wurde heute an der Börse bekannt gegeben. Die vor einem Jahr organisierte Firma bestand aus George M. Woolsey, William J. Palmer und John J. Gillies. Die Firma, die sich nach dem vor Jahresfrist verstorbenen Charles W. Trippe nannte, verkaufte namentlich Automobil- und Autoreifen-Aktien.

Im Laufe des verflossenen Jahres kündigten vier an der Aktienbörse vertretene Firmen ihren Bankerott an. Einer dieser Bankerotteure wurde kürzlich wieder zur Börse zugelassen, da er inzwischen seinen Verpflichtungen nachgekommen war.

Der Kennedy-Mord.

Madelynne Obenchain und Arthur C. Burch dürften erst Donnerstag plaidieren.

Los Angeles, Calif., 22. August. Wennschon Madelynne Obenchain und Arthur C. Burch, die der Ermordung des Maklers J. Balton Kennedy angeklagt stehen, heute vor dem Richter auf die gegen sie erhobene Anklage plaidieren sollen; so dürfte ihre Erklärung, ob sie sich schuldig oder nichtschuldig bekennen, erst am Donnerstag abgegeben werden, da der Hauptverteidiger Paul W. Schenk von Los Angeles, zur Zeit in einem Prozeß in Arizona beschäftigt ist und erst am Donnerstag zurückerwartet wird.

Leset die „Sonntagpost“.

Heißblütiger Neger.

Er beschwor durch einen Steinwurf Unheil herauf.

Joe Mace und Danny Goodman, zwei Berufsathleten, wurden gestern abend an der Clark und Madison Straße von dem Neger Charles Cannon aus Verdun, Ill., arg vermessert, als sie diesen angriffen, nachdem der Wollkopf einen Stein durch das Sturmfenster ihres Kraftwagens geschleudert hatte. Cannon und ein Rassegenosse, Henry Rogers, Nr. 3701 S. State Straße, gingen mit zwei weißen Mädchen an der Straßenecke, als jemand abfällige Bemerkungen über die Mädchen machte. Wütend hierüber hob Cannon einen Backstein auf und warf ihn in das erste beste Auto, das vorüberfuhr; in diesem saßen Mace und Goodman. Rogers schlug mehrere Personen nieder, ehe es ihm möglich war, zu entkommen. Cannon wurde verhaftet. Mace und Goodman trugen Stichwunden an den Köpfen, im Nacken und an den Händen davon.

Vermessert.

Im Hinterzimmer der Wirtschaft Nr. 6000 Süd State Straße kam es gestern zu einer allgemeinen Keilerei, in deren Verlaufe Charles Smith, Nr. 5620 Süd State Str., arg vermessert wurde. Er trug eine lebensgefährliche Wunde im Unterleib davon. Joseph Murphy, Nr. 6739 Wentworth Avenue, wurde als der Messerheld verhaftet. Die Polizei fahndet noch nach einem Frauenzimmer, welches an der Keilerei beteiligt gewesen sein soll, aber entwischte, ehe die Polizei zur Stelle war.

Von einem Banditen, der mit einem Kumpan einen Ueberfall in der Wirtschaft von Thomas Cusack, Nr. 1934 West Harrison Straße, verübten, wurde Leo Garcau, Nr. 513 Süd Winchester Avenue, der sich seiner Ausplünderung widersetzte, in den Unterleib geschossen.

George Miller, 1503 Nord Tripp Avenue, erhielt eine Fleischwunde am Kopf und wurde zusammen mit seinem Bruder Peter verhaftet. Er war in der Wirtschaft von Joseph Fritz, 1503 North Avenue, mit dem Polizisten Schnaitan von der Cragin Wache in Streit geraten und soll diesen mit einem Hammer angegriffen haben.

Kurzsichtige Einbrecher.

Einbrecher, welche in ihrem Geschäft noch Neulinge zu sein scheinen, brachen während der Nacht in das Kontor der Overland Coffee Co., 914 West Jackson Boulevard, öffneten den Geldschrank und stahlen $165 in baarem Gelde sowie einen Diamantring und ein Halsband im Werte von $250. Sie übersahen jedoch Wertpapiere im Betrage von über $20,000, die sie zusammen mit Kontormaterialien aus dem Geldschrank gerissen und dann auf dem Fußboden hatten liegen lassen.

Zufällige Entdeckung.

Als sie an der Ecke der Elmwood Avenue und Washington Boulevard in Oak Park einen Kraftwagen anhielten, dessen Laternen nicht angezündet waren, entdeckten zwei Polizisten fünf Zehngallonen-Krüge voll Whisky in dem Gefährt. Ladung wie Insassen des Autos, J. W. Kidda aus La Salle und M. C. Seiderling aus Deer Park, mußten selbstverständlich zur Wache.

Während Frl. Rose Hoffman am Samstag in ihrem Kleidergeschäft, 517 North Avenue, Kunden bediente, stattete ein Einbrecher ihrer Wohnung über dem Laden einen Besuch ab. Er erbeutete Wertsachen und einen Sealskin Pelzmantel im Gesamtwerte von $3600.

Genußreiches Fest.

Piknik des Schlesischen Vereins ein schöner Erfolg.

Das gestern vom Schlesischen Verein in Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd., veranstaltete Piknik gestaltete sich, vom schönsten Wetter begünstigt, für die Teilnehmer zu einem ungetrübten Genuß, für den Verein aber zu einem Erfolg, auf den er mit Recht stolz sein kann. Das Komite hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Es hatte nicht nur für Unterhaltung aller Art, sondern auch für vorzügliche Tanzmusik gesorgt, sodaß den Teilnehmern die Stunden wie im Fluge verrannen. Sie konnten alle den Heimweg mit dem Bewußtsein antreten, sich köstlich amüsiert zu haben.

Nicht minder erfolgreiche Festlichkeiten veranstaltete der Verein der Ungarischen Schwaben und die hiesigen Logen des Order of Mutual Protection. Ihre Gäste werden ihnen ein dankbares Andenken bewahren.

Ein Autoopfer.

Ein unbekanter, ältlicher Mann wurde heute morgen an Jackson Boulevard und Halsted Straße von einem von Edgar Miller, 515 Ost Jefferson Straße, Freeport, Ill., gelenkten Auto überfahren und so schlimm verletzt, daß er mit gebrochenem Schädel ins Countyhospital gebracht werden mußte.

Vor dem Hause Nr. 4960 Milwaukee Avenue wurde die 65 Jahre alte Frau Mary Kancer, Nr. 2847 Nord Central Park Ave., von einem Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden geworfen. Sie erlitt so gefährliche Verletzungen, daß man an ihrem Wiederaufkommen zweifelt.

„Sekretäre“.

Brundage behauptet, Abwässerkommissäre brauchten keine Hilfe.

Angeblich zu „familiär“.

Auch ist noch nicht entschieden, ob die Hälfte der Stadtväter Sekretäre ohne Zivildienstprüfung ernennen können. — Gutachten erwartet.

Generalanwalt Brundage gedenkt demnächst ein Verfahren einzuleiten, ob die Staatslegislatur das Recht hatte, jedem der acht Mitglieder der städtischen Abwässerungsbehörde die Ernennung eines Privatsekretärs bezw. einer Privatsekretärin mit einem Gehalt von $2500 jährlich zu gewähren.

Das Gesetz, das diese Sekretärsposten schuf, trat am 1. Juli in Kraft. Die Staatslegislatur ließ sich dabei, wie böse Zungen behaupten, von dem Gedanken leiten, daß keine Vollblutamerikanerin sich in diesen modernen Zeiten dazu hergebe, als „Maschinenschreiberin“ oder „Stenographin“ zu amtieren, sondern daß es nur noch „Sekretärinnen“ gebe. Daß die meisten Verwalter es vorzogen, Mitglieder ihrer Familie zu Sekretären bezw. Sekretärinnen zu machen und ihnen die $2500 zukommen zu lassen, betrachtet Generalanwalt Brundage als einen besonders großen Stein des Anstoßes.

Bleibt in der Familie.

So weist er darauf hin, daß Mitglied James H. Lawley seine Schwester zu seiner Sekretärin ernannt habe; Mitglied Alexander R. Todd seine Gattin; Mitglied Morris Eller seinen Sohn Jack; Mitglied Matthias A. Müller seine Tochter Myrtle. Die Sekretäre der Mitglieder Willis O. Nance, Harry E. Littler und William J. Healy sind allerdings nicht mit den letzteren verwandt. Charles H. Sergel, der ehemalige Präsident der Behörde, ist der einzige, der von dem neuen Gesetz noch nicht Gebrauch gemacht hat.

Brundages Standpunkt.

Generalanwalt Brundage behauptet, die Ernennungen seien durchweg ungesetzlich. Die Mitglieder der Abwässerungsbehörde hätten nicht so ungeheuer viel zu tun, um sich durch Sekretäre bei ihrer Arbeit helfen lassen zu müssen, erklärte er; da für diese also so gut wie gar keine Arbeit vorhanden sein, könne die Maßnahme der Staatslegislatur nur als eine Gehaltserhöhung der Mitglieder der Behörde ausgelegt werden. Und da das Gesetz verbiete, daß die Gehälter von öffentlichen Beamten während ihrer Dienstzeit erhöht würden, seien die Ernennungen seiner Ansicht nach ungesetzlich.

Sekretäre der Stadtväter.

Der stadträtliche Finanzausschuß hatte eine ähnliche Maßnahme getroffen, indem er unter Zustimmung des Stadtrats anordnete, daß die im Frühjahr 1920 erwählten Stadtväter das Recht haben sollten, Sekretäre mit einem Gehalt von $1500 jährlich zu ernennen, während den im Frühjahr 1921 erwählten Aldermen ihre Gehälter von $3500 auf $5000 jährlich erhöht werden sollten. Mit anderen Worten, die Sekretärsposten wurden geschaffen, um den Stadtvätern der ersten Gruppe ebenfalls $5000 jährlich zukommen zu lassen. Die Gegner dieses Planes behaupteten, dies könne nur dann geschehen, wenn die Kandidaten für diese Sekretärsposten eine Zivildienstprüfung ablegten. Der städtische Korporationsanwalt hat zurzeit ein Gutachten in Bearbeitung, das darüber entscheiden soll, ob die Zivildienstprüfungen notwendig sind. Sollte dies der Fall sein, kann sich jeder X-beliebige bei der Zivildienstkommission melden, wodurch die eigentliche Absicht der Maßnahme, die $1500 durch Ernennung von Verwandten „in der Familie“ der Stadtväter zu lassen, zu Wasser werden würde. Die Stadtväter haben bisher noch kein Geld für ihre „Sekretäre“ ziehen können.

Armes Kind.

Die Polizei versucht, die Ursache festzustellen, welche die 15jährige Mary Lau Steeb, deren Mutter, eine Witwe, in Michigan City wohnt, dazu trieb, ihrem Leben in ihrem Zimmer in dem Kosthause Nr. 1246 Ost 46. Straße durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Man nimmt an, daß Heimweh und Gefühl des Verlassenseins die Ursachen sind.

In seiner Wohnung, 4443 Knox Ave., hat sich der 48-jährige Henry W. S. Pollock, Superintendent der Sellers Mfg. Co., 4651 Pensacola Ave., erschossen, nachdem er kurz vorher seiner Frau gesagt hatte, er wolle auf sein Zimmer gehen, um sich ein wenig auszuruhen. In einem an seine Frau gerichteten Briefe, der später gefunden wurde, erklärte er, seine Verhältnisse seien derartige geworden, daß er es nicht länger ertragen könne.

Frau Mary Whipple, eine Witwe von 37 Jahren, verschluckte Quecksilbersublimat, nachdem sie in ihrer Wohnung, 34 Ost Oak Str., eine Gesellschaft gegeben hatte. Dem Polizeiarzt, welcher zu Hilfe gerufen wurde, sagte sie nur: „Niemand liebt mich.“

Grzybowski gestorben.

Angreifer des Detektives Egan erliegt seinen Wunden.

Der 18-jährige Walter Grzybowski, Nr. 9746 Baltimore Ave., welcher, wie berichtet, am Samstag abend im Kampfe mit dem Detektivesergeanten Thomas Egan von letzterem angeschossen wurde, starb gestern abend im County-Hospital. Egan, der ebenfalls schwer verwundet wurde, wird wahrscheinlich genesen. Egan geriet in den Kampf mit dem Burschen, als dieser ihn in der Nähe der Wohnung des Polizeichefs Charles Fitzmorris, wo Egan als Leibwache des Polizeichefs postiert war, überfiel. Die Behörde ist der Ansicht, daß Grzybowski für ungefähr ein Dutzend Ueberfälle verantwortlich war, und nahm drei seiner Freunde, darunter Joseph Salski, Nr. 8746 Baltimore Ave., fest. Letzterer identifizierte Grzybowski.

Polizeichef Charles Fitzmorris, der fast den ganzen Tag gestern am Krankenbett von Thomas Egan im Illinois Zentral Hospital verbrachte, erklärte heute morgen, daß Egan ihm noch weitere Einzelheiten des Ueberfalls gegeben habe, und sagte, er sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß Egan mit geradezu bewunderungswürdiger Geistesgegenwart und außerordentlichem Mut gehandelt hat. Er habe ihm mitgeteilt, daß er für seine Beförderung zum Detektivesergeanten Sorge tragen werde, und er sei froh, mitteilen zu können, daß Egan sich auf dem Wege der Besserung befindet. Die Aerzte, welche den schwerverwundeten Beamten behandeln, sind der Ansicht, daß, falls Egan die nächsten 24 Stunden überlebt, er außer Lebensgefahr sein wird.

Inzwischen verhört die Polizei die vorerwähnten Freunde des seinen Wunden erlegenen Banditen Grzybowski, in der Hoffnung, diese mit einer ganzen Anzahl Raubtaten in Verbindung bringen zu können. Grzybowski erklärte auf dem Totenbette, daß, als er Egan überfiel, er nicht wußte, daß er einen Polizisten vor sich habe.

Opfer des Automobils.

Detroit, Mich., 22. August. Vier Personen blieben auf der Stelle tot und zwei Personen wurden schwer verletzt, als in der Nähe von Rochester ein Wagen der Ueberlandbahn in das Lastautomobil hineinfuhr, in welchem sie sich befanden. Die Toten sind: Frau Freeman Johnson, 39 Jahre alt; Joseph Laing, 17 Jahre alt; Frau Phyllis Short, 17 Jahre alt, und deren wenige Monate altes Töchterchen. Sie befanden sich zu einem Picnic unterwegs, das anläßlich des 17. Wiegenfestes Frau Shorts arrangiert worden war.

Jessup, Ia., 22. Aug. Frau LeRoy Hansen aus Dubuque kam gestern bei einem Automobilunfall hier in der Nachbarschaft ums Leben. Das Automobil, in dem sie mit ihrem Gatten und mehreren Bekannten nach Waterloo unterwegs war, überschlug sich und Frau Hansen wurde durch einen Glassplitter die Halsschlagader durchschnitten, so daß sie an Verblutung starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Die übrigen Insassen des Kraftwagens kamen unverletzt davon.

Knapp, Wis., 22. Aug. William Braithwaite, dessen Gattin und Sohn blieben auf der Stelle tot, als gestern hier in der Nähe ein Zug der Chicago und Northwestern Bahn in ihr Automobil hineinfuhr. Die Verunglückten stammten aus Eau Claire. Der Lenker des Kraftwagens, A. Smith, und die 17 Jahre alte Diana Miller, die ebenfalls in Eau Claire ansässig sind, wurden schwer verletzt.

Machen kurzen Prozeß.

In den Kentuckier Bergen demolieren Frauen eigenhändig Mondscheinbrennereien.

Lexington, Ky., 22. August. In den Cumberland Bergen haben die Frauen den Kampf gegen die Mondscheinbrennereien aufgenommen und soweit im Laufe der verflossenen vier Wochen sechs derartige Brennereien aufgespürt und zerstört. Die betreffenden Brennereien lagen durchweg in dem Bezirk der Smith Community Life School in Martin's Fork am Cumberland Fluß. Bei einer Gelegenheit wurden die Frauen von den bewaffneten Mondscheinlern überrascht und zurückgetrieben.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

New York 7, St. Louis 4; Brooklyn 9, Cincinnati 4.

American League.

Washington 3, Chicago 0; Detroit 5, Philadelphia 0; St. Louis 5, New York 4; St. Louis 10, New York 0 (zweites Spiel).

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in Philadelphia; St. Louis in New York; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Boston.

American League.

Washington in Chicago; New York in St. Louis; Philadelphia in Detroit; Boston in Cleveland.

Ein Fanatiker.

San Francisco, Kal., 22. Aug. A. Walton, der Staatssuperintendent der Anti Cigarete League, stellte die folgende Behauptung auf: „Niemand, der Zigaretten raucht, ist imstande die Wahrheit zu sagen, gleichviel, wie sehr sein Wunsch darauf hin hingehen mag, wahr zu sein.“

Die Todesecke.

Eine Hochzeitsreise kam zu jähem, tragischen Ende.

Auto fordert Opfer.

Lebensretter beschämt durch wackere Tat eine Menschenmenge. — Arzt und Arbeiter bei Kraftwagenunfällen getötet. — Unerklärter Tod.

Zwei Personen wurden getötet, eine verletzt, und zwei andere entkamen nur mit knapper Not, als ein mit einer Hochzeitsgesellschaft besetzter Kraftwagen [illegible] Todesecke, zwei Meilen westlich von Ottawa, mit einem Wagen der C. O. & P. Landbahn zusammenstieß. Die Toten sind Thomas McArthur und Frau, 184 Ga[illegible] Ave., River Forest. Beide waren 40 Jahre alt. Ihr Schwiegersohn, T. J. Sampson, brach ein Bein. Seine 19jährige Frau und deren neunjährige Schwester Florence kamen ohne Verletzungen davon. Das Ehepaar Sampson hatte am selben Tage in River Forest geheiratet, und die Gesellschaft befand sich auf einer Vergnügungsfahrt nach Starved Rock.

Schädelbruch.

James Converino aus Oak Park erlitt einen Schädelbruch, als er bei einem Zusammenstoß mit einem Kraftwagen in Winnetka von seinem Motorrade geschleudert wurde. Die Führerin des Kraftwagens war Frl. Dorothy Klotz aus Winnetka, eine der b[illegible] Golfspielerinnen des Hill [illegible]lf Klubs und eine Schwester von Elisabeth Klotz, welche seinerzeit im Wettstreit zu Flossmoor die Golfmeisterschaft für Frauen davontrug. Frl. Klotz wurde verhaftet, jedoch wieder freigelassen, da Converino sich weigerte, den Strafantrag gegen sie zu unterzeichnen.

Auto und Fahrrad.

Als er auf seinem Fahrrad an der 31. Straße und Wabash Avenue fuhr, wurde der 64jährige Arzt Dr. Julian Ospaldintone, Nr. 1933 S. Wabash Avenue, von einem von John Callahan, Nr. 3718 Parnell Avenue, gelenkten Kraftwagen überfahren und auf das Straßenpflaster geschleudert. Der Arzt brach sich das Genick und war auf der Stelle tot.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1834 W. 18. Straße, geriet der Arbeiter Walter Swajkowski unter einen von Stanley Glaski, Nr. 4221 S. Artesian Ave., gelenkten Kraftwagen und wurde auf der Stelle getötet. Glaski wurde verhaftet. Der Unfall ereignete sich, als Swajkowski die Straße überschreiten wollte.

Wackerer Retter.

Angesichts einer Menschenmenge von über tausend Personen, unter denen sich auch nicht einer fand, der ihm Beistand leisten wollte, bahnte Harry Worthman, einer der Lebensretter am Wilson Ave.-Badestrande, sich mit einem Ruderboot einen Weg durch die Brandung und brachte zwei Canoefahrer, deren Fahrzeug ungefähr drei Meilen von der Küste entfernt umgeschlagen war, ans Land zurück. Dann ging er ruhig seines Weges weiter, ehe die vollständig erschöpften Männer auch nur Gelegenheit hatten, ihm zu danken.

Die Geretteten waren Arthur Lowry, Nr. 850 Buckingham Platz, und William Smith, Nr. 4427 N. Paulina Straße. Sie waren zusammen mit Harry Johnson und Edward Keyes, beide Nr. 328 Willow Straße wohnhaft; Churchill Davis, Nr. 1632 Highland Ave., und Philip Woods, Nr. 3514 Pine Grove Ave., in drei Canoes auf den See hinausgefahren, um eine Wettfahrt zu veranstalten. Ihr Canoe schlug um, und als Johnson und Keyes ihnen zuhilfe kommen wollten, hatten sie dasselbe Schicksal, vermochten jedoch später ihr Fahrzeug wieder zu richten und, trotzdem es zur Hälfte mit Wasser gefüllt war, ans Land zurückzubringen. Das dritte Canoe vermochte des hohen Wogengangs wegen nicht zu ihnen heranzukommen. Inzwischen hatte sich am Strande in der Nähe der Wilson Ave. eine tausendköpfige Menschenmenge angesammelt, die dem Schauspiel der um ihr Leben kämpfenden Männer zusah, von der aber keiner der Aufforderung Worthmans, mit ihm zusammen hinauszurudern, Folge leisten wollte. Er sprang darauf allein ins Boot, und es gelang ihm, trotz der immer wilder werdenden Brandung auf den See hinaus und zu den Bedrängten zu kommen, die nur noch mit letzter Kraft ihr umgeschlagenes Fahrzeug umklammert hielten. Er brachte sie, obwohl völlig erschöpft, ans Land. Den anderen beiden Canoes gelang es, wenngleich mit vielen Schwierigkeiten, allein ihren Weg zurückzufinden.

Der neunjährige Eugene Brzuzil, Nr. 1007 Milwaukee Avenue, wurde, als er an der Milwaukee Ave. und Augusta Straße die Straße überschreiten wollte, von einem Auto überfahren.

Als ihr Kraftwagen an der Lake Straße und Lombard Avenue in Oak Park mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß, erlitten Anna und Francis Lombard, Nr. 618 N. Taylor Avenue, Oak Park, arge Schnittwunden und Abschürfungen.

Die Polizei und der Koroner haben eingehende Untersuchungen der Todesursache von R. J. Tweed, Nr. 1921 S. St. Louis Avenue, eingeleitet. Tweed wurde bewußtlos in einem Kraftwagen an der 22. Str. und Lawndale Avenue aufgefunden und starb eine halbe Stunde, nachdem er im County Hospital eingeliefert worden war.

Cookies

Schokolade überzogene Honey Cookies, frisch gebacken — speziell für Dienstag das Pfund zu

$12\frac{1}{2}$c

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtuchzeug

3,000 Yards absorbierendes gebl. Crash Handtuchzeug, 17 Zoll br., Fabrikrester, von 2 bis 5 Yds. lang (keins abgeliefert), wert 18c — die Yard zu

$7\frac{3}{4}$c

$4 Damen- und Mädchen-Kleider zu 93c

Diese Offerte von 2,000 Kleidern für Damen und Misses bietet ganz außergewöhnliche geldersparende Werte. Eingeschlossen sind 1,000 Jumperkleider.

Gemacht aus guter Qualität Ginghams — in einfachen Farben, Linene, Leinen Chambray und aus Crash.

Besetzt mit Perlknöpfen; einige haben Ganzledergürtel; andere Gürtel aus Self Material; Kleider, die $4 wert sind; speziell Dienstag zu nur

93c

Crepe de Chine

40zöll. schwere Qualität reinseid. Crepe de Chine, fest gewebt, in allen neuesten hellen u. dunklen Farben, auch in schwarz und weiß; weiche, anschmiegende Seide, die Ihr gerade für Kleider, Waists, Lingerie wünscht; $2 wert, sehr spez. für Dienstag zu..... $1.17

Poplin 5,000 Yards feine Chiffon Dreß Poplins, eine vollständige Auswahl heller und dunkler Farben, 36 Zoll breit, hell glänzender Finish, gewöhnlich $1.10; für morgen die Yard zu......... 73c

Kleiderstoffe zu niedr. Preisen

36-zöllige reinwollene Storm Serge, fest gewebt, gute und dauerhafte Qualität; korrekte Schwere für Kleider und Skirts — in einer Auswahl von beliebten Farben wert 89c; speziell für Dienstag die Yard zu nur 57c

36-zöllige neue Herbst-Plaids, eine gute Auswahl von Fassons und Farben-Kombinationen, in großer Nachfrage für Misses- und Kinderkleider, Skirts usw., 75c wert, morgen die Yard zu nur......... 47c

41-zöllige Suiting Serge, mittelschwere Qualität, passend für Suits, Kleider, Waists etc., in navyblau und allen besten Farben — regulär $1.10 wert — speziell die Yard zu 87c

Waschstoffereste 36-zöll. Challies, gute Auswahl persischer und orientalischer Muster, beliebt für Comforter-Covers etc., 25c wert, Yard zu $15\frac{1}{2}$c

Step-in Bloomers Fleischfarbig — aus guter Sorte Batiste gemacht; mit schmaler Valenciennes-Spitzenkante besetzt — wert $1.00; für Dienstag zu nur.. 57c

Kinder-Unterzeug Schul Unterzeug für Kinder, lange Aermel, Knöchellänge, Größen 4 bis 14 Jahre — gewöhnlich $1.00 — speziell zu......... 57c

Union Suits Union Suits für Männer, — aus schwer gerippter gefliester Baumwolle, $1.75 wt.; sehr speziell für Dienstag markiert, zu ... $1.27

Strümpfe Kinderstrümpfe — f. Schulgebrauch; schwarz, Derby Brand, nahtloser Fuß, lange Beine, leichte Fehler, stark und dauerhaft, Größ. $5\frac{1}{2}$—10, spez. 3 Pr., 50c; Paar 17c

Spitzen-Gardinen Nottingham Spitzengardinen; $2\frac{1}{2}$ Yards lang; weiß, Ivory oder Ecru, gute Auswahl von Mustern, wert bis $1.60; Paar, $1.00

Näh-Seide J. & P. Coat's Nähseide — nur in schwarz und weiß — 50 Yds. auf der Karte — speziell die Karte verkauft zu nur 1c

Schul-Anzüge

Knaben Schulanzüge — in einfach- oder doppelknöpfigen Fassons; aus guter Qualität Drab Corduroy hergestellt — Alter 7 bis 17 Jahre; wert wenigstens $7.50; speziell für Dienstag markiert zu

$5.43

Rug Borders

Rug Borders, 36 Zoll breit, aus vorzüglicher Qualität Filz-Base gemacht — wasserdicht und liegt flach, ohne anzunageln. Kann für den ganzen Floor gebraucht werden wie auch um Rugs herum.

Genaue Imitation von echtem Hartholz-Flooring.

In Längen von 2 bis zu 10 Yards; die reguläre 55c Sorte (keine Post- oder Tel.-Bestellungen) — Dienstag die Yard...... 33c

$4 niedrige Schuhe für Damen und Mädchen zu $1.97

Die riesige Menge Käufer, welche unsere Basement Schuh-Abteilung füllen, um diese niedrigen Schuhe zu kaufen, bilden einen genügenden Beweis für die offerierten Werte. Das große Assortiment umfaßt:

Ball Strap und Brogue Oxfords, ein- und zwei-Strap Slippers und Oxfords aus lohfarbigem Kidskin, lohfarbigem Calfskin, lohfarbigem Suede, grauem Kid und schwarzem Kid;

mit hohen und niedrigen Absätzen — alle Größen, aber nicht in jeder Fasson — niedrige Schuhe, welche gut $4.00 wert sind; sehr speziell für morgen zu nur

$1.97

Freikonzerte.

Die Chicagoer Kapelle kündigt folgende Freikonzerte unter Leitung ihres Kapellmeisters William Weil an:

Heute, Garfield Boulevard und Prairie Ave.

Morgen, Spielplatz der Corkery Schule, 25. Str. und Kildare Ave.

Mittwoch, Grant Park, Michigan Boulevard und Congreß Str.

Donnerstag, Cook County Hospital, Harrison und Wood Str.

Freitag, Washington Square, Nord Clark Str. und Walton Place.

Schmucker Kirchenbau in Oak Park

Auf der Nordseite der Ontario Straße, zwischen der Oak Park und Grove Avenue, baut die Erste Baptistenkirche eine Kirche mit tausend Sitzplätzen und einem Glockenturm von 85 Fuß Höhe, und daran anschließend ein Gemeindehaus mit Turnsaal, Speisesaal, Küche, Sonntagsschulräumen usw. Der schmucke Bau wird den ganzen Straßenabschnitt einnehmen und $500,000 kosten. Im nächsten März hofft die Gemeinde die Kirche einweihen zu können.

Hochwasser.

Phönix, Ariz., 22. August. Infolge der wolkenbruchartigen Regengüsse, die während der beiden verflossenen Tage niedergingen, ist Phönix von einer Ueberschwemmung heimgesucht, die bedeutenden Schaden verursachen dürfte. Im Staatskapitol steht das Wasser bereits im ersten Stockwerk. Das Hochwasser erstreckt sich soweit auf etwa acht Meilen von Phönix bis Glendale.

— Der Bankier Elmer McComb von Lebanon, Mo., ist wegen Vergehens gegen das Mann-Gesetz in den Anklagezustand versetzt worden, weil er Erie Mullicens zu unsittlichen Zwecken von Springfield, Mo., nach Oklahoma gebracht haben soll. Erie Mullicens wurde kürzlich in Kalifornien prozessiert, weil sie ihr neugeborenes Kind umgebracht haben sollte. Der Prozeß endete mit einem Freispruch.

Entweder—Oder.

Stadtrat soll alle oder gar keine Rechte in Geldanszahlungen haben.

Die Einhaltsbefehlsklage.

Chester Cleveland argumentiert dagegen. — Entscheidung der „Pageant“-Klage heute nachmittag. — Ald. Cermak zurück. — Tanz der städt. Elektriker.

Ueber die Rechte des Stadtrats argumentierte der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland heute vor Richter Swanson in der Einhaltsbefehlsklage, die von dem städtischen Sachverständigen-Bücher-Untersuchungsausschuß (Ald. U. S. Schwartz, Ald. Roß Woodhull und Ald. Guy Guernsey) angestrengt war, um zu verhindern, daß vom Stadtrat bewilligte $5,000,000 für öffentliche Verbesserungen, für städtische Sachverständige sowie für Sonderanwälte in den Prozessen gegen die Nutzbarkeitskorporationen ausgezahlt würden, ohne daß der Stadtrat jedesmal seine besondere Bewilligung dazu gebe.

Cleveland erklärte, daß der Stadtrat nur das Recht habe, Gesamtbewilligungen zu machen, aber sich nicht in die Funktionen der städtischen Verwaltungszweige mischen und die Auszahlung von Einzelbeträgen kontrollieren könne; daß der Stadtrat entweder gar keine Verantwortungen für die Tätigkeit der einzelnen Departements habe, oder alle Verantwortung; daß das letztere gegen alle öffentlichen Einrichtungen verstoße, denn es sei immer so gehalten worden, daß der Leiter eines Departements für alle Ausgaben verantwortlich sei und deshalb vereidigt werde; und daß der Stadtrat aus dem Grunde gesetzlich nicht anordnen dürfe, daß er Zahlungsanweisungen gewisser städtischer Departements verbiete, es sei denn, daß er sie vorher geprüft und für gut befunden habe. Der Richter dürfe deshalb den verlangten Einhaltsbefehl nicht bewilligen, erklärte Cleveland.

Die Anwälte Louis Hart und Lawrence Cohen begannen heute nachmittag mit ihren Argumenten zugunsten des Einhaltsbefehls.

Die Pageant-Klage.

Richter Swanson gab bekannt, er werde heute nachmittag um 4 Uhr entscheiden, ob er für die Bestände der „Pageant of Progreß Exposition Co.“ einen Masseverwalter ernennen werde, oder nicht. Anwalt Max Großman hatte bekanntlich im Namen seines Bruders, „eines Steuerzahlers“, eine dahingehende Petition eingereicht mit der Begründung, Bürgermeister Thompson und andere städtische Beamte, die mit der Ausstellung auf der städtischen Mole etwas zu tun gehabt hätten, hätten ihre Machtbefugnisse überschritten, und der Reingewinn der Ausstellung, annähernd $400,000, gehöre der Stadt.

Ald. Cermak zurück.

Henry Sonnenschein, der Sekretär Ald. Anton J. Cermaks von der alten 12. Ward, erhielt heute vormittag eine Depesche mit der Nachricht, Cermak, der während der letzten Monate Europa bereiste, werde heute nachmittag um 4 Uhr auf dem Union-Bahnhof eintreffen. Sofort wurden die nötigen Vorbereitungen für einen glänzenden Empfang getroffen. Zum Empfangsausschuß gehören eine Anzahl von Stadtvätern sowie verschiedene Tschecho-Slowaken, die zu den athletischen Wettspielen von drüben hierhergekommen.

Elektriker-Tanz.

Die Angestellten des städtischen Departements für Gas und Elektrizität werden heute abend im Auditorium auf der städtischen Mole einen Unterhaltungsabend veranstalten, zu dem auch das allgemeine Publikum eingeladen ist. Kommissär William Keith, der die Vorbereitungen in Händen hatte, hat allerlei einzigartige Darbietungen in petto. U. a. wird er mittels eines drahtlosen Telephons ein Konzert, das in einem Theater der unteren Stadt gegeben wird, nach der Mole leiten; er erklärt, es sei dort gerade so deutlich hörbar, wie im Theater selbst. Außerdem werden Vaudevillekünstler auftreten. Nachher wird getanzt.

Kurt Hauf,

angeblich 709 Wells Straße wohnhaft gewesen, kann sich einen für ihn aus Deutschland eingelaufenen Brief bei der Schriftleitung der „Abendpost“ abholen. Der Absender ist Wolff in Reinsdorf bei Lundsberg, Bezirk Halle.

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
ag1—31movils

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Happy Cavalier."
Playhouse. — Leo Carillo.
Princeß. — „The Bat."
Schubert - Central. — „The Three Live Ghosts."
Studebaker. — „Toto."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkaufs Manager in einem Grundeigentums-geschäft. Wir suchen einen tüchtigen Verkäufer, der mit seinen Leuten zusammenarbeiten kann, der strebsam ist und der Verkäufe ohne Uebertreibung abzuschließen im Stande ist. Wir vergrößern unser Geschäft und werden in Bälde mit einer ausgedehnten Anzeigen-Kampagne beginnen. Es gibt keine bessere Offerte in ganz Chicago. Für einen tüchtigen Mann sind die Einkünfte unbegrenzt. Man spreche persönlich vor bei E. E. Hammer, 3553 N. Western Ave. 20ag1wX

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher von 8 bis 6 Uhr und Sonntags von 10 bis 2 Uhr: $12 die Woche. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. Humboldt Knitting Works, 2220 W. Division Str. 22ag1wX

Verlangt: Guter Mann für Brick-, Plaster- und Zementarbeit, $30 die Woche. 1025 Cullom Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Erfahrener Porter für Bäckerei. 3052 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Wiener Rolls. 117 N. Dearborn Str. Schwarz.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit; kleiner Lohn; gute Kost und Zimmer. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls. 3354 Ogden Ave. Tel.: Rockwell 9757.

Verlangt: Guter Painter, stetig. Fragt bis 5 Uhr, 851 Aldine Ave. Peters.

Verlangt: Painter, stetig. Fragt bis 5 nachm. Peters, 851 Aldine Ave., Parterre.

Verlangt: Mann als Porter im Hotel, Zimmer und Kost. 545 S. State Straße.

Verlangt: Sofort, guter Bushelman, stetige Arbeit, 1015 Webster Ave. Tel.: Diversey 5624. fafon

Verlangt: Erfahrener Chauffeur, muß beste Referenzen geben können; auf der Südseite wohnender bevorzugt. 4727 Ellis Ave.

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Gehilfe, erster Klasse Männer an Wagen-Reparaturen und Auto Trucks. 843—845 S. Halsted Str.

Verlangt: Gehilfe in Bäckerei, mit etwas Erfahrung, $24 die Woche, Nachtarbeit. 1901 Elston Avenue.

Verlangt: Grundeigentums-Verkäufer für Nord- und Nordwestseite. Plätze zugewiesen. Adr.: H 581 Abendpost. 22ag1wX

Verlangt: Junger Butcher für allgemeine Arbeit, kein Shop lenken. 116 South Water Straße.

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann an Brot, Cakes und Pastry nach außerhalb; nur fähiger Mann wolle sich melden. S. R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., Office, 4. Floor.

Verlangt: Zwei Bankschreiner, $1.00 die Stunde, für Außenarbeiten. Theo. Martin, Desplaines, Ill. Tel.: Desplaines 1272. modi

Verlangt: Bursche oder junger Mann, der bei Eltern wohnt. Dewey Window Shade Co., 2952 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann, der willens ist, auch beim Kochen behilflich zu sein. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. fomo

Verlangt: Painter und Striper für Motor Truck Arbeit. Gebt Alter, Erfahrung und Referenzen im ersten Brief an. Stetige Stellung, in Town 30 Meilen von Chicago. Adr.: F 482 Abendpost. frsamo

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher und allgemeine Arbeit in Butcher-Shop; Referenzen. 5748 Chicago Ave. fomodi

Verlangt: Erfahrener Färber, der auch die Leitung einer Dampf-Anlage besorgen kann. Nachzufragen: Knebl Dye Works, Ludington, Michigan. fafomo

Verlangt: Drei tüchtige Steinmetzen. $8.00 per Tag; ständige Arbeit. Arnold Stone, Brick & Tile Co., P. O. Box 3039, Jacksonville, Fla. fafomodimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, um 4 Acres auf Anteil zu mieten, mit erwachsenem Kind vorgezogen, 21 Meilen von Chicago. Adr.: H. 578 Abendpost.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger intelligenter Mann, 24 Jahre, strebsam und fleißig, mit etwas englischer Sprachkenntnis, gelernter deutscher Kaufmann, sucht irgend welche leichte Arbeit, wo Gelegenheit zum Emporarbeiten geboten wird. Gefl. Offerten erbeten an: Frank Lawick, 6409 Ingleside Ave. fr—mon

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, kann Mittags am Tisch aufwarten und an der Bar arbeiten, sucht Stellung; hat auf zwei Stellen 2 Jahre und auf zwei Stellen 4 Jahre gearbeitet; hat gute Zeugnisse. Adr.: D 145 Abendpost.

Gesucht: Janitor, verheiratet, sucht irgend eine Stelle. Rumel, 3541 Wabansia Ave. 22ag1w

Gesucht: Aelterer alleinstehender Witwer sucht Beschäftigung, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Fleischmann, 1933 Howe Straße.

Gesucht: Helfer für Painter und Paperhanger sucht irgendwelche Arbeit. Angebote unter Adr.: D 147 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit; geht auch zur Aushilfe. Phone: Diversey 4932. mo—fr

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Bäckerei oder als Helfer. Tel.: Belmont 4748. modi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes, Rolls, Pastry und Brot, kann allein arbeiten oder als zweite Hand. Tel.: Spaulding 2571. modimi

Suche Stellung als Cakesbäcker, Erfahrung in aller Arbeit. Telephon: Lincoln 2319.

Gesucht: Deutscher Painter, anstelliger, selbstständiger Arbeiter (Nichtunion), sucht Arbeit; tut auch andere Arbeit. Adr.: D 149 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Elektriker und Mechaniker sucht Arbeit in seinem Fache oder irgendetwas anderes. Adr.: D 122 Abendpost. modimi

Gesucht: Intelligenter Mann sucht Arbeit irgendwelcher Art, auch Nachts, am liebsten Nordseite. Tel.: Wellington 6651. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Nebenarbeit während des Tages. Josef Bauer, 5406 Lake Park Avenue. modimi

Gesucht: Bäcker, gut an Cakes und Brot, sucht Arbeit in kleiner Bäckerei. 2825 S. Union Avenue. Herbuh. modi

Gesucht: Intelligenter Mann sucht irgendwelche Arbeit, auch als Bartender, Lunchman. Adr.: D 150 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Cake und Brot sucht Stelle. 846 Center Str. Paul Ernst. fomo

Gesucht: Brot- und Cake-Bäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D 102 Abendpost. 20ag1wX

Gesucht: Farmer oder Elektriker sucht Stelle. Adr.: F 475 Abendpost. fomo

Gesucht: Boring Mill Operator sucht Arbeit. Eternat, 97 27. Str., Chicago Heights, Ill.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Adr.: R 860 Abendpost. mi-moX

Gesucht: Bäcker, 20 Jahre alt, spricht nur Ungarisch und Deutsch, sucht Arbeit. 1232 S. Euclid Ave., Oak Park, Ill. 16aug1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Ladenmädchen für Hutgeschäft, das etwas mit Nadel Bescheid weiß. 1135 Argyle Straße, nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleine Restaurantküche für kurze oder lange Stunden. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 4346 Drexel Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Arbeiterin und willens sein eine gute Tagesarbeit zu verrichten; zwei in der Familie; 5-Zimmer Apartment. Solche, die für leichte Stellung aus sind oder Faulenzerinnen brauchen nicht vorzusprechen; Empfehlungen erforderlich. Muß Nachts zum schlafen heim gehen. Tel.: Rogers Park 5714.

Verlangt: Kürzlich gelandetes ungarisches oder slawisches Kindermädchen. 1328 Sedgwick Straße, 2. Floor.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin. Klein's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3409 Congreß Str., 3. Apt. Telephon: Van Buren 993.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen; kleine Familie; guter Lohn. Telephoniert: Lincoln 74, oder schriftlich unter Adr.: H 573 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatzimmer und Bad; kein waschen. $12. 7159 Luella Ave., nahe South Shore Country Club. Tel.: Hyde Park 7789.

Verlangt: Schrubpfrau. 939 Center Straße.

Verlangt: Gute reinliche Frau, um Wöchnerin aufzuwarten. 6333 Byron Str. modi

Verlangt: Frau zum reinmachen eines Theaters. Kommt fertig zur Arbeit. Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; einfaches Kochen; keine Kinder; $12 die Woche. 3254 Montrose Ave. modi

Verlangt: Nettes zuverlässiges junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und leichte Beschäftigung. Telephoniert: Edgewater 5940, des morgens. Mrs. R. Rafchman, 5008 Glenwood Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Brandt, 513 Belmont Avenue.

Verlangt: Aeltere Haushälterin für zwei Leute, die gutes Heim hohem Lohn bevorzugt. Anfragen nach 12 Uhr mittags. 1629 Burling Str., hinten, oben. fomo

Verlangt: Junges Mädchen oder mittelaltrige Frau für leichte Hausarbeit. 1831 No. Western Ave. Anzufragen im Store. fonmodi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; privates Zimmer und Bad; erstklassiges Heim; guter Lohn. S. H. Fagen, 1605 Chase Ave., 1. Apartment. Tel. Rogers Park 8771. fafonmodi

Verlangt: Short Order Köchin, von 6 Uhr morgens bis 4 nachmittags; guter Lohn. Restaurant. 148 W. North Ave. 20ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 6042 St. Lawrence Ave., 1. Apart. Telephon: Fairfax 2103. fafomo

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; stetig. 154 W. North Ave. fafonmo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit und nähen. 1732 Sheffield Av.

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant als Short Order-Köchin. Heusinger, 1538 Nord Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1041 Fullerton Ave. Tel.: Diversey 1726.

Gesucht: Deutsche ältere, noch rüstige Frau sucht Hausarbeit bei älterem Ehepaar, Nordseite, hat Referenzen. 841 North Ave., 2. Flat. Karte erbeten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle für Kochen und Hausarbeit in besserem Haushalt bei kleiner Familie. Nachzufragen oder zu schreiben: 1908 S. Spaulding Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Englewood 5256. modi

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Tel.: Lincoln 5286.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1751 Cornelia Ave., 1. Flat. Phone: Graceland 5095.

Gesucht: Witwe sucht Stelle für Küchenarbeit oder Geschirrwaschen. Tel.: Lincoln 8490.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in Privatfamilie. 1406 Mohawk Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1529 Hudson Ave., 3. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Bügel- und Reinmachplätze. Krach, 1404 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrene Frau mit guten Empfehlungen, sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephon: Diversey 3934. modi

Gesucht: Junge deutsche Witwe sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei; hat Erfahrung. Nachzufragen: 1930 S. Morgan Str. fomo

Gesucht: Witwe wünscht Wöchnerin aufzuwarten; kleiner Lohn. Bitte spreche vor oder schriftlich. Gehe auch auswärts. Pingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Telephon Lincoln 6872. fomo

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden, Nervenkranken oder in einer Anstalt. Adressiert: Trustfore, 1664 Blue Island Ave. fafomo

Gesucht: Witwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; kleiner Lohn. Bitte spreche vor oder schriftlich. Gehe auch auswärts. 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Tel. Lincoln 6872. Pingler. fomo

Gesucht: Kürzlich eingewandertes Mädchen, 20, wünscht Stelle bei Privatfamilie. Paula Schuch, 8858 Winchester Ave. Tel. Beverly 2516. fomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, **Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160** 4ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Laden mit Wohnung und Garage. Nachzufragen 2553 Fullerton Ave. Telephon Humboldt 5475. 19aug*X

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad und elektr. Licht, $16, an ruhige Leute. 3422 N. Robey Straße. Tel.: Humboldt 6521.

Zu vermieten: 4-Zimmer Cottage nahe Humboldt Park. Phone: Humboldt 144. modi

Vermiete 7 Zimmer, 2. Floor, $25 monatlich. 1249 Leon Str., 3 Blocks westlich von Hochbahn, Evanston. O. Bernitt. fafomo

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles möbliertes Zimmer bei kleiner Familie auf Nordseite; gute Gegend und Nachbarschaft; gute Board, wenn gewünscht. 2437 Berteau Ave. Tel. Irving 7238. modimi

Zu vermieten: Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Küche an Ehepaar oder 2 Herren. Tel.: Lincoln 7651. 2031 Cleveland Ave. modimi

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, Dampfheizung, Bad. 500 Center Str., 2. Flat. momi

Zu vermieten: Frontschlafzimmer und Parlor, möbliert, an Eheleute für leichten Haushalt. 1740 Otto Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Kleine und große Zimmer, $2 und $3 die Woche; auch kochen. 1729 Adams Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, für zwei Freunde passend, sowie einzelne Zimmer $2.50 aufwärts die Woche. 739 N. Clark Str. momifr

Zu vermieten: Möbl. Zimmer für Haushaltung, für 2 Freunde paff., auch kleines Zimmer, $2.50 die Woche. 1359 W. Adams Str. fafonmo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Wohnung von kinderlosem Ehepaar, Nordseite, eventuell kleines leeres Geschäftslokal mit Wohnung. Tel.: Diversey 3091. modi

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung, Ofen- oder Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. und Cullom Ave., zum 1. September. Schaffer, 2227 N. Sawyer Ave. modi

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer mit Board, nahe der Garfield Park Hochbahnlinie. Adr.: D 151 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Cottage oder kleines Flat für kinderloses Ehepaar, Nordseite. Adr.: R 884 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung, Ofen- oder Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. und Cullom Ave., zum 1. September. Schaffer, 2227 N. Sawyer Ave. modi

Zimmer gesucht: Aelterer Mann sucht ein helles, reines Zimmer bei Privatfamilie. Schreibt mit Preisangabe an H. 570 Abendpost. modimido

Zu mieten gesucht: Zwei alte Leute suchen 3 oder 4 Zimmer bei verständigem Preise. N. Eichenberg, 7638 W. Monroe Str., Forest Park. fomo

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Restaurant-Halle und Cafe mit vollständiger Ausstattung; vorzügliche Gelegenheit für den rechten Mann. Sofort nachzufragen 1405 N. Halsted Str. Telephon Diversey 6787.

Zu verkaufen: Restaurant; $50 Miete; guter Verkehr; 3 Car-Linien, Hochbahn-Station. Auskunft 1927 Burling Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Bäckerei, Arbeit für 2 Mann und einen Jungen. 4403 Wentworth Ave.

Roominghaus, 26 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18in*X

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchzimmer; gute Lage, Nordseite; ca. $100 täglich; billige Miete; wegen Europareise sofort zu verkaufen. Adr.: H. 540 Abendpost. fafonmo

Kaufe sofort Bäckerei, wo 2 Mann Arbeit haben. J. Hinzek, 2259 21. Place. fafomo

Zu verkaufen: Second-hand Möbel-Laden, $1500 Warenlager; verkaufe billig. 1112 Center Str. fonmodi

Zu kaufen gesucht: Schuhreparatur-Shop, mit Wohnung. John Barum, 1653 Mohawk Straße. fomo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft mit Haus. Keine Agenten. 4056 N. Irving Ave. fomodi

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner, Mann für Innenarbeit; stetige Beschäftigung; kann von $40 bis $75 wöchentlich verdienen. Großartige Gelegenheit für den richtigen Mann mit $200 bis $300 Kapital. Mr. Segal, Room 604, 105 S. Dearborn Str. modi

Partner verlangt für Farm, mit $500. — Adr.: D 155 Abendpost.

Verlangt: Moving Picture Maschinen-Operator mit Lizenz und $500 bar für Partner und halben Anteil in gutem Theater. Adr.: D 146 Abendpost.

Suche deutschen Mann mit Kapital als Partner, um Saloon und Restaurant anzufangen. Mann hat alle Erfahrung im Geschäft, Frau ist gute Köchin. Adr.: H 575 Abendpost. fonmo

Partner. Alleinstehender Mann um eine 160 Acres Farm als Teilhaber, muß die Hälfte übernehmen können. Kann sofort eintreten. Schreibt wegen Näherem an Adr.: D 100 Abendpost. fafomo

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $2500 auf Brick-Residenz der Südwestseite. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu, zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Verkäume diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50. 9X12 Axminster Rug $25. 8.3X10.6 Brussels Rug $18. 9X9 Axminster Rug $28.50. 9X12 Brussels Rug $15. 9X12 French Wilton Rug $65. 7.6X9 Brussels Rug $15. 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75. 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45. 7.6X9 Axminster Rug $27.50. 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125. 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Haushalt, 2 Zimmer, mit Wohnung; auch Schreinerwerkzeug. 1933 Howe Straße, Hinterhaus.

Zu kaufen gesucht: Den besten Heizofen, der für $15 zu kaufen ist. 2722 N. Western Ave. Telephon: Armitage 8370.

Zu verkaufen: Couch. 3713 N. Drake Ave. modi

Zu verkaufen: Schwerer Eichenholz-Tisch mit 6 Stühlen und Geschirr-Schrank, wie neu, sehr billig; Parlor-Set, 3 Stücke, $10; Küchen-Geschirr und andere Möbel. 5320 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Echter Rohr Baby Buggy, Gondola Style, wie neu, $15. 2033 Roscoe.

Zu verkaufen: Spanischleder Parlor-Set, billig. 509 Center Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Europareise, Möbel von 4 Zimmern, ein Bargain. Vorzusprechen nach 5 Uhr abends, hinten, oben. Josef Hammerschmid, 1520 Frontier Ave. modi

Zu verkaufen: Nuß Parlor- und Eßzimmer-Set verschleudern. 2045 Waveland Ave. momifr

Zu verkaufen: Möbliertes Flat; Käufer kann Flat für $15 Woche mieten. 746 North Ave. famo

Gelegenheitskauf: Möbel von 4 Zimmern; nette Wohnung zu haben; Miete $15 den Monat. 1048, Garfield Ave., 2. Flat, Floor 4 F. fafomo

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echter Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. saug—1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola mit 3-Spring Motor, wie neu, viele Records, $60. Tel. Armitage 1981. 2502 W. Division Str., 2. Floor. 16ag1wX

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. 1ag.mo—fr3mt

Zu verkaufen: Victor Sprechmaschine, $20, und ein Player Piano, $225. 1961 N. Halsted Str. 16ag1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Pferde — weggeben zu Eurem eigenen Preis. 15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen. Nachzufragen: Frühere City Brewery 2762 Archer Ave. 6ag1mtX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr billig. 4201 W. Kinzie Str. fomo

Pferde weggegeben, $25, gebraucht von Schulzes Bakery Co., von $20 aufwärts, $80 bis 1700 Pfund. Alle Arten Wagen und Geschirre. 956 Milwaukee Ave. 19ag1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Touring, in perfektem Fahr-Zustand, Selbst-Starter und Bumpers, Frontlicht; und viele Extras, $275. L. Hebne, 1328 Cody Straße. modi

Zu verkaufen: Overland Touring, in gutem Zustand, billig für bar. 2128 Barry Ave.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Weißer Collie, 1½ Jahre alt, männlich. 1244 S. 57. Ave. 18ag1wX

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Zu vermieten: Masken-Kostüme für Riverview Park. 2221 Clybourn Ave. Mrs. Maffad. fafonmo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 15ma.mo*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von **John Kiel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost Office.** *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Ausgezeichnete Gelegenheit! Ich habe eine begrenzte Anzahl von Bungalows, Cottages, zwei Flats und größer, zu recht anziehenden Bedingungen und Preisen. Ich habe etwas für jedermann mit kleiner oder großer Barzahlung. Sprecht vor, telephoniert oder schreibt.
Max G. Mayrer, Graceland 4579. 1905 Belmont Ave. fonmodi

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude. Habe Käufer, die warten. Laßt euer Grundeigentum eintragen bei einem zuverlässigen Grundeigentumshändler.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str., nahe Wellington. ag21—28X

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Zu verkaufen: Dreistöckiges Gebäude, 4—4 und 5 Zimmer Flat, an N. Robey Str.: $6500. Nachzufragen in 3732 Southport Ave. Sprecht vor im Store. fonmo

Cottage zu verkaufen. 6 Zimmer, kürzlich dekoriert, elektr. Licht, neue Furnace, ganz Zement-Basement, Concrete Fundament, reichlich Licht und Luft, nahe Eisenbahn und Hochbahn, auch 4 Straßenbahnen. 1434 School Str. Tel.: Lake View 3211. fafonmo

Verkaufe nahe Southport Ave. Kirche, zweistöckiges Framegebäude und 2-Flat hinten, 2—5 Zimmer und Basement-Flat, und hinten 1—4 und 1—5 Zimmer Flat, Gas und Toilet; Miete $75 den Monat; Preis $6000; Anzahlung $3000.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 20ag1wX

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Framegebäude an Mohawk Str. nahe Center; Preis nur $4500; Anzahlung $2000. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Zu verkaufen: Schönes Eckhaus, 219 West North Ave., Ecke Wieland Str., Store und 5 Flats; Preis nur $18,000, leichte Bedingungen. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Zu verkaufen: Moderne 7 Zimmer Cottage, mit Brickbasement, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, nahe Irving Park Boulevard und Leavitt Str.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. ag19*X

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, mit Brickbasement, nahe Irving Park Blvd und N. Leavitt Str. $4600.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. ag19*X

Ein großer Bargain, 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Eichen-Verkleidung, 2 Furnaces; bequem zur Hochbahn. Preis $9500. 6-Zimmer Haus an Giddings Str., nahe Robey; Dampfheizung; bequem zur Hochbahn. Preis $6250; $2000 bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson, 1000 Irving Park Blvd. Wellington 126. 22ag1wX

Zu verkaufen: Habe Cash-Käufer, die warten für 2-Flat und Cottages, nördlich von Addison Str. Laßt Euer Eigentum bei uns eintragen.
E. Abrahamson, 1900 Irving Park Blvd. Wellington 126. momifr

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Modernes 2-Flat Brick, Hohne nahe Irving Park, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung; breite Lot, sowie Garage; Preis $11,500; Bar $4000. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. mifrmo

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Zu verkaufen: 8-Zimmer moderne Frame-Residenz, Edgewater; Heißwasser-Heizung, $9700; in erstklassiger Verfassung. — 5306 Wayne Ave. Tel.: Sunnyside 2374. modi

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges und Basement Brickgebäude, 2—5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Furnace und Ofenheizung; 30 Fuß Lot; Lake View; Eigentümer verläßt die Stadt, Preis $6500. B. Tomasz, 2250 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 4-Flat Brick in bester Nachbarschaft, besonders gut gebaut, beinahe neu; großes Einkommen; $20,000 wert; nehme $15,000, wenn bis Samstag verkauft; $5000 bar. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Großer Bargain! Eine der besten Cottages auf der Nordseite; Frame auf Brick; modern eingerichtet; großes Basement, helle Zimmer, schöne Lot, beste Nachbarschaft. Verschleudere für $4500, blos $2000 bar. — 1803 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, Bad, elektr. Licht, $3500. 2631 Herndon Str. Phone: Lincoln 2888. fomo

Zu verkaufen: 2258 und 2260 Clybourn Ave., $6000 jedes, Zahlung nach Belieben; Miete $900. John Franzen, 3953 Janssen Ave. 21ag1wX

Zu verkaufen: $7,700 kaufen 2-stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, nahe Clark Str. und Hochbahn-Station. Carl Wolff, 3266 N. Clark Str. fafonmo

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude und Garage, 1802 Hudson Ave. Preis nur $7500. Anzahlung $2000. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nv.modimi*

Nordwestseite.

Sehr billig! Nahe Portage Park und Gray Schule, 30 Fuß Lots für $625; $50 Bar, $10 monatlich. Straßen werden jetzt gepflastert. Alle Untergrund-Verbesserungen sind bezahlt. Nur noch einige dieser Bargains übrig. Sprecht vor in der Office, 3924 N. Cicero Ave., an irgend einem Nachmittag od. Sonntag. Koester & Zander, 27 W. Washington St

Zu verkaufen: Haus, 5 Zimmer erster Floor, 3 Zimmer zweiter Floor, Garage, 30 Fuß Lot; sofortige Besitznahme; $1250 Bar, Rest $50 monatlich, einschließlich Zinsen. Blach & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Tel. Kildare 9305. fafonmodi

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, großes Basement und Attic, elektr. Licht; in gutem Zustand; 30 Fuß Lot; Preis $5600.
Blach & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Telephon: Kildare 9305. fafomodi

Südseite.

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie P. Stuppy, 5418 S. Ashland Avenue. ag61mtX

Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4542 und 44 West 63. Straße, 5800 und 5804 Süd Kenneth Ave., neue moderne 4-Zimmer Brick-Bungalows; nehme europäisches Geld, Bonds, Mortgages und Lots in Teilzahlung.
Wm. Hardt, 540 Center Str. Phone: Diversey 8115. 22ag1wX

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Framehaus, hier und vier Zimmer, Toilet und Gas; auch zweistöckiger Stall; Preis nur $2250. 5115 Lowe Ave. modimi

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickhaus, nahe dem Western Blvd., wegen Verlassens der Stadt zu verkaufen. 2314 W. 50. Place. 20ag1wX

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18in*X

Farmländereien.

— Bargain! — Muß verkaufen 20 Acres verbesserte Farm, nur 16 Meilen von der Loop, an der Rock Island-Eisenbahn; Garten-Erde, 4 Blocks vom Depot, 16 Züge täglich. Die ganze Farm ist in erstklassiger Verfassung; verkaufe sehr billig; Teil bar und der Rest auf leichte Zahlungen. Für weitere Information sprecht vor oder schreibt an
Frank Blechta, 1404 W. 18. Str., Chicago, Ill. ag20—25X

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber, 2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Zu verkaufen: 80 Acres Farm mit modernen Gebäuden; Pferde, Kühe etc.; sofort zu verkaufen, $3000; sehr leichte Bedingungen. — R. Link, Baldwin, Mich.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm in South Haven, Mich., Vieh und Maschinerie, Obst, Weingarten, Corn; muß sofort billig verkauft werden wegen Todesfall. Nachzufragen bei Mrs. Neuhardt, 5137 S. Ashland Ave.

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai.mo.di mi do fr*

Meine feine 135 Acker Farm nahe Diamond Lake, preiswert zu verkaufen. Lowel, 1500 Irving Park Blvd. 20—29agX

80 Acres Farm mit Vieh, Geräten und Ernte wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Chas. Wehlmann, Knox, Ind., R. 1. 20ag1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Verlangt: Für Nachbarn, deutschsprechende Farmers mit mittelmäßigem Kapital in einer deutschen Kolonie im Süden von Alabama, wo die Natur den deutschen Fleiß und Redlichkeit hundertfältig zahlt. Für nähere kostenfreie Auskunft adressiert:
Deutscher Bauernbund, Oak, Alabama. 21ag, fafomo1mt

Zu verkaufen: 40 Acker Gemüse- und Hühner-Farm, 7 Meilen von Little Rock, Arkansas. 2 Ernten im Jahr, 20 Acker kultiviert mit Obstbäumen. Neues Haus 30×32, 4 Zimmer, Stallung, 6 Stück Vieh, 5 Tonnen Heuboden, Rauchhaus, Schweinestall, Hühnerhaus etc. Ideales Klima, milder Winter. Anna Pickard, 4854 Cottage Grove Ave. Oakland 4896. 18aug1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Property, Brick od. Frame, an Nordwestseite; bezahle bar, wenn billig. Schreibt englisch. E. Stronsli, 2134 N. Western Ave., 1. Flat. Tel. Humboldt 4980. frfafonmo

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13in.3mtX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag,3mtX

— Zement - Arbeiten —
Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison St., R. 500. Dearb. 6822. 20ag,fafomo1mt

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison St., R. 500. Dearb. 6822. 16jl,fafomo1mt

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Window Shades, Draperies, Lace Shades werden gereinigt, auch neue. Mäßige Preise. Langraff, 2131 N. Clark Str. Tel. Div. 3158. 10ag1mtX

Haus-Painting, Paperhanging und Calsomining wird billig ausgeführt. Tel.: Diversey 8411. 14ag2wX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Desha 6 sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Altendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

$ Dach-Lecke repariert garantiert $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —
Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Pusheck, 730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 11n*X

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden. 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deibler E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847—4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jep*X

— Herman Malling — deutscher Rechtsanwalt. 127 Nord Dearborn Straße Zimmer 511. Telephon: Central 6609. Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn.3mtX

— John B. Fruchtl, deutscher Rechtsanwalt — 720 ...minster Gebäude, Chicago, Ill. ...: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Advokaten- und Collectors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Kiel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefe nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

— Zwecklose Einrichtung. — In einem Winkel der städtischen Lesehalle setzt sich ein wohlbeleibter Mann und läßt sich das mitgebrachte Frühstück schmecken. Da tritt der Aufsichtsbeamte zu ihm heran und macht ihn darauf aufmerksam, daß das Essen hier verboten sei. Schön— der Mann wickelt seine Brote wieder ein. Aber bald darauf tönt aus der Ecke ein behagliches Schnarchen. Jetzt rüttelt der Beamte den Schläfer an den Schultern und flüstert ihm ins Ohr: „Aber, mein Herr, das geht doch nicht — Sie dürfen doch hier nicht schlafen!" — Da springt der andere wütend auf und ruft ärgerlich: „Na, nun wird's aber Tag! Essen soll man nicht, schlafen soll man nicht — ja, wozu haben wir denn da überhaupt 'ne Lesehalle?"

— Das schmale Budget.— „Trink doch eine Flasche Sekt, da kommst du rasch in Stimmung." — „Jawohl, aber erst muß man in der Stimmung sein, welchen zu trinken."

König Ludwig II. und Richard Wagner.

(Mit Benützung diplomatischer Berichte.)
Von Karl Glossy.

Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß in den verschiedenen Diplomatenkanzleien nebst Noten über hohe Politik nicht selten auch vertrauliche Berichte über Leben und Treiben an fremden Höfen verfaßt wurden, die sich mitunter zu pikanten Histörchen zuspitzten. Wußten doch Metternichs Geheimagenten zur Zeit des Wiener Kongresses genau zu berichten, wie diese oder jene Fürstlichkeit sich amüsiert, diese oder jene Dame der hohen Aristokratie geflirtet, dieser oder jener Gesandter sich nach langwierigen politischen Debatten zu einem zärtlichen Tete-a-tete eingefunden hat. Wie diese sogar den vornehmsten Kreisen angehörigen Konfidenten haben sich auch Gesandte und bevollmächtigte Minister hie und da veranlaßt gefühlt, an ihren vorgesetzten Minister über allerlei Vorgänge zu berichten, die mit den politischen Angelegenheiten in keiner oder doch nur in loser Beziehung standen. Meist reichten diese Rapporte nicht über den gewöhnlichen Hofklatsch hinaus, mitunter aber wußten die Herren doch manche charakteristische Einzelheiten zu melden, die zusammengefaßt ein richtiges Urteil ermöglichten. Frankreichs Hof bot hiezu reichlich Gelegenheit; aber auch an den Höfen deutscher Fürsten gab es Stoff zu vertraulichen Mitteilungen an die Wiener Zentralbehörde.

Zu jenen geheimen Beobachtern zählte auch Graf Blome, österreichischer Gesandter am bayerischen Hofe zur Zeit, als König Ludwig II. als achtzehnjähriger Jüngling die Regierung antrat. Ein junger König, ein Schwärmer, ein Sonderling, den Staatsgeschäften fremd, ohne williges Ohr für seine Minister, ein Märchenfürst, ein Träumer, der, abgeschlossen von der Außenwelt, seiner Phantasie frei die Zügel schießen ließ. Kurz nach dessen Thronbesteigung schrieb Graf Blome an den Minister des Aeußeren Grafen Rechberg: „Der jugendliche König, welcher sich so plötzlich auf den größten mittelstaatlichen Thron gehoben sieht, ist gänzlich unvorbereitet, um die bei der jetzigen Weltlage doppelt schweren Regentenpflichten zu übernehmen." Ueber die wahrhaft schöne Gestalt des Fürsten entzückt, rühmt er die Reinheit seines kindlichen Gemütes, den tief religiösen Sinn, das weiche und ganz unverdorbene Herz und den naiven Sinn des Monarchen, der gelegentlich die Frage gestellt hatte, ob man es denn nicht verhindern könne, daß uneheliche Kinder geboren werden. Weniger enthusiastisch, aber immerhin noch Licht und Schatten gleichmäßig verteilend, berichtete Blome schon nach wenigen Monaten: „Heute wiegen offenbar kindliche Anschauungen und romantische Schwärmereien noch vor; daneben lassen sich jedoch Zeichen von reger Wißbegierde und ernstem Pflichtgefühl nicht verkennen." Schon damals wies der Diplomat auf Ludwigs Hang zum Phantastischen; er hatte Gelegenheit, das Schlafzimmer des jungen Herrschers in Hohenschwangau zu besichtigen, ausgestattet mit einer kunstvollen Nachtlampe in Gestalt des Mondes, dessen matter Schein auf einen plätschernden Springbrunnen fiel. Man erzählte ihm auch, daß Orangenbäume die Szenerie vervollständigen sollten, wogegen jedoch der Leibarzt aus hygienischen Gründen Einspruch erhoben hatte. „Die Spielerei" — heißt es weiter — „ist sehr unschuldig, kindisch, etwas verzärtelt sinnlich, und doch steht dieser Hang zu weichlicher Sinnlichkeit in grellem Widerspruch zur sonstigen Lebensweise des jungen Fürsten, der sich nur wenige Stunden Schlaf gönnt und ungewöhnliche Vorliebe für anstrengende körperliche Bewegung zeigt. Im Theater sieht man den König aufmerksam das Textbuch zum „Oberon" und zur „Zauberflöte" nachlesen, in „Kabale und Liebe" heftig schluchzen, die wechselnden Stimmungen der dramatischen Handlung mitempfinden." Dem Manne der Etikette gefällt es, wie gut der König Cercle zu machen, sich leicht und einfach auszudrücken versteht, so bei dem Empfang der historischen Kommission, der auch der österreichische Geschichtsschreiber Arneth angehörte. Das Lob über den König wird aber in einem Zuge durch den Tadel seiner Lektüre abgeschwächt. Genug für den eifrigen Katholiken, daß sie ein Mann „von religiös und politisch zweideutiger Gesinnung," der Archivdirektor Löhr, auswählte. Der König, meinte er, würde immerhin zu schönen Hoffnungen berechtigen, wäre er doch besser umgeben. Noch weiß er auf keinen Namen, aber was der Diplomat geheimnisvoll verschwieg, davon wußte fast jeder Münchner zu erzählen, von der besonderen Zuneigung zu dem Manne, den er seinen Freund, seinen Erzieher und die Sonne seines Lebens nannte: Richard Wagner.

Schon dem Knaben galt der Schöpfer des „Lohengrin" als Idol. Nun, da er König geworden, wollte er mit dem Sänger gehen, ihm die Sorgen des Alltags verscheuchen, ihn stets in seiner Nähe haben, mit ihm die Freude am Schaffen genießen. Nicht lange Verhandlungen sollten der Berufung vorangehen, ein Beamter, der Kabinettssekretär Pfistermeister, wird nach Wien entsendet, um den Ersehnten nach München zu bringen, der aber inzwischen, von Gläubigern bedrängt, sein Domizil in Penzing heimlich verlassen hatte und erst in Stuttgart die frohe Botschaft empfangen konnte. Sogleich nach Bayerns Hauptstadt geleitet, stand Wagner am 4. Mai 1864 zum erstenmal vor dem König, der ihn im Uebermaß der Freude an sein Herz drückte. Von diesem Tage an war der Dichter in Wort und Musik der einflußreichste Mann in Bayern geworden; er selbst äußerte sich, sein Einfluß auf den jungen Monarchen sei so groß, daß alle, die ihn nicht kennen, in der größten Sorge seien. Nicht zum geringsten der Kabinettsekretär und die Minister mit dem Freiherrn von der Pfordten an der Spitze; jener aus Furcht vor der Ebbe in der königlichen Kasse, diese aus Angst vor einer heimlichen Nebenregierung. Auch der alte König Ludwig I. und Prinz Karl schlossen sich den Gegnern des königlichen Freundes an, ebenso ein großer Teil des Adels, der nicht vergessen wollte, daß der Mann, der jetzt unangemeldet die königlichen Gemächer betreten konnte, einst an dem Dresdener Aufstande beteiligt war. Dem Klerus schien der Protestant, dem Bierphilister als Steuerträger der Prachtliebende mit seinen Projekten gefährlich; andere verstimmte das allzu große Selbstbewußtsein des Günstling. Selbst Bismarck meinte, er sei zwar auch nicht ohne Selbstbewußtsein, aber ein so hohes Maß davon, wie er es bei Wagner angetroffen, sei ihm bei einem Deutschen noch nicht vorgekommen. So war es also den Feinden Wagners nicht schwer geworden, die üble Stimmung gegen ihn weiten Kreisen einzuimpfen, seine Beziehungen zu dem König in Parallele zu stellen mit dem Verhältnisse des Großvaters zu der Tänzerin Lola Montez und ein wahres Kesseltreiben in der ultramontanen Presse zu veranstalten.

Nun griff auch der klerikale Gesandte zur Feder, um dem Minister des kaiserlichen Hauses Grafen Mensdorff-Pouilly am 19. Februar 1865 zu berichten: „Das Verhältnis Richard Wagners zum jungen König nimmt eine bedauerliche Wendung. Die Zeitungen bemächtigen sich bereits der Sache und der Skandal droht noch größer zu werden. Wagners freche Geldforderungen und unpassende Aeußerungen scheinen seinen hohen Gönner endlich etwas indisponiert zu haben. Infolgedessen glaubten seine zahlreichen Gegner, ihn beseitigen zu können, und es erfolgten einige Angriffe in den öffentlichen Blättern. Inzwischen gelang es Wagner, sich wieder zu rehabilitieren, [illegible] er [illegible] in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" die für seine Stellung nachteiligen Gerüchte. Nun [illegible] letztere aber vom Kabinett des Königs selber [illegible] Corresp[illegible] pochen [illegible] ihre [illegible] Quellen. Wagner erklärt, eigenhändige Briefe des Königs zu seiner Rechtfertigung [illegible]; [illegible] reiche Geschichten zirkulieren, und das alles kann nur dazu beitragen, die Achtung vor der geheiligten Person des Monarchen zu schmälern, welcher leider keinen Rat annimmt und in seiner Umgebung niemand hat, der ihn vor übereilten Schritten zurückhalten könnte."

So heftig auch die Angriffe gegen Wagner erfolgten, der König ließ sich nicht abhalten, ihm fortdauernd seine Freundschaft zu bezeigen, trotz der zunehmenden Opposition in den Hofkreisen und den Intrigen des keineswegs geisteskranken Kabinettsvorstehers. Allerlei Gerüchte durchschwirrten neuerlich die Stadt und drangen auch in das Palais des österreichischen Gesandten, der im Mai 1865 seinem Minister meldete, das Verhalten des Königs werde von Tag zu Tag eigentümlicher und drohe, ihm die Liebe seines Volkes zu entziehen. „Am traurigsten", fährt er fort, „hat die schwärmerische Vorliebe, welche der König für Richard Wagner an den Tag legt, in der Bevölkerung gewirkt. Daß Se. Majestät bereits über 80,000 Gulden der Laune dieses Künstlers geopfert hat, will ich als zu geringfügig übergehen, ebenso die verschiedenen Skandale, welche die Vorbereitungen zur Aufführung der Oper „Tristan und Isolde" begleiteten und alle Zeitungen seit Wochen füllen. Was soll man aber dazu sagen, daß Wagner Briefe des Königs vorweist, worin er mit „Du" angeredet und in den überschwenglichsten Ausdrücken gelobt wird? Daß die Musiker während der Krankheit Sr. Majestät an des Königs Bett zitiert wurden, während die dringendsten Staatsgeschäfte liegen blieben und kein Minister eine Audienz erlangen konnte? Daß Wagner vor zwei Tagen an seinem Geburtstage nach Schloß Berg geladen, daselbst vom König mit einem Blumenstrauß empfangen wurde und die Hofdienerschaft aus Anlaß dieses Freudenfestes außerordentliche Gratifikationen erhielt? Daß der König jüngst wieder von Berg nach Hohenschwangau, nur von einem Reitknecht begleitet, geritten ist und unterwegs beim Füttern der Pferde sich an denselben Tisch neben seinem Diener zum Essen niedergelassen und ihm aus seinem eigenen silbernen Becher zu trinken gegeben hat? Im Volke nennt man Richard Wagner nur mehr den „Lolus" und König Ludwig I. soll gestern jemandem gesagt haben: „Sehr traurig die Verirrung meines Enkels, aber es wird nicht lange dauern, dem wird die Population schon ein Ende machen."

— Der Onkel Fritz.— Die zahlreiche Familie hat auf der Maiwanderung am Waldrande Halt gemacht, um zu rasten und sich am Inhalt der Rucksäcke zu stärken. Plötzlich rappelt sich der dicke Onkel Fritz auf und humpelt in das Gehölz hinein. Doch, es gelingt ihm nicht ganz, außer Hörweite zu kommen. Natürlich tut jedes, als ob man nichts gemerkt habe. Aber mit aller Selbstbeherrschung ist es vorbei, die gute Kinderstube vergessen, als der Onkel wieder herankommt mit der harmlosen Erklärung: „Jetzt war mir doch mei' rechtes Bein eingeschlafen!" und der kleine Fritz, sein Pate, ihm entgegenkräht: „Ja, Onkel, wir haben's scho' schnarchen g'hört!"

— Zeugnis. — Ein Metzgergeselle war entlassen worden, weil er häufig seinem Meister Knochen gestohlen und auf eigene Rechnung verkauft hatte. Um dem Entlassenen nicht durch ein schlechtes Zeugnis das Fortkommen zu erschweren, schrieb er: „War treu und ehrlich bis auf die Knochen."

— Zeitgemäß. — Dame des Hauses (zum neueingetretenen Dienstmädchen): „Können Sie mein Fahrrad reinigen?" — Dienstmädchen: „Nee, gnä' Frau, aber ick kann Ihnen die Adresse geben, wo ich meines reinigen lasse."

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Herr Herm. Paepcke.

Frau Carl Buehl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vors. Wm. H. Rehm, Schatzm. Rich. Wassermann, Sekr.

Helft
— der —
American Welfare Association for German Children
(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)
Inkorporiert am 6. April 1920

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung notleidender deutscher Kinder ohne Rücksicht auf Stand oder Konfession. Wir sandten Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Bedürftige direkt sowie an über 50 Kranken- und Erholungsheime für Kinder in allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Wir haben laut Abrechnung bis Ende 1920 über $55,000.00 gesammelt und ohne jedweden Abzug abgeführt, da alle Arbeiten von uns unentgeltlich verrichtet und alle Geschäftsunkosten von unseren Freunden persönlich bestritten werden.

Die Not ist entsetzlich!

wie Augenzeugen berichten und täglich einlaufende, ergreifende Bittgesuche unwiderleglich dartun. Nur unermüdliche, andauernde Hilfsbereitschaft u. Gebefreudigkeit kann den deutschen Nachwuchs vor dem Untergang bewahren, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children.
Zimmer 590 154 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig ....$..............
Vierteljährlich ....$..............
Halbjährlich ....$..............
Jährlich ....$..............

Datum..................Name..................
Straße..................Stadt..................Staat..................

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Schatzmeister.

U. S. MAIL STEAMSHIP COMPANY

Spezielle Ankündigung:

S. S. "AMERICA"

Fährt ab vom Pier 1, Hoboken, um 1 Uhr nachmittags (Tageslicht-Ersparniszeit) am Samstag,

27. August,

für Plymouth, Cherbourg und **Bremen.**

Alle Fahrten der Dampfer **George Washington, Potomac, Princeß Matoika, Hudson, Centennial State, Old North State** und **Panhandle State** werden, wie angezeigt, angetreten werden.

Nachzufragen: H. CLAUSSENIUS & CO., Gen. Western Passagier-Agenten

100 N. LaSalle Str., Chicago, Jll., oder Lokal-Agenten.

aa22,23

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. August 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Weizen—		
Sept	$1.16	$1.14¾
Dez	1.16¾	1.15¼
Mais—		
Sept	.52⅞	.52
Dez	.53⅛	.52⅝
Hafer—		
Sept	.34⅛	.33½
Dez	.37⅛	.36⅞
Speck—		
Sept	.—	17.00
Schmalz—		
Sept	10.40	10.60
Rippchen—		
Sept	8.92	8.97

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept.	1.17	.53⅝	.34	17.00	10.27	8.80
Dez.	1.18½	.53⅞	.37	—.—	—.—	—.—

Der Markt war zu Anfang flau, später kam es zu Massenverkäufen infolge der Annahme der Vorlage, den Farmern bei der Erntevermarktung mit Darlehen von 1000 Millionen Dollars zu helfen, in Washington.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.66⅛	Checks	16.50
Checks	3.65⅞	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.20
Cables	7.72	**Schweden—**	
Checks	7.71	Checks	21.45
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.05	Checks	12.92
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.21	Checks	1.14
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.90	Checks	0.12½

Freiheitsbonds.

3½prozentige	88.36	3. 4¼proz.	91.90
1. 4prozentige	87.74	4. 4¼proz.	87.88
2. 4prozentige	87.58	Victory—	
1. 4¼proz.	87.84	3¾prozentige	98.74
2. 4¼proz.	87.62	4¾prozentige	98.72

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$	0.46
do., „Prints", das Pfund		0.44
„Firsts", das Pfund		0.39
„Seconds", das Pfund		0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21
„Daisies", das Pfund	0.21½
„Longhorns", das Pfund	0.23
„Young Americas", das Pfd.	0.22½
„Brick" das Pfund	0.17½
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½ —0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Zepten & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.22
do., mittelschwer, das Pfund		0.18
do., leicht, das Pfund		0.17
„Spring Chickens", das Pfund		0.26
Hähne, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.20
do., junge, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.20	—0.22
Perlhühner, das Dutzend	4.00	—5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00	—2.50
„Squabs", lebend Dutzend	3.50	—4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 6½c	Nr. 2, 5c	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c	Nr. 2, 8c	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
Sehr schwere, das Pfund	0.06	—0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—6.75
Zitronen, die Kiste	5.50	—6.50
Grape Fruit, die Kiste	1.00	—5.00
Ananas, die Kiste	2.75	—5.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	4.00	—4.75
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.50	—3.50
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	5.00	—6.00
Johannisbeeren, Kiste 16 Qts.	3.50	—5.50

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00	—2.50
Holzäpfel, der Bushel	2.25	—3.00
Birnen, der Bushel	2.00	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	2.00	—2.50
Kirschen, die Kiste, 16 Quarts	3.00	—5.00
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	1.75	—2.50
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.30	—0.40

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00	—1.25
Gurken, der Bushel	0.75	—1.00
Knoblauch das Pfund		0.10
Karotten, der Hamper	1.00	—1.50
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—1.50
Kopfsalat, die Kiste	3.50	—4.50
Kraut, per „Crate"	1.75	—2.50
Petersilie, der Hamper	.50	—0.75
Pfeffer, die Kiste	0.20	—0.30
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rhabarber, 20 Pfund	0.35	—0.40
Rote Rüben, der Hamper		0.40
[illegible]bohnen, der Hamper	0.75	—1.25
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50	—1.00
Spinat, heimischer, die Kiste	0.50	—0.75
Süßkorn, 4 Dutzend	0.25	—0.30
Tomaten die Kiste	0.40	—0.50
Turnips, neue, Hamper	0.75	—0.85

Wassermelonen, Carladung	90.00	—300.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, der Sack	3.00	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	2.50	—3.50
do., das Faß	5.00	—6.00
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.50	—2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	1.20½
Nr. 2, do		1.17
Nr. 3, do		1.15
Nr. 1, hart		1.20
Nr. 2, do		1.19
Nr. 1, nördlicher		1.47
Nr. 2, do		1.42
Mais—		
Nr. 1, gemischt		0.52
Nr. 2, do		0.51
Nr. 3, do		0.50
Nr. 1, gelb		0.53½
Nr. 2, do		0.53
Nr. 3, do		0.52
Nr. 1, weiß		0.57
Nr. 2, do		0.56½
Nr. 3, do		0.56
Zufuhr (Woche)—		
Weizen....1,978,000;		Mais....1,862,000
Ausfuhr (Woche)—		
Weizen....1,310,000;		Mais....1,865,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.34
Nr. 2, do		0.33
Nr. 3, do		0.32
Gerste—		
Malz		0.65
Roggen—		
Nr. 2		1.04
Mehl—		
Frühjahr, Standard	8.50	—9.00
Winter, hart	6.50	—6.90
Roggenmehl	6.00	—7.50
Kleie, per Tonne	13.00	-19.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen—		
Timothy, Nr. 1	26.00	-27.00
do., Nr. 2	19.00	-21.00
do., Nr. 3	18.00	-20.00
Kleeheu	19.00	-21.00
Alfalfa	15.00	-24.00
Südwestliches	14.00	-18.00
Nordwestliches	14.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	11.00	-12.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	8.00	—9.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.00
Flachs		2.05

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	6.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	10.10	-10.50
Gute bis ausgez. Ochsen	8.85	-10.30
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.00	—8.75
Jährlinge	8.50	-10.85
Fette Kühe und Rinder	3.75	—8.75
Gewöhnl. bis gute Kälber	6.00	-10.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	8.00	-10.25
Schwere Fleischerware	9.00	—9.60
Leichte Fleischerware	10.00	-10.15
Mittel-Gewicht	8.40	—9.10
Gemischte Packware	7.25	—7.50
Ferkel, 80—130 Pfund	8.00	—9.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	7.25	-10.75
do., Native	7.25	-10.50
Gute bis beste Weihers	3.25	—5.25
Gute bis beste Ewes	1.00	—4.50
Böcke	1.50	—2.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $	0.08½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.80
Denaturierter Alkohol	0.45
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.12.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.86
do., gekocht, bis 4 Faß	0.88
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.25
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Am. Shipbldg.	65	60	60	60	.....
do., Vorzugs	20	55	55	55	— 2
Armour & Co., Vorzugsakt.	11850	91	90¼	90¼	— ¼
Arm. Leather	234	12⅛	12⅛	12⅛	.....
Beaverboard	160	13	11½	11½	.....
Booth Fisheries	10	4	4	4	.....
do., Vorzugs	10	25	25	25	.....
Briscoe Motor	200	9	9	9	.....
Case Plow	20	4½	4½	4½	+ ¼
Ch. City & Con. Rys., Vorz.	181	2	2	2	.....
Ch. Pn. Tool.	10	50	50	50	.....
Cudahy Co.	20	54½	54½	54½	+ ½
Com. Edison	684	109	108½	109	.....
Cont. Motors	280	5¾	5½	5½	.....
Diamond Match	240	98	96¼	96¾	— 2
Hupp Motor	40	10¾	10½	10¾	— ¼
Illinois Brick	60	54½	54	54	— ½
Libby-McNeill	5763	8¾	8⅝	8⅝	— ⅛
Lindsay Light	105	4¼	4	4	.....
Midw. Utilities, Vorzugsakt.	37	39¾	39	39¾	.....
Mitchell Mot.	95	5½	5⅛	5⅛	+ ⅛
Montg. Ward	785	17¼	16¾	17	— ¼
do., Vorzugs	25	90	90	90	.....
National Carbon Vorzugsakt.	100	101	100	101	.....
Nat'l Leather	3615	7¾	7¼	7¼	— ⅝
Orpheum Circ.	200	19½	19	19	.....
Pick & Comp.	155	22¼	22¼	22¼	.....
Piggly-Wiggly „A"	480	13	11½	12¼	+ ½
Pub. Service	85	80	80	80	.....
do., Vorzugs	61	80½	80	80¼	— ¼
Quaker Oats	20	97	97	97	.....
do., Vorzugs	72	83¾	83⅛	83¼	+ ¼
Reo Motor	160	18	17½	17½	— ¾
Republic Truck	500	9	9	9	.....
Sears-Roebuck	2750	65	61½	62⅜	— 1⅝
do., Scrip	3000	98	98	98	.....
Shaw W. W.	670	44½	44	44½	+ ¼
Stew.-Warner	5945	24	22½	22⅞	— ½
Swift & Co.	2017	96¾	94¾	96	— ½
Swift Int'l.	2372	23½	22½	23	— ⅜
Standard Gas, Vorzugsakt.	215	35½	34	35½	+ 1
Thompson J. R.	115	39½	39	39	— 1
Temtor Corn „A"	500	5⅝	5¼	5¼	— ¼
Union Carbide & Carbon	6287	44½	42¾	43⅜	— 1⅛
Un. Iron Wks.	290	9	8⅛	8⅛	.....
Wahl Comp.	160	40¼	40	40	— ½
Western Knitt'g.	305	10½	10⅛	10⅛	— ⅜
Wrigley Co.	257	73½	73	73½	+ ½
Yellow Mfg.	50	94	94	94	— 2

Bonds.

Chic. City & Con Rys 5s	$9000	33½	33	33	.....
Chic. City Ry. 1st 5s	2000	64¼	64	64¼	— ¼
Chic. Rys. 1st 5s	9000	61¼	61	64	.....
do., Serie „B" 5s	7000	32	31¾	31¾	— ½
Com. Edison 1st 5s	3000	83¼	83	83¼	.....
Hines 8s 1930	5000	100½	100½	100½	+ ½
Metr. El. Ry. 1st 4s	5000	47½	47½	47½	.....
Morris 1st 4½s	5000	76	76	76	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr	Schluß Samstag
American Can Co.	24⅛	24⅞
American Locomotive Co.	83	83
American Smelting	33½	34½
Anaconda	34⅝	34¾
Atchison	84	84¾
Baldwin Locomotive	71¾	72
Baltimore & Ohio	37	37¼
Bethlehem Steel	47⅝	48⅛
Chic., Milw. & St. Paul	25¾	25⅝
Central Leather Co.	24¼	24⅝
Crucible Steel	52¼	53
General Motors	9¾	9⅞
Inspiration Copper	30⅝	31¼
Int. Paper Co.	41½	42½
Mexican Petroleum	91	91¾
New York Central	70	70⅛
Northern Pacific	75	75⅝
Peoples Gas	55	55
Reading	66½	67½
Rep. Iron & Steel	44¾	45⅛
Sears - Roebuck	60	62½
Studebaker	65⅜	66⅛
Texas Oil	33	33⅞
Tobacco Products	56	56¼
Union Pacific	119¾	120
U. S. Rubber	45⅝	46¼
U. S. Steel	73½	74
Utah Copper	44	44½
U. S. Bonds, 4¾% 1922—23	98.72	98.74
U. S. Bonds, 4¼% 1928	91.90	91.92
U. S. Bonds, 4¼% 1942	87.74	87.68

Der New Yorker Aktienmarkt war heute flau. Sears-Roebuck wurden besonders stark umgesetzt, zu 59⅝. Die Geschäftsnachrichten lauten anhaltend nicht gut.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß Samstag
Oktober	$13.09	$13.11	$13.03	$13.03
Dezember	13.47	13.52	13.41	13.44
Oktober	$13.32	$13.38	$13.13	$13.09
Dezember	13.69	13.76	13.55	13.47

Angeblich gefälschte Wechsel.

Ein Geschäftsmann, namens Kohn, unter schwerem Verdachte verhaftet.

Rudolph E. Kohn, Vizepräsident der American Rubber Co., wurde heute nachmittag unter der Anklage verhaftet, versucht zu haben, sechs angeblich gefälschte Schuldscheine über je $5000, von J. B. Davis, Präsidenten der Winton Automobile Co. in Cleveland unterzeichnet, zu verkaufen. Er hatte dafür von der Merchants' and Manufacturers' Securities Co., 14 Süd Dearborn Str., bei der er schon vor einigen Tagen dieserhalb vorgesprochen hatte, durch den Hilfsbundesanwalt Clinnin, der hingeholt worden war, eine Anweisung auf die Independent State Bank, 3159 W. Roosevelt Road, über $28,500 erhalten und wurde verhaftet, als er das Gebäude der erstgenannten Bank verließ.

Außer Kohn wurden Charles W. French, Frau Charles Hawkins und J. H. Leet, angebliche Kumpane des berüchtigten Worthington, verhaftet. Die Genannten sollen in diese Geschichte verwickelt sein und beabsichtigt haben, nach Erlangung des Geldes nach Los Angeles zu reisen, wo sich auch Worthington aufhalten soll.

Einfuhr nimmt ab.

Weniger Ackerbauprodukte seit Inkrafttreten des Dringlichkeitstarifs aus Kanada eingeführt.

Ottawa, 22. Aug. Wie aus heute vom „Trade and Commerce Bulletin" veröffentlichten Zahlen hervorgeht, hat die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus Kanada nach den Vereinigten Staaten bedeutend abgenommen.

Die Ausfuhr während des Monats Juli war wie folgt: Butter und Buttterersatz 104,310 Pfund, gegen 1,690,158 Pfund im Juli vorigen Jahres; Käse und Käseersatz 3620 Pfund, gegen 10,577 Pfund; frisches oder Gefrierfleisch 966,800 Pfund, gegen 2,040,300 Pfund; frische Milch 167,843 Gallonen, gegen 284,031 Gallonen; Milchkonserven oder sterilisierte Milch 195,936 Pfd., gegen 2,938,677 Pfund; Kartoffeln 1,322 Bushel, gegen 21,395 Bushel; Rindvieh 6533 Stück, gegen 18,321 Stück; Weizenmehl und Semmelmehl 3931 Fässer, statt 29,652 Fässer; Wolle 469 Pfund, gegen 378,320 Pfund.

Kaum bemerkbar.

Kosten des Lebensunterhalts im Juli angeblich um sieben Zehntel Prozent gefallen.

New York, 22. August. Die Kosten des Lebensunterhalts sind während des Monats Juli um sieben Zehntel Prozent gefallen, wie aus Zahlen hervorgeht, die von den nationalen Industriekonferenz heute veröffentlicht wurden. Die Preise sind noch immer um 62 Prozent höher als im Juli 1914 und nur um 20,8 Prozent niedriger, als sie es im Juli 1920 waren, als die Preise ihren Höhepunkt erreicht hatten.

Folgenschwere Kollision.

Winona, Minn., 22. Aug. Gelegentlich einer Automobilkollision, wobei die beiden ineinandergefahrenen Kraftwagen einen 20 Fuß hohen Abhang auf der Mississippi Landstraße, eine kurze Strecke östlich von hier, hinabstürzten, trug einer der Automobilisten tötliche Verletzungen davon, während fünf Personen verletzt wurden. Der Tote ist der 45 Jahre alte John Bork, dessen Gattin, die sich in dem von ihm gelenkten Kraftwagen befand, in nahezu hoffnungslosem Zustande im Hospital darniederliegt. Außerdem wurde auch Borks Sohn, Donald Bork, Neil deren Tochter Julia verletzt.

— Robert Raffaele, der in New York überführt worden war, den fünf Jahre alten Guiseppe Varetta entführt und dann ertränkt zu haben, ist zum Tode verurteilt worden und seine Hinrichtung im elektrischen Stuhl findet in der Woche des 3. Oktober statt.

New York — Constanza

S. S. ACROPOLIS, 16,000 Tonnen

ab New York 7. September direkt

1. Kajüte:	Nach Constanza	$350—$500
2. Kajüte:	Nach Constanza	$250—$275
3. Kajüte:	Nach Constanza	$155
3. Klasse:	Nach Constanza	$145

Ausgezeichnete Küche, schöne Privat-Kajüten für Familien, Musik und Lichtbilder, Anmeldungen bei der nächsten Schiffsagentur oder direkt bei dem

General Western Passagier-Agenten

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str., Chicago, Jll.

22ag1w*X

Raubten Ersparnisse.

Räuberbande von Männern und Frauen in South Chicago.

Drangen in die Wohnung.

Sperrten die Bewohner ein und brachen eine verschlossene Zimmertür auf. — Fluchtversuch von Frank Zherles bekam ihm schlecht.

Fünf Männer und vier Frauen erzwangen sich heute zu früher Morgenstunde Eintritt in die Wohnung von Frank Zherles, Nr. 9525 Avenue M, South Chicago, schlossen Zherles und dessen Gattin in ein Schlafzimmer ein, brachen einen Wandschrank mit einer Axt auf und machten sich mit den aus $735 bestehenden Ersparnissen, welche in dem Schrank verborgen waren, davon.

Zherles und Gattin wurden gegen zwei Uhr heute morgen durch das Anschlagen der Hausglocke aus ihrem Schlummer geweckt. Frau Zherles stand auf, begab sich nach der Türe und sah sich, als sie diese öffnete, fünf Kerlen gegenüber, die ihr Revolver vorhielten. Sie drängten die Frau, ehe diese wußte, was geschah, in das Haus zurück, gaben vier Frauenzimmern, welche in einem vor dem Hause stehenden Auto saßen, den Befehl, Ausschau zu halten und aufzupassen, daß sie nicht durch Polizisten gestört würden, und begaben sich dann in das Haus, Frau Zherles immer unter dem Ziel ihrer Schießeisen haltend. Sie zwangen die Frau, sich in das Schlafzimmer zu begeben, wohin sie ihr folgten, und wo sie dann den überraschten Zherles aufzustehen zwangen. Sie versuchten Zherles zu veranlassen, ihnen zu sagen, wo er sein Geld habe, und schlossen ihn sowohl wie seine Gattin, als er sich weigerte, ihnen den Versteck des Geldes mitzuteilen, in ein Schlafzimmer ein. Dann durchsuchten sie das Haus von oben bis unten, erbrachen sämtliche Schubladen und Schränke, bis sie an einen Schrank kamen, der mit einem Sicherheitsschloß verschlossen war. Einer der Halunken begab sich in den Hinterhof, holte sich eine Axt und schlug einfach die Türe ein. Das Geld befand sich dort in einer kleinen auf einem Gesims stehenden Schachtel. Diese eigneten sich die Spitzbuben an. Während die Diebe das Haus durchsuchten, sprang Zherles aus dem Fenster des Schlafzimmers, aus einer Höhe von vier Fuß ab, wurde aber von einem Gauner, der in der Nähe des Fensters stand, gefaßt, ehe er fortlaufen und die Polizei benachrichtigen konnte. Der Halunke schlug ihn mit einem Totschläger über den Schädel und schleppte ihn dann in das Haus zurück, wo er wieder mit seiner Frau zusammen eingeschlossen wurde. Es gelang ihm erst nach geraumer Zeit, nachdem die Diebe bereits über alle Berge waren, sich und seine Frau zu befreien und die Polizei zu benachrichtigen.

Krüppel überfallen.

Leslie J. Weiry aus Hammond, Ind., ein verkrüppelter Kriegsveteran, wurde heute morgen an der 21. Str. und Michigan Ave. von drei Banditen niedergeschlagen und um seine goldene Uhr und $23 beraubt.

An der Indiana Ave., zwischen 59. und 60. Str., wurde der 23jährige Nathan Richter, Nr. 102 O. 60. Str., von zwei Kraftwagenbanditen angehalten und gezwungen, einen Wegezoll von $60 zu entrichten.

Angebliche Einbrecher.

In einem Hause in Austin, dessen Lage die Polizei geheimhält, wurden drei Männer verhaftet, welche an zahlreichen in der letzten Zeit gemeldeten Raubüberfällen teilgenommen haben sollen. Ihre Namen sind: James Jones, 26 Ost Monroe Str., John Hart, 924 N. Lawndale Ave., und Fred. Kuehn, 840 N. Monticello Ave. Ungefähr zur selben Zeit nahmen Polizisten von der Shakespeare Ave. Wache zwei Burschen fest, die sich angeblich als sogenannte Telephoneinbrecher einen Namen gemacht hatten. Sie riefen stets erst ihre Opfer telephonisch an, um sich zu versichern, daß sie nicht zuhause waren, und gingen dann an die Arbeit. Die beiden gaben ihre Namen als James Keene, 2124 N. Le Claire Ave., und Joseph Morici, 1741 N. Long Ave., an.

Nahmen Geldschrank mit.

Einbrecher statteten der Billardhalle von Benjamin Brocke, 424 S. Western Ave., einen Besuch ab. Sie hielten sich nicht erst damit auf, den Geldschrank, welcher nur zwei Fuß hoch war und $200 enthielt, zu erbrechen, sondern luden ihn in ihren Kraftwagen und fuhren damit davon. Sie erbeuteten außerdem noch Zigarren und Zigaretten im Werte von $300. Der Geldschrank wurde später an der Ecke der 42. Straße und Wallace Ave. zerbrochen in einem Joseph Chole, 6125 S. Washtenaw Ave., gehörigen Kraftwagen gefunden. Das Gefährt war seinem Besitzer am Sonntag nachmittag gestohlen worden.

In der Schankwirtschaft von M. Pauliski, 630 W. Madison Straße, erbrachen Diebe während der Nacht den Geldschrank, indem sie den Griff abschlugen, und erbeuteten $300.

Messer saß locker.

In seiner Wohnung, 1226 West Ohio Str., geriet John Kaminski mit seinem Schwager John Shupinski in Streit. Kaminski ergriff ein Messer und stach zweimal auf seinen Gegner los, wobei er ihn am linken Arm und in der rechten Seite verwundete. Eine zweite Stecherei fand bei einem Kartenspiel in einer Wirtschaft an der Ecke der Haddon und Milwaukee Ave. statt. Joseph Levadowski, 916 Milwaukee Ave., brachte Frank Bayne, 1824 N. Paulina Str., eine Wunde mit seinem Messer bei und ergriff dann die Flucht.

Entflohen.

Die Verwaltung der Irrenanstalt in Dunning hat die Polizei ersucht, nach der 60 Jahre alten Frau Elisabeth De Courty, welche aus der Anstalt entkommen ist, zu forschen. Frau De Courty soll bereits eine ganze Anzahl von Fluchtversuchen unternommen haben.

Das neue Riesenschiff.

„Bismarck", in Hamburg gebaut, als „Majestic" unter britischer Flagge.

Wie die hiesige Agentur der White Star Line mitteilt, nähert sich der Riesendampfer Bismarck, infolge Ablieferung an England, bez. die genannte Dampferlinie, in „Majestic" umgetauft, in Hamburg seiner durch keinerlei Mißstände gestörten Vollendung. Er wird im Frühjahr zwischen Southampton und New York in Dienst gestellt werden.

Das Schiff wird 56,000 Tonnengehalt haben, 2000 mehr als das bisher größte Schiff „Vaterland", und kann 4100 Passagiere, 1000 in der ersten, 700 in der zweiten und 2400 in der dritten Klasse, befördern. Das Personal umfaßt 1100 Personen. Die verschiedenen Kajüten und die Maschinenräume nehmen so viel Raum ein wie 400 Vorstadthäuser mit Gärten oder 800 Mietswohnungen von je vier Zimmern. Die sechs Luxuskajüten sind Wohnungen mit sechs Zimmern, Privatbädern und einer Sommerveranda. Der Büchersaal wird 4000 Bücher enthalten. Der Ausguck ist 181 Fuß über der Wasserfläche; eine Leiter am Mast führt nach seinem Posten, dem höchsten irgend eines Dampfers. Neun Decks sind vorhanden und durch elektrische Aufzüge verbunden. Ein pompejisches Schwimmbad, aus Mosaik und Marmor, von 820 Geviertfuß und neun Fuß Tiefe, 130 Tonnen Salzwasser enthaltend, wird von dreißig Ankleidekabinen und einer Gallerie für Zuschauer umschlossen. Auf Deck ist ein öffentliches Verandakafe mit Blumen und Kletterpflanzen. Das Spielzimmer für Kinder ist ebenfalls hochelegant. Die Fahrgeschwindigkeit des Schiffs wird durchschnittlich 23 Knoten in der Stunde betragen. Statt Kohle wird Oel in den 48 Heizkesseln verwendet werden.

Auf schwachen Füßen.

Beweise gegen Frau Demmer nach Ansicht der Staatsanwaltschaft unzulänglich.

Die Untersuchung über die Tragödie in Schiller Park, die drei Menschenleben zum Opfer gefordert hat, wird voraussichtlich ergebnislos verlaufen. Frau Marie Demmer, die in Verbindung mit dem Tode von Fred Kolze, dessen Frau und ihres eigenen Gatten festgenommen und wiederholt, aber resultatlos eingehenden Verhören unterzogen wurde, befindet sich gegen Bürgschaft in Freiheit. Ihr Anwalt Charles Erbstein hat heute einem mit Hilfsstaatsanwalt McShane getroffenen Uebereinkommen gemäß das vor wenigen Tagen angestrengte Habeas Corpus-Verfahren zurückgezogen und damit dürfte die Angelegenheit, soweit die Staatsanwaltschaft in Betracht kommt, erledigt sein. Hilfsstaatsanwalt McShane gab bei der vor Richter McDonald geführten Verhandlung indirekt zu, daß kein belastendes Beweismaterial gegen Frau Demmer vorliegt. Koroner Hoffman ist freilich anderer Ansicht. Er hat bereits die Erhebung einer Anklage durch die Großgeschworenen beantragt und will die Sache trotz McShanes Handlungsweise noch nicht auf sich beruhen lassen. Der Inquest in dem Falle wird in den nächsten Tagen abgehalten werden.

Für verfassungswidrig.

Erklärt Bundesrichter in Nord-Carolina das neue Gesetz bezüglich der Kinderarbeit.

Greensboro, N. C., 22. August. Bundesrichter James E. Boyd hat heute das neue Bundesgesetz für Kinderarbeit für verfassungswidrig erklärt. Vor zwei Jahren gab Richter Boyd eine Entscheidung ab, durch welche das Owen-Keating Kinderarbeits-Gesetz für verfassungswidrig erklärt wurde und seine Entscheidung ist vom Bundesobergericht bestätigt worden.

Die Entscheidung erfolgte heute in dem Fall der Vivian Spinning Mills, die um einen Einhaltsbefehl gegen den Binnensteuereinnehmer J. W. Bailey nachgesucht hatten, um ihn an der Durchführung des Gesetzes zu verhindern. Durch das Gesetz wird eine Steuer von zehn Prozent auf alle von Kindern hergestellte Waren verfügt.

Richter Boyd vertrat in seiner Entscheidung den Standpunkt, daß die Regelung der Arbeitstätigkeit einzig und allein den Staaten und nicht der Bundesregierung zusteht. Gleichzeitig mit der Abgabe seiner Entscheidung erließ der Richter einen dauernden Einhaltsbefehl, durch welchen dem Binnensteuereinnehmer die Durchführung des Gesetzes verboten wird.

DEUTSCHE MARK

Jetzt ist die günstigste Gelegenheit, deutsche Mark billigst anzulegen. Nach Zahlung der von Deutschland am 31. August fälligen Entschädigungsrate, wird sich der Markwert unzweifelhaft rasch heben.

Kauft solange der Kurs noch niedrig ist. Kronen und Lei zum billigsten Tageskurse.

K. W. KEMPF,

Tel. Main 4491. 120 N. LaSalle Str. ag22,24,26,27,29

Undankbares Amt.

Richter Landis tanzt nicht auf Rosen.

Treibt zur Eile.

Wünscht noch in dieser Woche die Entscheidung in der Baugewerkschaftler-Lohnfrage abzugeben. — Das unausrottbare Uebel. — Wurden angeschmiert

Bundesrichter Landis hatte heute in seiner Eigenschaft als Schiedsrichter in der Lohnstreitfrage der Baugewerkschaftler eine sehr ernste Unterredung mit William Schlake, dem Präsidenten der Associated Builders, E. M. Craig, dem Sekretär der Building Construction Employers Association und Thomas Kearney, dem Präsidenten des Baugewerkschaftsrats. Er setzte den Herren mit dürren Worten auseinander, daß er der ihm übertragenen Regelung der Streitfrage ungezählte Stunden seiner nicht ganz wertlosen Zeit geopfert, aber „Dank der unbesiegbaren Trägheit der Masse" bisher zu keinem Ziel gekommen sei. Nach wochenlangen Verhandlungen, in der alle strittigen Punkte erörtert wurden, sei er endlich schon vor mehreren Wochen in der Lage gewesen, die einzelnen interessierten Gewerkschaften oder vielmehr deren Bevollmächtigte aufzufordern, ihm bis spätestens morgen die gemäß seinen Anordnungen abgeänderten Arbeitsverträge einzureichen. Trotzdem er an diese Aufforderung die Bemerkung geknüpft hätte, daß er, ehe diese Arbeitsverträge eingereicht seien, keine Entscheidung in der Lohnfrage fällen könne, wären viele der Gewerkschaften der Auforderung nicht nachgekommen. Er frage Sie, ihre Vertreter, jetzt, ob irgend ein vernünftiger Grund dafür vorliege, daß besagte Verträge nicht bis morgen früh eingereicht werden könnten. Als die Herren erklärten, daß sie keinen derartigen Grund anzuführen wüßten, ersuchte sie der Richter, denn doch unverzüglich ihren ganzen Einfluß aufzubieten und dafür zu sorgen, daß die fraglichen Verträge morgen früh in seinen Händen seien.

Er sei dieser Verschleppungspolitik von Herzen müde und habe nicht länger Lust, die Sache noch weiter in die Länge zu ziehen. Er wünsche noch in dieser Woche seine Entscheidung zu fällen und hoffe, daß sie ihn nach Kräften unterstützen und dafür sorgen werden, daß im Baugewerbe die Streitaxt endlich begraben werden könne.

Prohibitionssünder.

Der Bundesanwaltschaft ist zu Ohren gekommen, daß die Inhaber vieler der Wirtschaften, deren Schließung Bundesrichter Landis vor mehreren Monaten verfügt hat, dieses richterlichen Befehls zum Trotz seither fast ununterbrochen einen schwunghaften Spirituosenhandel betrieben haben und noch betreiben. In aller Stille haben während der letzten Wochen Beamte des Bundesgeheimdienstes Beweismaterial gegen die angeblichen Sünder gesammelt. Auf Grund dieses Beweismaterials beabsichtigt jetzt die Bundesanwaltschaft unnachsichtig gegen die angeblichen Gesetzesübertreter vorzugehen.

Bei der hiesigen Firma J. W. Scheuer Company 17 W. Austin Ave., sind von der Debeney Chemical Company, Montream, Kanada, 600 Quart Jamaika Ingwer, angeblich für medizinische Zwecke bestimmt, eingetroffen. Da dieser Ingwed 90% Alkohol enthält, hat das hiesige Zollamt eine Untersuchung eingeleitet, um über jeden Zweifel erhaben festzustellen, ob das kräftige Getränk auch wirklich nur für medizinische Zwecke Verwendung finden werde.

Hineingelegt.

Beamte des hiesigen Bundesgeheimdienstes fahnden auf einen dunklen Ehrenmann, der Samstag nachmittag eine Anzahl Kaufleute, deren Geschäfte sich im Schleifenbezirk befinden, mit gefälschten $5-Scheinen hineingelegt hat. Sie hoffen des Gauners über kurz oder lang habhaft zu werden.

Nicht heiratslustig.

Frau Ernestine Schumann-Heink hat im fernen Osten zwei Heiratsanträge abgewiesen.

Los Angeles, Calif., 22. August. Frau Ernestine Schumann-Heink, die berühmte Altistin, hat gelegentlich ihrer kürzlichen Konzertreise durch den fernen Osten zwei Heiratsanträge abgelehnt. Die Anträge wurden der Künstlerin von sehr reichen Männern gemacht und der eine der Freier gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Sängerin nach ihrer Vermählung mit ihm sich dauernd im fernen Osten niederlassen sollte. Frau Schumann-Heink lehnte die beiden Anträge in diplomatischer Weise ab.

Sie ist von ihrer Reise hierher zurückgekehrt und gedenkt sich etliche Wochen Erholung zu gönnen, ehe sie eine Konzertreise durch den Mittelwesten antritt.

— Auf einer Insel im Mississippi, gerade gegenüber von Hannibal, Mo., wurden eine Anzahl Hazardspieler von vier Bewaffneten überfallen und ausgeplündert. Die Beute der Räuber belief sich auf etwa $5000. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht in einem Motorboot, durch welches der Verkehr mit der Insel aufrecht erhalten wird, und die Folge war, daß die Glücksspieler bis Tagesanbruch auf der Insel ausharren mußten.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Hotel oder Zinshaus?

Baukommissär verhindert Bau eines Gebäudes am Briar Place.

Dr. Kelsos Spekulationen.

Verklagt die Börsenmakler Andrews & Co. und E. J. Hand & Co. wegen angeblich betrügerischer Machenschaften. — Frau Schaumlöffel.

An der Nordwestecke des Briar Place und der Cambridge Avenue wollte die Briar Building Corporation ein neunstöckiges Familienhotel zum Kostenpreise von anderthalb Millionen Dollars bauen. Die Ausgrabungen sollten gerade beginnen, als der Baukommissär sich weigerte, den Bauerlaubnisschein zu gewähren, da das Gebäude als Zinshaus anzusprechen sei, denn die Wohnabteile sollten zwei oder mehr Zimmer enthalten. Zinshäuser dürfen aber nur anderthalb mal so hoch werden, wie die Breite der breitesten angrenzenden Straße beträgt. Das wäre Briar Place, der sechzig Fuß mißt; daher dürfte das Gebäude nur neunzig und nicht 104 Fuß werden, wie es geplant worden war. Die Unternehmer behaupten nun, der Neubau sei ein Hotel und ein solches darf eine Höhe von 260 Fuß haben. Heute haben sie das Kreisgericht um einen Befehl an den Baukommissär ersucht, ihnen den nötigen Bauerlaubnisschein auszustellen.

Dr. Kelsos Börsenspekulationen.

Um einen Einhaltsbefehl und um Abrechnung ist heute im Superiorgericht Dr. George B. Kelso gegen die Börsenmaklerfirmen Andrews & Co. an der West Washington Straße und E. J. Hand & Co., welche einen Teil der Geschäfte der ersteren, darunter die mit dem Gesuchsteller, übernommen hatte, eingekommen. Dr. Kelso begann seine Börsenanlagen im letzten Jahre mit $4000 und Primawertpapieren in der Höhe von $30,000, welche er bei Andrews & Co. hinterlegte. Diese kauften dafür Aktien der Falls Motor Co., der California Hotel Co., der Standard Cap and Seal Co. und anderen Firmen, verkauften sie für ihn auch wieder, angeblich mit Gewinn, und legten seine Gewinne in neuen Aktienkäufen an, anscheinend mit seiner Zustimmung. Jetzt behauptet er, daß er zum Betrage von $100,000 verpflichtet sei, ein Teil der für ihn erworbenen Papiere nicht den angegebenen Wert besäßen, andere unter das „Blue Sky"-Gesetz fielen und betrügerisch seien, so daß für ihn die Zahlungsverpflichtung fortfalle.

Frau Schaumlöffel.

Als Allen Morgan lernte in Savannah, Ga., Florence Wright im Jahre 1908 den Mann kennen, dessen Gattin sie am 28. Mai jenes Jahres dort wurde. In Wirklichkeit hieß er Schaumlöffel. Die in Terre Haute, Ind., geborene, jetzt 34 Jahre alte Frau wohnt seit elf Jahren in Chicago, und aus gewichtigen Gründen hat sie heute das Kreisgericht ersucht, ihren Namen in Florence Morgan Schaumlöffel umändern zu dürfen. Wie es heißt, handelt es sich um eine Erbschaft.

Erbgeld nach Deutschland.

Der unlängst verstorbene Herr Stephan J. Olbrich hat $34,000 hinterlassen. Seiner Schwester Marie Buchal in Großkriesen, Oberschlesien, dem Neffen Heinrich Rieger in Dresden, dem Neffen Johann Rieger und der Nichte Anna Christopher, beide in Hennersdorf, Oberschlesien, hat er je $1000 vermacht, seiner Witwe Elisabet, 634 Nord Pine Ave., den Nießnutz des übrigen Vermögens, das, da die Ehe kinderlos war, zwischen den genannten Verwandten und denen seiner Frau bei deren Tod gleichmäßig aufgeteilt werden soll. Das Testament wurde heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht bestätigt.

Geldsendungen

unter Garantie zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN

von und nach Europa

Deutsche Bonds, U. S. Liberty Bonds. Mark, Rubel und Kronen Banknoten stets vorrätig.

J. S. LOWITZ,

312 S. Clark Str., nahe Hauptpostamt. Offen 9—6 Sonntag vormittags 10—12 Uhr.

ma28modidofa*

Geldsendungen

per Post und Kabel

— nach —

Deutschland
Czechoslowakie
Rumänien
Oesterreich
Ungarn
Jugoslavien etc.

zum billigsten Tageskurse.

Schiffskarten

direkt nach

Hamburg, Bremen, Danzig usw.

Reisepässe, Einkommensteuer, Vollmachten und Dokumente

in allen ausländischen Sprachen.

Markzertifikate, Deutsche Bonds und Staatsanleihen etc.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.

CHICAGO, ILL.

Diese Bank ist eine Staatsbank.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

Heute

könnt Ihr Geld senden

— nach —

Oesterreich — 100 Kronen für	**14c**
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für	**$1.20**
Deutschland — 100 Mark für	**$1.15**
Ungarn — 100 Kronen für	**28c**
Jugo-Slavia — 100 Kronen für	**60c**
Rumänien — 100 Lei für	**$1.25**
Polen — 100 Mark	**6c**

durch die

Fullerton State Bank

Fullerton Avenue,

Ecke Southport Ave.

Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

Heute abend offen bis 7 Uhr.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.

Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6

Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8

Sonntags 10—12.

jan22*

ROTHSCHILD & COMPANY

Haarschneiden für Kinder, 25c
Nehmt den nördlichen Fahrstuhl bis zum neunten Floor.

Manicuring, 25c
Dritter Floor.

Schuhwichsen für Damen, 5c, 10c, 20c
Dritter Floor.

Double S&H Stamps Tuesday

Damenkleider ohne Aermel

Reguläre $19.75 Werte, zu............ $12.75

Aus der feinsten Qualität Men's Wear Serge, sehr effektvoll besetzt mit schwarzem Novelty Braid um den Hals, den Rand der Armlöcher und Taschen. Sowie gegürtelt und an jeder Seite mit zahlreichen Knöpfen besetzt. Ein ideales Kleid für sofortigen und Frühherbstgebrauch. In marineblau, braun und schwarz zu haben. Alles Damengrößen, 34 bis 44.

Unser jährlicher Augustverkauf von Plüschmänteln kommt zum Schluß

Kauft jetzt und spart 20% bis 30% an Euren Winter-Plüschmänteln. Mäntel aus jeder bekannten Plüschsorte, in den neuesten Moden der Saison, sind zu Eurer Ansicht hier. Und außerdem gewähren wir Euch einen 10% Abzug. Gegen eine kleine Anzahlung bewahren wir irgendein Kleidungsstück bei uns auf, bis es verlangt wird.

Rothschilds' vierter Floor.

Verkauf von Chiffon Velvets

40-zölliger Chiffon Sammet, — in schwarz und Farben, speziell für den Verkauf am Dienstag offeriert — die Yard zu.................... $5.95

36-zöll. Costume Velvet, in schwarz, marineblau, Seal, Royal und goldbraun, zu.......... $3.50

Rothschilds zweiter Floor.

Der jährliche August 10% Rabatt Pelzwaren-Verkauf

kommt zum Abschluß. Nur noch 8 Tage

Nach dem 31. August verändern sich die Preise in die Winterraten. Unsere Auswahl ist die größte, die wir je in Pelzmänteln ausstellten. Elegante Kleidungsstücke aus Hudson Seal, Jack Mink, franz. Seal, Marmot, Pony, Raccoon etc. Einfach oder mit Kombination Kragen und Manschetten. Alle hübsch gefüttert und in Längen von 36 bis 45 Zoll. Alle zu 10 Prozent Herabsetzung.

Nach vereinbarter Zahlung werden alle während dieses Verkaufs gekauften Pelzsachen in unserem Pelz Storage Vault aufbewahrt, bis sie gewünscht werden, ohne jede Extrakosten.

Wundervolle Auswahl von Coatees, Wraps, Shawls, Scarfs und Throws in jeder Art von Pelz gezeigt. Alle zu 10% Rabatt von den markierten Preisen.

Rothschilds' vierter Floor.

Haus-, Porch- und Marketing Kleider

Reguläre und extra Größen, $2.95

Hübsche neue Modelle, in Gingham, Straight Line mit Vestee, Kragen und Manschetten aus weiß, finished mit Hohlsaum und kleinen schmalen Ledergürteln.

Extra Größe Ginghamkleider, in Straight Line Modellen, mit Taschen und Gürteln, Größen 48, 50 und 52; speziell morgen zu $2.95

Rothschilds' dritter Floor.

Unsere eigene Importation neuester

Perlen-Halsketten und Coat-Ketten

Werte bis $2.00, zu 50c

Perlen aller Farben, an Ketten in Silber- oder Gold-Ausführung, kurz oder lang. Coat- oder Dreßketten, Filigran- oder Steinfassung. Eine sehr hübsche Auswahl zu dem niedrigsten Preise, der je verlangt wurde — alle zu...................... 50c

Rothschilds Haupt-Floor.

10 Stücke Kirks American Family Seife zu 39c

Mit $2 Grocerybestellung; Mehl, Seife, Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.

- Extra feines Zuckerkorn, 1 Dutzend No. 2 Größen Büchsen zu.................. $1.39
- Extra feine Süßerbsen, 5 Büchsen zu............ $1
- Libby's oder Del Monte 1921 Pack Spargelspitzen, No. 1 viereckige Büchsen............ 38c
- 3 Pfd. extra feiner frischgerösteter Combination Kaffee — zu..................... $1
- 3 Pfd. extra feiner Ceylon Orange Pekoe Tee.......... $1
- Hawaiische geriebene Ananas, No. 2 Größe........ 25c
- Feinste amerikanische Senfsardinen, ¾ Größe Büchsen, 15c
- Cal Ora konzentrierter California Orangensaft — die Pintflasche zu........ 55c
- Burnham & Morrill New Pack Clams, die 8-Unzen-Büchse zu............ 29c
- 10 Pfd. feinste, große, gelbe Zwiebeln für............ 39c
- Van Camp's Tomatosuppe, — ein Dutzend Büchsen zu.................. $1.10
- Extra feine norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl — die ¼ Größe Büchse zu...... 15c

Morris & Co.'s California Schinken

- Faultleß Br'd, Davis & Co., — durchschnittlich 6 bis 10 Pfd. schwer, das Pfund.. 17½c
- Morris & Co. Supreme Schinken, durchschnittlich 12 bis 14 Pfd. schwer, das Pfund........ 37c
- Corned Beef, Plate und Navel — unsere eigene Pökelung — das Pfund zu.......... 12c
- Morris & Co. Supreme Schinken, durchschnittlich 12 bis 14 Pfd. schwer, das Pfund....... 34c
- Hormel's Speckseiten, — Midget Br'd, das Pfund.... 13c

Rothschilds' siebenter Floor.

(Eingesandt.)

Ein Jubeltag.

Legung des Grundsteins zum luth. Gedächtnis-Hospital.

Tausende Festteilnehmer.

Etwa 8000 Menschen auf dem Festplatz. — Die Festredner. — Hospitalchor und St. Paulskapelle aus Aurora wirkten mit. — Denkwürdige Feier.

Der gestrige Tag, der 21. August 1921, war für die lutherischen Christen der Missourisynode von Chicago und Umgegend ein großer Fest- und Freudentag. Er wird in den Annalen ihrer Geschichte einen Platz finden und daher unvergeßlich bleiben. Er wird in dem Gedächtnis derer, die die Festlichkeit mitmachten, in angenehmer Erinnerung bleiben. An diesem Tage wurde der Grundstein zu dem Lutherischen Hospital an Haddon und Kedzie Ave. gelegt. Das Wetter war herrlich, die Luft klar und rein. Einen lieblicheren Tag kann man sich für diese Jahreszeit kaum denken. Es strömten daher tausende von Christen, jung und alt, von allen vier Himmelsrichtungen nach dem Festplatz. Es mochten wohl sechs- bis achttausend Menschen sein. Vor Beginn der Predigten spielte die St. Pauls-Kapelle von Aurora, Ill., unter der Leitung von Lehrer Paul C. Streufert mehrere Stücke. Pastor E. Werfelmann verlas zunächst ein Schreiben des Herrn Dr. Friedrich Pfotenhauer, der als Festredner erkoren worden war, aber leider nicht im Stande war, anwesend zu sein. Er wünschte der Hospitalgesellschaft Gottes reichsten Segen zu dem Bau, den der liebe Gott zu seiner Ehre und der leitenden Menschheit möge gelingen lassen. Folgendes Programm wurde dann durchgeführt: Die große Festversammlung sang den Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren", welcher von der Kapelle, wie auch all die anderen Choräle, die gesungen wurden, begleitet wurde. Pastor Merbitz folgte dann mit einer vortrefflichen Predigt, welcher er Sprüchwörter Salomos, Kap. 3, Vers 27: „Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu tun, so deine Hand von Gott hat, solches zu tun", zugrunde legte. Nach dieser vortrefflichen Predigt sang der Hospitalchor die liebliche Komposition: „Nun jauchzet dem Herrn alle Welt". Dann folgte Herr Pastor E. Werfelmann ebenfalls mit einer vortrefflichen Predigt in deutscher und in englischer Sprache. Während des nächsten Vortrags der Kapelle wurde von den Gliedern der Hospitalgesellschaft eine Kollekte erhoben, die allem Anschein nach gut ausfiel. Dann sang die Festgemeinde Luthers Heldenlied: „A mighty Fortreß is our God". Pastor H. C. Steinhoff hielt dann die erste englische Festrede und der Massenchor brachte die Komposition: „Bleß oh my Soul the Lord" zu Gehör.

Pastor E. G. Jehn von der Andreas-Gemeinde hielt dann die zweite englische Festrede. Beide Reden machten einen guten Eindruck auf die Zuhörer, denen vieles von dem Gehörten unvergeßlich bleiben wird. Dann wurde der Grundstein von Pastor Werfelmann gelegt, wobei die Pastoren Merbitz, Steinhoff und Jehn assistierten. Pastor Jehn verlas die Titel aller Artikel, Bücher und Zeitschriften, die in den Kasten für den Eckstein bestimmt waren. Die ganze Zeremonie erfolgte nach lutherischem Ritus. Die große Festversammlung betete laut das Apostolische Glaubensbekenntnis und das Vaterunser, worauf Pastor Werfelmann den Segen sprach. Mit dem Schlußvers: „Praise God, from whom all Blessings flow", fand die eindrucksvolle Feier der Grundsteinlegung ihren feierlichen Abschluß. Es wäre wohl noch zu erwähnen, daß eine unabsehbare Menge von Autos an beiden Seiten von Kedzie Avenue fast meilenweit stand und von der Menge der Festbesucher Kunde gab. Allen Teilnehmern wird die Festlichkeit noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

R. F. Nimmer.

Am Leben verzweifelt.

In seiner Wohnung, Nr. 4443 N. Knox Ave., erschoß sich der 48jährige Harry Pollack, und der 58jährige Padnez Malley machte in seiner Wohnung, Nr. 730 Temple Straße, seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. In beiden Fällen hält man längere Krankheit für die Tat verantwortlich.

Präsident wieder daheim.

Washington, 22. Aug. Präsident Harding und Gattin sind heute morgen kurz nach neun Uhr von ihrem Ausflug, den sie am Freitag angetreten hatten, auf der „Mayflower" zurückgekehrt.

* Der Frachtdampfer „Westmount" fuhr gestern von South Chicago mit 412,000 Bushels Mais für Depot' Harbor, Kanada, ab. Es war dies die größte Schiffsladung Mais, die je von Chicago abgegangen ist.

— Der Eifersüchtige. — „Frau Gemahlin wieder auf den Beinen, Herr Müller?" — „Was gehen Sie die Beine meiner Frau an? Sie — — — Sie — — — — Sie — — — —!"

Diese Verkäufe für Dienstag — Haarschneiden für Kinder, 25 — Jede Bürste sterilisiert

Zucker
10 Pfd. feiner granulierter Zucker und 1 69c Büchse Faust's Instant Tee oder Kaffee; Auswahl; komplett Zucker und Kaffe für 1.10

Nectarines
Recht delikates Obst, Kreuzung zwischen Pfirsichen u. Pflaumen; 6 Pfd. Korb, speziell zu........... 59c
Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Dienstag ist Fleisch-Tag
Sehr feines Fleisch speziell für diesen Verkauf

- Ausgew. Pot Roast, mürbes Beef; Pfund zu.......... 9c
- Mürbes Kochfleisch, Pfd........ 7c
- Sirloin Steaks; recht ausgewähltes, Pfund zu 19c
- Porterhouse od. Club Steaks; Ausw. per Pfund 20c
- Rib Roast; 6 und 7. Rippe; ausgewählt; Pfd....... 15c
- Round Steak, ausgesuchtes Native Beef; Pfd....... 16c
- Fancy Pickled frische Pork-Schulter, Pfund zu......... 15c
- Echte Lamm Stew; Pfd....... 10c
- Hamburger Steaks; frisch gemacht; Pfund zu 9c
- Milchner Hering; echter importierter; neue Verpackung; volle Fäßer für...........Siebenter Floor 1.19

Spezialitäten in unserem Bargain Basement
Plüsch-Mäntel - Pelz-Mäntel - Tuch-Mäntel - Herbst-Kleider

Plüsch-Mäntel
Jetzt 15.75
Wert bis zu $25
Prächtige glänzende Salt Peco echter Seiden Plüsch; neueste Herbst-Modelle; jedes Kleidungsstück durchweg gefüttert; neue verstellbare Shawlkragen — neue Taschen, Gürtel-Modelle; Größen für Misses und Damen — speziell für morgen zu
15.75

Französischer Coney Pelz-Mäntel
Diese Mäntel zu 42.50 bedeuten eine gute Ersparnis. Feine volle weiche Felle, extra große neue geformte Kragen u. Manschetten; 15zölliger Border Effekt; 36 Zoll lang; 70-zöll. Sweep; Seidefutter; braunes od. Kit Taupe; spez. markiert, um eine Ersparnis zu erzielen, zu
42.50

Tuch-Mäntel
Wert $25, zu 18.50
Neue Herbstmäntel, warme Stoffe; einige gefüttert; andere halb gefüttert; etliche haben Pelzkragen, andere bestickte; Farben sind braun, Reindeer und navyblau; Größen für Damen und Misses — wert $25; morgen zu
18.50

Herbst-Kleider
Wert bis $25, zu 15.75
Prächtige Kleider für den Herbstgebrauch; — fesche Fassons, Tunic Effekte; straight Line Modelle; gezackte Effekte; gute Qualität Canton Crepe, Tricotine und Serge; Navyblau, braun und schwarz; in Größen für Misses und Damen, wert b. $25, zu
15.75

Pelz Stoles Capes und Throws
Werte bis $25, zu 14.75
Franz. Coney, Manchurian Wolf (Hund); Civet Cat Stoles, Capes u. Throws; auch Mink u. Fox Chokers, Seide Futter und besetzt mit Köpfen und Schwänzen, in Werten bis zu $25, morgen zu 14.75

Near Seal Mäntel
Wir haben eine begrenzte Anzahl von feiner Qualität Near Seal Coats, prachtvolle ausgewählte Pelze; die Mäntel sind alle mit Seide gefüttert; kommen in Größen für Misses und Damen, sie sind speziell ausmarkiert zu......... $65

Plüsch-Mäntel
Speziell, 24.75
Wert aufwärts bis $37.50
Gefertigt von echtem Salts Peco Plüsch; Modelle kurze oder volle Länge; Venetian Futter; große Cape oder Shawl-Kragen, aus Plüsch oder Pelz gemacht; für Misses u. Damen; speziell zu....... 24.75

Bargain Basement.

Wir kauften auf der Auktion die besten Partien von Schuhen
von der Farmers' Union Exchange, Des Moines, Ia.

Wir kauften die besten Partien von Schuhen auf Auktion von der Farmers' Union Exchange und fügten mehrere tausend Paar Schuhe von unserem eigenen Lager hinzu, um diesen Verkauf zu einem der größten gelderſparenden Ereignisse des Jahres zu machen. Die Partie besteht aus:

Schul- und Dreß-Schuhen für Kinder. — Die neuesten Strap Pumps für Damen
Straßen- und Dreß-Schuhe für Damen
Oxfords für Damen

1.88

Keine verkauft an Händler.
Ledernen Haus-Slippers für Männer
Schul- und Dreßschuhe für kleine Knaben
Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben
Männer-Arbeitsschuhe
Dreßschuhe für Männer
Haus-Slippers für Damen
Pumps für Damen

Alle diese und viele andere Partien für Dienstag

Bargain Basement

Verkauf von gestrippten **Filz-Hüten**
Eine Ausstellung dieser beliebten Hüte für sofortigen Gebrauch; in weichen kleinen Fassons und in allen beliebten Herbstfarben; wir offerieren sie speziell zu 1.79

Bargain-Basement.

Während August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr nachmittags

Ostdeutsche Grenzwacht.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

platz aller möglichen „Politiker" und politischer Geschäftemacher.

Es ist da in letzter Zeit manches Unerfreuliche geschehen, das Portemonnaie-Interesse stand oft an erster Stelle. Nicht allen Memelern gegenüber hat die französische Besatzung mit Zuckerbrot und Peitsche erfolglos gearbeitet. Französisches Kapital ist in der Memeler Industrie festgelegt worden. Ein neues staatliches Motorboot für den Memeler Hafen hat die Regierung, das sogenannte „Landesdirektorium" sogar „Poupee" getauft, weil das jüngste Töchterchen des französischen Präfeten Pelisné so von seinen zärtlichen Eltern gerufen wird. Aber das sind nur Grenzfälle, Speichellecker hat es zu allen Zeiten gegeben. Die Grundstimmung der Bevölkerung ist durchweg deutsch, wie das bekundet wurde in dem großen Protest gegen die Losreißung von Deutschland vor dem Versailler Frieden im Frühjahr 1919 und unlängst noch bei der von mir früher erwähnten Befragung der Eltern über die Einführung der litauischen Sprache für den Religionsunterricht. Von den waschechten Litauern selber sprachen sich damals neun Zehntel für die Beibehaltung der deutschen Sprache aus.

Angesichts der immer noch drohenden Gefahr einer Einverleibung in Polen oder Litauen haben jetzt die Memeler den Antrag an den Völkerbund gestellt, ein autonomer Staat zu werden. Es schwebt ihnen dabei wohl das Schicksal Danzigs vor. Wir in Ostpreußen hätten es lieber gesehen, wenn sie eine Volksabstimmung beantragt hätten, um eine Entscheidung herbeizuführen, ob die Bevölkerung wieder zum Mutterlande Deutschland zurück will. Der Erfolg wäre nicht zweifelhaft gewesen. Aber die Memeler meinen, gerade wir leben ja in dem herrlichen Zeitalter des Selbstbestimmungsrechts der Völker! Am zweckmäßigsten sei es — so glauben die Memelländer — erst einmal autonom zu werden, um der polnischen und litauischen Gefahr zu entgehen. Denn 150,000 Menschen sind bald verschluckt, besonders wenn noch ein guter Ostseehafen als Krone des Mahles winkt! Aber der autonome Memelstaat soll dann sein deutsches Gefüge bewahren, bis dann einmal die unausbleibliche Stunde kommen wird, wo die Weltgeschichte auch diesen Fehler des Versailler Vertrages berichtigen wird!

Sind haftpflichtig.

Leute mit ansteckenden Krankheiten sollten vorsichtig sein.—Gesundheitsbericht.

Personen, die an ansteckenden Krankheiten, besonders Geschlechtskrankheiten, leiden und infolge von Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit andere Leute anstecken, können künftig dafür verantwortlich gemacht und zur Zahlung von Schadenersatzsummen gezwungen werden, wie der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson in seinem heute erschienen Bericht bekannt gibt. Die Anordnung geht vom Bundesgesundheitsdienst aus. Derartige Personen können nicht nur zivilgerichtlich, sondern auch kriminalistisch belangt werden. In Fällen, die in Oklahoma, Nebraska und Nord Carolina verhandelt wurden, wurden sie zur Zahlung von Schadenersatzsummen bis zur Höhe von $10,000 verurteilt. Die Anordnung gilt für Männer sowohl wie für Frauen.

Dr. Robertson hält es für angebracht, daß die Stadt Chicago dem Beispiel anderer Städte des Landes, wie Portland, Baltimore usw. folge und besondere Verwilligungen für die systematische Vertilgung von Ratten mache. Ratten verbreiten bekanntlich die Beulenpest.

Die allgemeine Gesundheitslage war in der vergangenen Woche äußerst günstig; die Zahl der Todesfälle sowohl wie die der ansteckenden Krankheiten fiel im Vergleich zur vorhergehenden Woche, nämlich im ersteren Falle von 554 auf 474, und im letzteren von 775 auf 708. Der ausführliche Bericht darüber lautet:

	20. Aug. 1921	13. Aug. 1921	21. Aug. 1920
Gesamtzahl der Todesfälle	474	554	513
Jährl. Sterblichkeitsrate auf je 1000 der Bevölkerung	8.9	10.4	9.8
Todesursachen:			
Typhusfieber	0	0	1
Masern	1	0	0
Chickenpox	1	0	0
Scharlachfieber	1	3	0
Keuchhusten	3	5	0
Diphteritis	10	5	12
Influenza	1	0	0
Mumps	1	0	0
Krebs	52	47	56
Organisches Herzleiden	73	77	73
Chronische Nephritis	25	37	27
Tuberkulosis	29	41	45
Cerebrospinal Fieber	0	1	0
Kinderlähmung	3	1	2
Lungenentzündung	13	15	13
Diarrhoe u. Eingeweideleiden (Kinder unter 2 Jahren)	58	75	64
Schwachgeburten u. Unfälle	38	36	38
Schlafkrankheit	1	0	0
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	102	102	97
2 bis 5 Jahre	19	25	15
2 bis 5 Jahre	17	22	16
5 bis 10 Jahre	16	23	18
10 bis 20 Jahre	14	23	32
20 bis 30 Jahre	34	46	35
30 bis 40 Jahre	41	56	50
40 bis 50 Jahre	41	50	54
50 bis 60 Jahre	74	76	54
60 bis 70 Jahre	64	59	66
70 bis 80 Jahre	33	51	49
Ueber 80 Jahre	19	21	27

Silberne Hochzeit.

Pastor Kaitschuk von der Bethelgemeinde und Gattin die Jubilare.

Pastor Albert Kaitschuk, der beliebte und geachtete Seelsorger der blühenden evang. luth. Bethel-Gemeinde auf der Westseite, und seine hochgeschätzte Gattin konnten am letzten Sonnabend das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern. An diesem Tage waren es just fünfundzwanzig Jahre, als dieses Jubelpaar vor dem Traualtare der Bethel-Kirche in Chicago stand. Dr. Christian Knudten von der ev. luth. St. Simons-Gemeinde, ein Bruder der Jubilarin, vollzog den Trauakt und segnete die Ehe ein. Dieser wichtige Tag sollte in diesem Jahre besonders berücksichtigt werden. Und der werte, fleißige Frauenverein beschloß, ihn zu feiern durch einen Jubelgottesdienst, bereitete alles vortrefflich vor, und die dankbare Gemeinde, sowie viele Freunde des Jubelpaares aus anderen Gemeinden beteiligten sich äußerst zahlreich. Die kirchliche Feier begann abends halb sieben Uhr, als unter den Klängen eines wohlgeschulten Orchesters, das den Hochzeitsmarsch aus „Lohengrin" zu Gehör brachte, Herr und Frau Pastor Kaitschuk im Silberschmuck die Kirche betraten und in Begleitung ihrer Kinder, sowie der Vorsteher und Beamten der Kirchen-Vereine dem Altare zuschritten und dort mit ihren blühenden neun Kindern Platz nahmen. Das schöne Gotteshaus war für diese Gelegenheit prachtvoll geschmückt und mit Andächtigen gefüllt. Den Altardienst versah Dr. Christian Knudten. Pastor Friedrich Werhahn von der deutschen ev. luth. Trinitatis-Kirche der Südseite hielt eine deutsche Festrede, anknüpfend an das Schriftwort Markus 7, 37: „Er hat alles wohlgemacht". Pastor Elmer Flack von der ev. luth. Advents-Gemeinde, Chicago, ein Verwandter des Jubelpaares, redete in englischer Sprache. Zum Schlusse richtete Pastor Dr. Knudten noch passende und ergreifende Worte an das glückliche Ehepaar und erteilte ihm den Segen. Die ganze Feier war eine hehre und eindrucksvolle, die allen Mitfeiernden unvergeßlich bleiben wird. Nach Beendigung des Gottesdienstes nahmen die Jubilare Glückwünsche der Anwesenden entgegen, die alle in dem Wunsche ausklangen, daß ihnen vergönnt sein möge, auch die goldene Hochzeit feiern zu können. Als Zeichen der Liebe und Hochachtung erhielt das Jubelpaar zahlreiche und wertvolle Geschenke. Mit einem Hochzeitsmahl und einer geselligen Unterhaltung im Erdgeschoß der Kirche kam die Feier zum Abschluß.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen

6% Erste Gold-Hypotheken
auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK OF CHICAGO
Real Estate Loan Department
3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.